Nummer 10 Pfg. Nummer 10 Pfg.

Volkswacht

für Schlesien und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht" erscheint wöchentlich [illegible] mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstraße 5 und durch Austräger zu beziehen. Preis pro Woche 30 Pfg. „ „ Monat 1.30 Mk. „ für 3 Monate [illegible] Durch die Post bezogen [illegible] frei ins Haus [illegible] [illegible]

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1306. Postscheck-Konto Breslau Nr. 5252.

Anzeigenpreis beträgt für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Breslau und Schlesien 45 Pfg., außerhalb 50 Pfg. Doppelzeile unter Text 1.20 Mk. Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Vereins- u. Versammlungs-Anzeigen 35 Pfg. Familien-Nachrichten 30 Pfg. Zu all. Preis. 20% Teuerungszuschl. Anzeigen für die nächste Nummer müss. 6 vorm. 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 3141. Postscheck-Konto Breslau Nr. 5252.

Nr. 94. Breslau, Mittwoch, den 23 April 1919. 30. Jahrgang.

Neuordnung in Preußen.

Zum Maitag 1919,

dem ersten Jahre, wo der Maitag als gesetzlicher Feiertag gilt, plant die Breslauer Arbeiterschaft eine

große Kundgebung.

Diese beginnt morgens 10 Uhr an der Rampe des Jahrhunderthallen-Restaurants, von der aus die Arbeitersänger die Feier mit Liedern eröffnen, worauf von vier Tribünen kurze Ansprachen gehalten werden. Hierauf gruppieren sich die Teilnehmer der Demonstration zu einem großen

Festzuge.

An der Spitze marschieren eine Kapelle und die vom Verein der Naturfreunde geführte Kinderschar in sonntäglicher Kleidung, dann folgen die einzelnen Gewerkschaften, Distrikte des sozialdemokratischen Vereins, die Postbeamten mit Kapelle, Turner und Sportvereine sind zur Beteiligung eingeladen. Die Arbeitersänger verteilen sich in mehrere Gruppen im Zuge, welchen der Frauen- und Mädchenchor „Frohsinn", sowie die Mandolinenspieler der Naturfreunde folgen. Die Soldaten schließen sich von der Rennbahn aus dem großem Umzuge mit ihren Kapellen an.

Sonstige Vereine, die sich am Umzuge beteiligen wollen, können ihre Anmeldung im Parteisekretariat, Margaretenstraße 17, 2 Treppen, Zimmer 30, bewirken. Fahnen, Embleme, grüner Schmuck ist willkommen, und eine riesenhafte Beteiligung soll den Sieg des Maigedankens und die Forderung nach Befreiung unserer Kriegsgefangenen zum lebhaften Ausdruck bringen. Deshalb ergeht der Ruf an alle Arbeiter:

Proletarier heraus zum Marsche!

Preußens Erneuerung.

Von den 12 Oberpräsidenten Preußens sind die von Schleswig-Holstein und Schlesien Sozialdemokraten, der von Stettin Demokrat. Soweit die Neubesetzung der Oberpräsidentenposten möglich ist, werden weiter Männer, die das Vertrauen der Bevölkerung genießen, zu diesen leitenden Provinzämtern gerufen werden. Die Oberpräsidentenposten werden voraussichtlich noch mehr wie früher beschränkt bleiben auf die allgemeinen Aufgaben der Verwaltungsaufsicht und wirtschaftlichen Förderung.

Die eigentliche Verwaltungsarbeit wird in den Regierungspräsidien geleitet werden. Deshalb werden zu Regierungspräsidenten auch in Zukunft vornehmlich vorgebildete Verwaltungsbeamte ernannt werden müssen. Nun gibt es leider freilich im preußischen Beamtenkorps nicht allzu viele befähigte Männer, die gleichzeitig freiheitlichen Geist besitzen. Bis daher das neue Preußen genügend Verwaltungsfachmänner hat, die in seinem Geiste arbeiten können, wird man sich häufig damit helfen müssen, daß man sozialdemokratische und demokratische Männer zu Regierungspräsidenten beruft, die keine juristische Ausbildung und keine Verwaltungserfahrung haben, und denen man zum Ausgleich dieser Lücken einen juristisch gebildeten Stellvertreter beigibt. Auch mit dieser Erneuerung der Leitung in den Regierungspräsidien ist bereits begonnen worden, wie die Ernennung des früheren Redakteurs der „Märkischen Volksstimme", Ludwig Bartels, zum Regierungspräsidenten in Frankfurt an der Oder beweist.

An eine sofortige allgemeine Neubesetzung der Landratsposten scheint gegenwärtig leider nicht gedacht zu werden. Nur wo der bisherige Landrat sich bei der Mehrzahl der Bevölkerung seines Kreises besonders verhaßt gemacht hat, und sein Verbleiben auf dem Posten alsbald Verwicklungen hervorrufen müßte, wird er abberufen und durch einen neuen Landrat und durch einen kommissarischen Vertreter ersetzt werden. Grundsätzlich soll das Landratsamt [illegible] zentraler staatlicher Verwaltungsposten zu sein, man wird es vielmehr den Kreisangehörigen selbst überlassen, sich den Landrat zu wählen, wie die Bürger in der Stadt sich ihren Bürgermeister aussuchen. Eine ganz wesentliche Ausdehnung der Selbstverwaltung wird damit in die Wege geleitet. Es muß dabei freilich davor gewarnt werden, den Kreistagen die Wahl des Landrates zu übergeben, ehe eine wirkliche Gewähr dafür geboten ist, daß ihre Zusammensetzung dem Willen der Bevölkerung entspricht. Bei den jetzigen vorläufigen Kreistagswahlen haben die alten Machthaber noch vielfach dazwischen gewirtschaftet, sodaß die Wahlergebnisse nicht durchgängig als maßgebend angesehen werden können.

Auf diese Weise wird die Verwaltung Preußens im Laufe einiger Jahre völlig umgestaltet werden. Aus einem gewalttätigen Obrigkeitsstaat wird Preußen auch in der Verwaltung zu einem freien Volksstaat werden, in dem die Massen ihr Schicksal durchaus in der eigenen Hand halten. Die Umwandlung geht freilich manchen zu langsam, und im einzelnen bleibt natürlich der Kritik Raum, daß dies oder jenes schneller hätte geschehen sollen. Im allgemeinen aber entspricht diese Methode des Vorgehens unsern allgemeinen sozialistischen Grundanschauungen über taktische Probleme. Man kann natürlich nach einer siegreichen Revolution mit einem Federstrich alle alten Landräte für abgesetzt erklären, und Männer aus den Reihen der Revolutionäre an ihre Stelle setzen. Aber unter den Neuernannten ist dann natürlich ein großer Prozentsatz solcher, die ihren Aufgaben nicht gewachsen sind, und ihr Versagen ruft Unwillen in der Bevölkerung und schließlich eine reaktionäre Bewegung hervor, die vieles Alte wieder herstellt, was reif zum Untergang gewesen wäre. Diesen Wechsel zwischen revolutionärem Ueberschwang und Gegenrevolution vermeidet die Sozialdemokratie, indem sie in ruhiger Selbstsicherheit die Umbauarbeit nicht überstürzt, sondern planmäßig durchführt.

Mit dem bloßen Wegschaffen des Alten, dem „Totschlagen" des Kapitalismus, wie es von manchen Seiten recht wortreich und laut gepredigt wird, ist es nicht getan — es muß auch das Bessere, Tüchtigere an seine Stelle gesetzt werden, und das ist der schwerere Teil der Arbeit. Er kann nicht in 24 Stunden, sondern nur in allmählichem Ausbau geleistet werden.

Unruhen in Hamburg.

Hamburg, 22 April. Kleinere Unruhen der beiden Ostertage nahmen heute ihren größeren Fortgang. Bewaffnete Autos verteilten während des Vormittags in St. Pauli Waffen und Munition an die Bevölkerung. Darauf zogen 200 bis 500 Mann durch die Straßen, raubten Passanten aus, stürmten einige Bekleidungskammern am Paulinenplatz und versuchten wieder, mehrere Wachen in ihren Besitz zu bringen. Die Wache 13 in der Paulinenstraße wurde von ihnen genommen.

Die Meldung, daß nach Hamburg auf Anforderung Regierungstruppen aus Berlin unterwegs seien, entspricht, wie der Kommandant von Groß-Hamburg erklärt nicht den Tatsachen. Der Kommandant glaubt genügend Mittel und zuverlässige Mannschaften an der Hand zu haben, um die Unruhen, die in den letzten Tagen um sich gegriffen haben, schnell unterdrücken zu können.

Streik in Bremen.

Bremen, 22. April. Die „W. Z. Z." erfahren: Es streikt hier alles. Von bürgerlicher Seite ist man in den Bürgerstreik getreten. Die Lage ist gespannt und kritisch. Die Arbeiter haben sich auf das Land in Richtung Bewerlingen zurückgezogen. Die Volkswehr ist einberufen. Man glaubt, die Unruhen unterdrücken zu können. Zu größeren Ruhestörungen ist es bisher nicht gekommen.

Bremen, 22. April. Mit Genehmigung des Senats ordnete die Stadtkommandantur an, daß sämtliche Tageszeitungen und periodischen Zeitschriften [illegible] werden. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist für Private [illegible] gesperrt. [illegible]

Unsere Lebensmittel.

30 000 To. Speck.

Berlin, 22. April. Der amerikanische Speck, und zwar zunächst 30 000 Tonnen, ist jetzt in Deutschland eingetroffen. Für Berlin allein kommen 55 Waggons wöchentlich in Frage. Die Waggons enthalten 2000 bis 2500 Seiten Speck und Schinken.

Berlin, 23. April. Infolge der Zahlungsschwierigkeiten, die sich beim Einkauf der ausländischen Lebensmittel ergeben haben, hat sich die Reichsregierung veranlaßt gesehen, den freien Handel in weitestem Umfange zum Einkauf der ausländischen Waren heranzuziehen. Die einzelnen Handelsorganisationen haben sich bereits für den Abschluß größerer Verträge mit ausländischen Firmen vorbereitet.

Berlin, 22. April. Der amerikanische Lebensmittelkontrolleur **Hoover** hat einen Vertreter hierher entsandt, um an den Besprechungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands teilzunehmen.

Keine Volksabstimmung?

Genf, 22. April. Obgleich die deutschen Unterhändler vielleicht erst am 28. April in Versailles sein werden, ist man in Paris davon überzeugt, daß die Verhandlungen sich nicht über den 15. Mai hinausziehen werden. „Echo de Paris" zufolge werden die Verbündeten fordern, daß die Unterhändler sofort unterzeichnen und sich die Bestätigung durch die Nationalversammlung vorbehalten. Auf keinen Fall würden die Verbündeten gestatten, daß die Bedingungen einer Volksabstimmung unterworfen würden.

Das sind wohl nur Vermutungen?

Für den Frieden der Gerechtigkeit.

Paris 21. April. (Havas.) Der Sozialistenkongreß wurde am Montag eröffnet. Henderson forderte, daß der Friede ein Friede der Gerechtigkeit und nicht der Rache sei. Wir verkennen, sagte er, die Opfer nicht, die Frankreich gebracht hat, wir lassen seiner Tapferkeit Gerechtigkeit widerfahren, man darf jedoch den Krieg nicht mißbrauchen. Der frühere Präsident der Labour Party, Hardy, gab eine entsprechende Erklärung ab.

Abnahme des Ruhrstreiks.

Essen, 22. April. Der Bergarbeiterstreik im Ruhrrevier ist weiter zurückgegangen. Die Zahl der Arbeitswilligen hat im ganzen Revier eine beträchtliche Zunahme erfahren, ebenso die Zahl derjenigen Zechen, auf denen jetzt ganz oder fast vollzählig die Arbeit wieder aufgenommen worden ist. In vollem Umfange gestreikt wird eigentlich nur noch im Hamborner Revier. Die Zahl der Streikenden betrug in der Dienstag-Frühschicht noch 32 002 Mann.

Rigas Hilferuf.

Libau, 22. April. Die Libauer Vertretung der Bürgerschaft von Riga erläßt folgenden Aufruf:

Die Lage Rigas ist nach Berichten soeben von dort eingetroffener Augenzeugen verzweifelt. Am 20. März haben die bolschewistischen Behörden Riga verlassen und die bürgerliche Bevölkerung dem bewaffneten Mob überlassen. Die männliche Bevölkerung wurde, soweit sie nicht bolschewistisch ist, verschleppt oder hingerichtet. Bis zum 20. März haben 6000 Hinrichtungen stattgefunden. Lebensmittel fehlen vollkommen. Eine Ratte kostete bis zu 4 Rubel, jetzt sind auch solche nicht mehr zu haben. Ein Augenzeuge sah, wie Frauen auf den Straßen Haferkörner aus dem Pferdemist heraussuchten.

Libau erbittet eine Hilfsaktion der Großmächte und hat Vertreter nach Paris entsandt, um eine solche zu beschleunigen. Die zivilisierte Welt hat kein Recht, untätig dem Morde der Bevölkerung einer Weltstadt zuzusehen. Sofortige Hilfe könnte noch Rettung bringen einer Bevölkerung, die bereits durch bolschewistische [illegible] dezimiert, dem durch Hunger [illegible] Pöbel ausgeliefert ist. Lebensmittel, Geld und Kleidung sind erforderlich, da mit [illegible] allein keine Ordnung zu schaffen ist. [illegible] die flehende Bitte an die ganze Welt, die Bevölkerung Rigas vor dem Untergang zu [illegible] und den baltischen Nationalausschuß in Libau in seinem Menschlichkeitswerke zu unterstützen.

Selbst wenn dieser Hilferuf die Verhältnisse zu furchtbar geschildert hat — man kann es ja [illegible] —, so zeigt er doch, [illegible] [illegible]

Kautsky zur Sozialisierung.

Die Häufung von Berichten in der parlamentarischen Periode vor Ostern hat uns gezwungen, von dem Referat des Unabhängigen Karl Kautsky über die Sozialisierung nur kurz Notiz zu nehmen. Bei der Bedeutung dieser wissenschaftlichen Arbeit holen wir das Versäumte nach, indem wir einen etwas ausführlicheren Auszug daraus geben wollen. In dem Vortrage heißt es:

„Der Revolution fallen zwei Aufgaben zu, einmal das, was 1848 versäumt ist, auf dem Gebiete der bürgerlichen Demokratie durchzuführen, und zweitens die Durchführung des Sozialismus. Meist wird er als Macht- und Lohnfrage aufgefaßt. Sozialismus bedeutet Aufhebung des Kapitalismus, aber auch

Weiterführung der Produktion.

Die wichtigsten Kennzeichen der kapitalistischen Produktion liegen in dem Drang nach technischen Neuerungen, und das ist an sich ein großer Vorzug. Aber er bringt einen Gegensatz zwischen Arbeit und Maschine mit sich, die Abhängigkeit des Arbeiters von den Launen des Kapitalismus und die Unsicherheit seiner Lage, ferner Planlosigkeit der Produktion, deren Folgen zeitweise Krisen sind.

Gegen dieses Uebel empört sich das Proletariat. So erwächst aus dem Kapitalismus heraus der Sozialismus. Dieser ist aber nur da gestattet, wo die Entwickelung der Technik durch den Kapitalismus zur höchsten Entfaltung gebracht ist. Sonst schafft man eine allgemeine Ungleichheit und Unwissenheit der Massen.

Sozialismus ist daher nicht unter allen Umständen möglich.

Das ist eine Binsenwahrheit für jeden Sozialisten und doch wird sie heute vielfach verkannt. (Sehr richtig!) Die moderne Industrie ist nicht möglich ohne Wissenschaft und ohne einen großen Stab hochentwickelter Intellektueller. Deshalb ist der Standpunkt der Syndikalisten und Kommunisten falsch, die da wollen, daß die Arbeiter allein die volle Produktion übernehmen sollen. Ohne technische Kenntnisse ist das unmöglich.

Der Vortrag gibt dann eine längere theoretische Erörterung der Produktivgenossenschaften und Aktiengesellschaften und wendet [illegible] die Verstaatlichung. Staatsbetriebe [illegible] in der Konkurrenz Privatbetrieben unterlegen. Der Staatsbetrieb führt nicht zu einer Produktionsförderung. Der Arbeiter verlangt nicht bloß Wohlstand, sondern auch Selbstbestimmung. Er empört sich dagegen, daß er nur Werkzeug der Arbeit sein soll.

Die Enteignung aller

wäre sehr einfach, führt aber nicht zum Sozialismus. Dieser erfordert vielmehr die Organisation der Produktion und des Absatzes durch die Arbeiter und Konsumenten auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnis.

Die drei Faktoren: Wissenschaft, Arbeit und Produktion haben immer neue Organisationen zu schaffen. Wollte man einer Gruppe die Aufgabe allein überlassen, so würde das nicht zur Förderung der Produktion führen, sondern es bestände die Gefahr einer Herabsetzung derselben durch Lohnerhöhung und Minderung der Arbeitszeit. Die sozialistische Produktion kann nicht auf allen Gebieten gleichmäßig einsetzen. Das kann nur schrittweise geschehen und nur auf den Gebieten, die dazu reif sind. Bei den andern aber soll man vorbereiten und sie dann auf Grund der gemachten Erfahrungen sozialisieren.

Die russische Methode: „Erst wags, dann wägs" hat die Notlage des russischen Proletariats nur gesteigert und enormes Lehrgeld gekostet. Die russischen Genossen selber mahnen, von ihren Fehlern zu lernen. Wir müssen in der Tat

unfehlbar verhungern,

wenn wir nicht bald die ganze Produktion wieder in Gang bringen können, nicht bloß die sozialistische, sondern womöglich auch die kapitalistische. Sofortige Sozialisierung ist ebenso ein Schlagwort, wie das andere, jede kapitalistische Produktion unmöglich zu machen. Sehr populär ist die Methode, durch unmäßige Arbeiterforderungen den Absatz unmöglich zu machen. Das heißt aber Mittel der Bereicherung in Mittel der Verarmung der Gesellschaft zu verwandeln und ist nicht Sozialisierung der Produktion, sondern

Sozialisierung des [illegible]

(Lebhafte Zustimmung.) Wir dürfen freilich nicht jeden praktischen Schritt vor lauter Ueberlegung unterlassen. (Zustimmung.) Die Arbeiter werden auch für das Kapital wieder arbeiten, wenn sie wissen, daß es sich nur um ein notwendiges Uebergangsstadium handelt, aber nicht um Wiederaufnahme der kapitalistischen Herrschaft. Die Arbeiter müssen den energischen Willen zur Sozialisierung haben. Wenn [illegible] aber die Haltung [illegible] so werden sie [illegible] [illegible]

Das Wohl aller selbständiger Konsumwischer Ruin. Das ist nur zu vermeiden, wenn die Regierung selbst die Führung übernimmt. Die heutige Regierung genießt aber in dieser Richtung kein Vertrauen. (Lebhafte Zustimmung b. d. U. S. P.) Sie gefällt sich nur in der Rolle des Warners vor Experimenten. Das gefährlichste Experiment ist ebenfalls die Rückkehr zum alten Kapitalismus.

Kautsky verlangt ein zentrales Sozialisierungsamt, bestehend aus Praktikern und Theoretikern, und schließt mit der Mahnung: Wir wären schlechte Marxisten, wenn wir die Bedeutung einzelner Personen überschätzten. Die Wurzel alles Uebels ist nunmehr

die Spaltung des Proletariats.

Sie allein ist schuld, daß die Regierung in die Abhängigkeit alter Gewalten geraten ist. Wäre diese Spaltung nicht da, so wäre die Regierung einheitlich und kein Noske und kein Heine wären möglich. Durch Zureden ist die Einigung nicht zu erreichen, sondern nur durch gemeinsamen Kampf und Arbeit unter dem Banner der Sozialisierung. Gelingt die Einigung nicht, so wird die Logik der Dinge über die Logik der Menschen siegen. Gelingt die Einigung unter dem Banner der Sozialisierung, so ist die Revolution gerettet und keine Gegenrevolution kann das Proletariat wieder in seine alte Stellung zurückwerfen. Marx sagte: Proletarier aller Länder vereinigt Euch! Wir müssen hinzufügen: Proletarier Deutschlands einigt Euch! (Stürmischer Beifall.)

Reichsminister Wissell will keine Auseinandersetzung mit Kautsky vornehmen, da dieser nicht antworten könne. Im wesentlichen stimme die Regierung zu. Zur Sozialisierung des Bergbaues bemerke er, daß bisher nur ein vorläufiger Bericht und nicht der abschließende, der Sozialisierungskommission vorliege.

Kautsky spricht der jetzigen Regierung das Vertrauen ab, was bei ihm als einem Unabhängigen nicht verwundert. Aber gleichzeitig sprach bei den Berliner Arbeiterräten der Kommunist Herfurth demselben Kautsky jede Autorität ab. Kautsky sei der internationale Verfälscher des Marxismus, er habe jede Beziehung mit dem revolutionären Proletariat verloren. — Man sieht, absprechende Urteile sind schnell gefällt. Das Bessermachen ist schwerer.

Ende des Beamtenstreiks.

Berlin, 22. April. Die streikenden Angestellten der Berliner Großbanken haben heute vormittag sieben Betriebsversammlungen abgehalten, in denen Stellung zu dem Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses genommen und beschlossen wurde, den Streik abzubrechen und die Arbeit heute bezw. morgen früh wieder aufzunehmen. (Siehe gestrige Nummer.)

Die Zustände in München.

Ludwigsburg, 22. April. Die Räteregierung in München besteht noch. Menschenmassen mit roten Fahnen durchzogen die Straßen. Um 11 Uhr tagten große Versammlungen in der ganzen Stadt. Der Straßenkampf der letzten Tage hat viel mehr Opfer gekostet, als bisher bekannt wurde.

Leipzig, 23. April. Wie dem Regierungsorgan „Freistaat" von Münchener sozialistischer Seite geschrieben wird, sind die Ernährungsverhältnisse in München jetzt bei dem russischen Muster angelangt. Kranke Kinder und Säuglinge erhalten keine Milch mehr, da die Rote Garde die gesamte Milch beschlagnahmt. Als Ostergabe waren für die Münchener Bevölkerung 800 Zentner Rauchfleisch in einer Schule vom Magistrat aufbewahrt. Die Rote Garde hat diese Vorräte sofort beschlagnahmt und Wucher damit getrieben. Frisches Fleisch ist nicht mehr zu haben. Die Gefrierfleischvorräte sind aufgezehrt. Brot wird in den nächsten Tagen von den Bäckern nicht mehr gebacken werden können. Wenn die Bamberger Regierung auch weiterhin Lebensmittelzüge nach München leiten würde, so kämen diese nicht der Bevölkerung zugute, da die Rote Garde alles beschlagnahmt. Die Kommunisten ziehen jetzt in die Umgebung, um zu „requirieren". Die Stadtkommandantur lehnt entschieden jede Zahlung ab. Ein Teil der Roten Garde hat sich auf Plünderungen und Diebstähle gelegt.

Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei Nürnbergs macht nun inzwischen bekannt, daß sie, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden, eine Kommission gebildet habe, die zwischen den beiden Regierungen in München und Bamberg vermitteln soll.

Der Zug nach Augsburg.

Augsburg, 22. April. Der im Stadtteil Oberhausen verbliebene Rest der bewaffneten Arbeiterschaft hat die gemachten gefangenen vier Württemberger, darunter einen Offizier, und 20 Bayern und ebenso beträchtliche Mengen von Waffen ausgeliefert. Um 6 Uhr rückte Infanterie mit zwei Geschützen in die Oberhausen vorgelagerte Vorstadt „Links der Wertach" ein. Die Freimachung des Platzes vor der Wertachbrücke mußte durch Anwendung von Gewalt erfolgen. Dabei wurde ein Arbeiter getötet, drei wurden verwundet. Vormittags fand auf dem großen Exerzierplatz eine Massenversammlung der Arbeiterschaft statt, in der der Generalstreik für die Dauer der Anwesenheit der Regierungstruppen beschlossen wurde. Wie verlautet, beabsichtigt der Stadtkommandant Edelmann von seinem Posten zurückzutreten. An seine Stelle soll der Abgeordnete für die Nationalversammlung Simon treten.

Spartakistenoffiziere?

Bamberg, 21. April. (Berl. Tagebl.) Die Vermutung, daß den Münchener Spartakisten militärisch geschulte Führer zur Verfügung stehen, bestätigt sich, und zwar werden mir sechs aktive Offiziere namentlich genannt. Es sind dies die Obersten Staubwasser, Langlois, Freiherr v. Zoller, Major Paraquin, Hauptmann v. Zwehl und Rittmeister Fürst Wrede. Staubwasser, Langlois und Zoller, welch letzterer wegen eines Holzstreites auf seine Bauern hat schießen lassen, führten im Kriege zuletzt Brigaden. Major Paraquin trat nach der Revolution der mehrheitssozialdemokratischen Partei bei und besuchte die Münchener Universität, wo er dem revolutionären Studentenausschuß angehörte. Hauptmann v. Zwehl galt bei seinen Kameraden als besonders hochmütig und adelsstolz. Fürst Wrede endlich ist der bekannte Herrenreiter.

Die Nachricht bedarf wohl sehr der Bestätigung.

Das internationale Arbeiterrecht.

Paris, 22. April. In der vierten Plenarsitzung der Friedenskonferenz, die gleichzeitig die vierte öffentliche war, ist der Entwurf über die internationale Regelung der Arbeitsgesetzgebung festgesetzt worden. Der Entwurf ist das Resultat monatelanger Kommissionsarbeit unter Leitung von Samuel Gompers. Die Kommission Gompers hat die Grundprinzipien in 9 Punkten zum Ausdruck gebracht, über die noch keine endgültige Abstimmung stattgefunden hat, im Gegensatz zu dem organisatorischen Entwurf, der bereits genehmigt ist. Diese Punkte lauten:

1. Weder im Recht noch in der Tat darf die menschliche Arbeit einer Kaufmannsware oder einem Handelsartikel gleichgestellt werden.

2. Das Vereinsrecht wird Arbeitgebern und Arbeitnehmern für alle Zeiten garantiert, die mit dem Gesetz nicht in Widerspruch stehen.

3. Kindern unter 14 Jahren ist die Arbeit in Handel und Industrie nicht erlaubt. Im Alter zwischen 14 und 18 Jahren darf von Kindern nur die Arbeit verrichtet werden, die mit ihrer körperlichen Entwicklung im Einklang steht.

4. Jeder, der Arbeit verrichtet, hat das Recht, Besoldung zu verlangen, die es ihm möglich macht, im Einklang mit der Zivilisation seiner Zeit und seines Landes zu leben.

5. Ohne Unterschied des Geschlechts wird dieselbe Bezahlung für die Arbeit garantiert, die in Quantität und Qualität gleichsteht.

6. Jeder, der Arbeit verrichtet, hat Anspruch auf einen wöchentlichen Ruhetag. Im allgemeinen soll dies der Sonntag sein, doch kann ein anderer Tag gewählt werden, wenn dies nicht möglich ist.

7. Die Arbeitszeit in der Industrie wird auf acht Stunden pro Tag und 48 Stunden pro Woche beschränkt. Ausnahmen werden für Länder gemacht, deren Klima oder deren Anfangsentwicklung der industriellen Organisation oder deren andere Umstände einen wesentlichen Unterschied in den allgemeinen Arbeitsverhältnissen verursachen.

8. Diejenigen, die im Einklang mit dem Gesetze in einem fremden Lande zugelassen werden und dort Arbeit leisten, sind ebenso wie ihre Familien denselben Bedingungen unterworfen, wie die Einwohner des eigenen Landes. Diese Bestimmung gilt für alle Maßnahmen der Arbeitsgesetzgebung und der sozialistischen Gesetzgebung.

9. Jeder Staat ist verpflichtet, um die Durchführung der Gesetze und Verordnungen betreffend den Schutz der Arbeit zu garantieren, den Dienst einer Arbeitsinspektion zu organisieren. In das Personal dieses Kontrolldienstes müssen auch Frauen aufgenommen werden.

Laut dem angenommenen Entwurf der 41 Artikel sollen zwei Zentralkörperschaften geschaffen werden, ein dauerndes Bureau, wo der Völkerbund seinen Sitz hat und eine allgemeine Arbeitskonferenz, die mindestens einmal im Jahre zusammenkommt.

Im Herbst dieses Kalenderjahres soll sie ihre erste Versammlung in Washington abhalten. Auf dieser Konferenz ist jedes Land vertreten, das Mitglied des Völkerbundes ist, und zwar durch vier Mitglieder. Zwei werden durch die Regierung des Landes ernannt, eins durch die Arbeitgeberorganisation und eins durch die Arbeitnehmerverbände.

Das in Genf niedergelassene Bureau wird durch den Rat von 24 Mitgliedern verwaltet, von denen zwölf durch die Regierung, sechs durch die Arbeitgeberdelegierten und sechs durch die Arbeitnehmerdelegierten ernannt werden. Nach dem von der Friedenskonferenz angenommenen Entwurf soll die Arbeitskonferenz zwei Arten von Beschlüssen fassen können. Sie kann über Verträge und Anordnungen abstimmen.

Den Mitgliedern des Völkerbundes ist in reichem Maße die Freiheit der Exekutive gelassen. Die Mitglieder wenden die durch die Arbeitskonferenz angenommenen Verträge einfach nicht an, wenn ihr individuelles Parlament sie ablehnt. Die Regierung hat das Recht, die durch die Konferenz angenommenen Verträge als Anordnungen anzusehen. In dem ausführenden Rat, wo 6 Mitglieder der Arbeitgeber und 6 der Arbeitnehmer Sitz haben, figurieren die 12 übrigen infolgedessen als Schiedsrichter. Von diesen 12 Schiedsrichtern werden acht durch diejenigen Staaten ernannt, welche den Völkerbund gründen und deren Industrien den größten Umfang haben. Die vier übrigen müssen zu den anderen Staaten gehören und werden durch die Regierungsvertreter der Arbeitskonferenz ernannt. Es nimmt nicht wunder, daß die ersten 5 von diesen 8 Mitgliedern Amerika, Frankreich, England, Italien und Japan ernennen werden. Ueber die andern drei ist man sich nicht ganz klar.

Erste Konferenz der sozialdem. Lehrer und Lehrerinnen.

Am Ostermontag begann unter Leitung von Heinrich Schulz die Tagung der ersten sozialdemokratischen Lehrerkonferenz, die vom Parteivorstand nach Berlin einberufen war.

Erschienen waren Vertreter aus fast allen Gegenden Deutschlands. Unter den Konferenzteilnehmern waren 29 Volksschullehrer, 2 Volksschullehrerinnen, 6 Ober-, 4 Mittelschullehrer, 1 Seminarlehrer, ein Kunstgewerbelehrer, ein Handelsschullehrer und ein Universitätslehrer. Vom Parteivorstand waren anwesend Hermann Müller, Wels, Braun und Bartels. Kultusminister Konrad Haenisch hatte der Konferenz ein Begrüßungstelegramm gesandt.

Heinrich Schulz begrüßte die Erschienenen namens des Parteivorstandes und feierte die unbeschränkte politische Freiheit der Lehrer als Errungenschaft der Revolution. Nach Beruf und Herkunft gehören die Lehrer zu der aufstrebenden Arbeiterschaft. Früher seien infolge des behördlichen Drucks ihre geistigen Kräfte hauptsächlich dem bürgerlichen Liberalismus zugute gekommen, jetzt dürften sie sich frei dem Dienst der Partei widmen. Von der sozialistischen Pädagogik, deren großer Vorläufer Pestalozzi gewesen sei, müsse die Brücke geschlagen werden zur sozialistischen Politik, deren wissenschaftlicher Begründer Karl Marx und deren feuriger Agitator August Bebel gewesen sei.

Ministerialdirektor Menzel begrüßte die Konferenz namens des preußischen Kultusministeriums und versicherte, daß dieses den größten Wert auf ein inniges Zusammenarbeiten mit den sozialdemokratischen Lehrern lege. Schon jetzt seien mehrere sozialdemokratische Lehrer als Mitarbeiter in die zentrale Unterrichtsverwaltung berufen worden. Das werde in Zukunft in noch viel größerem Umfange geschehen. Eine Reihe wichtiger Verfügungen im Sinne der Forderungen der sozialdemokratischen Lehrer seien in den letzten Wochen erlassen worden. Der Gesetzentwurf über die Beseitigung der geistlichen Ortsschulaufsicht liege fertig vor. Ein weiterer Gesetzentwurf über die Einführung der kollegialen Schulverwaltung stehe bevor. Das Kultusministerium werde möglichst wenig schematisieren und Spielraum lassen für die Freiheit und Selbständigkeit der Lehrenden.

Zur Verhandlung stehen folgende Beratungsgegenstände: die Stellung der sozialdemokratischen Lehrerorganisation zu den bestehenden Lehrervereinen, die sozialistischen Lehrer in der Schule, der sozialdemokratische Lehrer als Staatsbürger, Schaffung einer sozialdemokratischen Lehrerorganisation und Lehrerzeitung. Für die Verhandlungen sind zwei Tage vorgesehen.

Ueber ihr Ergebnis werden wir noch berichten.

Kleine Nachrichten.

Genosse Dr. Adolf Koester, bekannt aus seiner Kriegsberichterstattung, ist von der preußischen Staatsregierung mit der Wahrnehmung der Geschäfte des preußischen Gesandten in Hamburg betraut und gleichzeitig zum Staatskommissar für Schleswig-Holstein ernannt worden.

Anwachsen der englandfeindlichen Bewegung in Aegypten? Die englische Presse vom 19. April berichtet über ein weiteres Umsichgreifen der Unruhen in Indien und Aegypten. Es lasse sich nicht mehr leugnen, daß es sich um organisierte Rebellion handele. Besonders haben es die Aufrührer auf die Zerstörung strategisch wichtiger Verkehrsknotenpunkte abgesehen.

Die Franzosen in Metz. In Metz wird anstelle des Denkmals Kaiser Wilhelms I. ein Denkmal für die für Frankreich gefallenen Soldaten errichtet werden.

Tschechischer Vormarsch gegen Ungarn? Es verlautet, daß die tschechoslowakischen Truppen die Offensive an der ungarischen Demarkationslinie ergriffen haben und bereits vor Waitzen, eine Bahnstunde von Budapest stehen. (?)

Der Abtransport der Chinadeutschen. Einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus London zufolge, sind die Dampfer „Novara", „Nora" und „Atreus" mit 800 aus China abtransportierten Deutschen in Marseille eingetroffen.

Zum Sozialistenkongreß. Der Kongreß der holländischen sozialistischen Partei hat Troelstra, Vliegen, van der Goes, Schaper und van Kol zu Delegierten für den internationalen Kongreß in Luzern gewählt.

Bei den Wahlen zur estländischen Nationalversammlung wurden 120 Abgeordnete gewählt, und zwar: Sozialdemokraten 41, Arbeitspartei 30, Volkspartei 25, Bauernbund 8, Sozialrevolutionäre 7, Christliche Volkspartei 5, Deutsche 3, Russen 1.

Die Verhaftung weiterer an den Armeniermorden beteiligter Persönlichkeiten, so von Abbas Hallil Pascha, ehemaligem Minister der öffentlichen Arbeiten und Ismail Kemal Bei, ist in Konstantinopel erfolgt.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Ortsgruppe Gaichwitz und Umgegend. Eine Distriktsversammlung für Mitglieder findet Sonnabend, den 26. April, abends 7 Uhr, bei Pätzoll statt. Mitgliedsbücher sind mitzubringen. Redner ist Genosse Growig.

Herrnprotsch. In der Gemeindevertretersitzung am 12. d. Mts. wurde die Errichtung eines Mieteinigungsamts beschlossen, dem die Herren Boehme, Leupelt und Zwirner angehören. Das Gehalt des Gemeindevorstehers und Gemeindeschreibers wurde erhöht. Die Vergnügungssteuer wurde von 5 Mark auf 15 Mark heraufgesetzt.

Hildas Geheimnis.

10 Roman von Maria Linden.

Frau Waldert war so schwach, daß sie garnicht daran denken konnte, zu arbeiten. Es war schon März, aber die Witterung war noch so rauh, daß Frau Waldert nur in der Mittagsstunde ein Stückchen spazieren gehen konnte. Wenn sie zurückkehrte, hatte sie das Ersteigen der vielen Treppen vollständig erschöpft.

Eines Tages trugen Hilda und Trudel einen großen Korb Wäsche in ein Hotel, dessen Kundschaft Trude erworben hatte. Unterwegs begegneten sie einer jungen Dame, der Tochter eines Geheimrats, die mit Hilda das Seminar besucht hatte. Wie froh war sie immer gewesen, wenn die herzensgute Hilda ihre Arbeiten korrigiert hatte! Wie oft hatte sie ihr ewige Dankbarkeit gelobt! Als sie Hilda erkannte, färbte sich ihr spitzes, gelbliches Gesicht mit einer flammenden Röte. Sie trat hastig an das nächste Schaufenster — es war das eines Klempners — und betrachtete eine Badewanne mit wahrer Andacht, um zu vermeiden, daß Hilda sie grüßte. Das kleine Erlebnis zeigte Hilda, daß ihre früheren Mitschülerinnen keinen Verkehr mit ihr unterhalten wollten. Wie oft hatte sie der faulen Leonie von Blank eine unbrauchbare Arbeit verbessert, und das war nun der Dank dafür!

„Hilda, Du vergehst ja ganz", sagte Trude teilnehmend. „Gelt ja, der Korb is Dir zu schwer? Wir können ja in das Haus gehen und ihn absetzen!"

„Nein, nein, wir dürfen uns nicht verweilen", entgegnete Hilda. „Wenn wir zu lange fort sind, ängstigt sich die Muttel."

Beide Mädchen schritten nun trotz ihrer schweren Last rüstig vorwärts. Als sie in dem Hotel anlangten, sagte der Portier zu Hilda:

„Fräulein, ich habe [illegible] reich! Koffer, sag ich Ihnen, wie ne Fürstin! Die will Ihnen Wäsche mitgeben."

„Je mehr, je lieber!" rief die blonde Trude lachend aus. „Na, da werd ich jetzt die Wäsche abliefern und Du gehst wohl zu der Pariserin. Wir treffen uns dann hier bei dem Herrn Portier! Hilf mir bloß den Korb bis zu Nummer einunddreißig tragen, Hilda!"

Schon nach wenigen Minuten kam die blonde Trude wieder in die Portierloge. Der Portier bot ihr galant einen Stuhl an und fragte liebevoll besorgt:

„Sagen Sie mal, schönes Fräulein, is Ihnen denn die Arbeit nich zu schwer?"

„Ach, woher denn!" rief Fräulein Kiepert lachend aus. „Es gefällt mir bei den Verwandten, wo ich Familienanschluß habe, glänzend. Vorher war ich bei zwei alten Jungfern. Die Hexen hatten vier Hunde . . . ."

„Bloß?" fragte der Portier ironisch. „Wäre ein Dutzend nich besser gewesen?"

„Freilich", stimmte Trude zu und wollte sich vor lachen ausschütten. „Also die vier Viehcher wurden alle Tage gebadet, gekämmt und dann in warme Tücher gehüllt. In den Mittagsstunden gingen die beiden Weiber mit ihnen spazieren. Mal hatte ich das Kalbfleisch einen Gedanken ansengen lassen, da gaben sie mir das verbrannte Stück und die Hunde kriegten das gute Fleisch."

„So eine Gemeinheit", entrüstete sich der Portier.

„Das sagte ich auch", stimmte Trude trocken zu. „Die Viehcher rissen alle Ueberzüge entzwei. Tagelang mußte ich auf der kalten Diele knien und die Sofabezüge stopfen. Da gab ich mal dem einen Köter einen Klapps. Das Gekreisch von den beiden Weibern hätten Sie hören sollen. Was zu viel is, is zu viel. Ich riß aus. Jetzt werden wir noch zwei Fräulein zur Wäsche engagieren, dann brauche ich mich nie mehr im Waschfaß zu mopsen."

„Dürfte ich Ihnen da nich mal einen kleinen [illegible]" fragte der Portier und drehte unternehmend seinen Schnurrbart.

„Bedauere", versetzte das hübsche Mädchen. „Ueber der Tür vor dem Waschhaus steht ein großes Plakat mit der Inschrift: „Verbotener Eingang für Herren!"."

Hilda hatte inzwischen an der bezeichneten Zimmertür geklopft. Eine heisere Frauenstimme forderte sie zum Eintritt auf. Das junge Mädchen öffnete die Tür und sagte leise:

„Verzeihung, Madame, der Portier sagte mir, daß hier Wäsche abzuholen ist."

„Ganz recht", entgegnete eine Dame mit schneeweißem Haar, die nachlässig zurückgelehnt auf dem Sofa saß. Sie war nach der neuesten Mode gekleidet, trug eine Brillantbrosche und Brillant-Ohrgehänge, die in allen Regenbogenfarben funkelten. „Aber treten Sie doch näher mein schönes Kind", fuhr sie fort. Sie musterte Hilda scharf durch ihr Augenglas und war augenscheinlich von der Schönheit des jungen Mädchens auf das Höchste überrascht. „Nehmen Sie Platz", bat sie dann lächelnd. „Ich will ihr 'olen*) das Wäsch. Wan kann ich ihr 'aben, Mademoiselle?"

„Wenn die Dame die Wäsche nötig braucht, können wir sie schon morgen mittag liefern," sagte Hilda, „aber sie kostet dann das Doppelte, weil wir die Nacht durch arbeiten müssen."

„Das Geldpunkt spielen keine Rolle nich", entgegnete die Pariserin. Sie öffnete eine kostbare Bonbonniere und nötigte Hilda zuzulangen. Zögernd nahm das junge Mädchen ein Stück von dem feinen Konfekt. Die Pariserin erzählte nun, sie heiße Madame Jardinier, sei kinderlos und Witwe, habe ein großes, weitverzweigtes Geschäft in Paris: eine Abteilung für Putz, eine für Wäsche, eine für Kleider, und eine vierte für Mäntel und Umhänge aller Art, eine fünfte für Schuhe usw. Sie sei nach Deutschland gekommen, um einige recht zuverlässige Damen für das Geschäft zu engagieren. Sie werde alt und brauche eine Stütze. Diejenige der Damen, welche am wärmsten ihre Interessen vertreten würde, solle ihre Erbin werden.

Hilda wunderte sich darüber, daß die Fremde ihr diese Eröffnungen machte. Die Dame sagte nach einer kleinen Pause:

„'ätten Sie Lust, mich zu begleiten?"

„Ich kann leider weder putzmachen, noch schneidern, Madame", versetzte Hilda traurig.

„Mon Dieu!**) aber das tut doch nix, garnix!" rief Madame Jardinier ruhig aus. „Ick suchen keine Arbeiterin. Die 'abe ick in 'ülle und Fülle. Was ick suchen, is eine Dame, die is mein rechte 'and, die in mir erweckt die Illusion, daß ick bin ihre Mama. Ach, es is so betrübt, zu sein so einsam und verlassen in die große, große Stadt. Das Geld is kalt und 'art. Ick brauchen ein warmes 'erz, das mir voll vertraut und dem ick kann schenken volles Vertrauen. O, wie würden ick es Sie Dank wissen, wenn Sie mir begleiteten. Niemand kann Madame Jardinier geizig nennen. Ick biete Ihnen freie Station, freie Kleidung und zweihundert Franks Monatsgehalt für die Anfang. Sowie Sie sich 'aben eingerichtet, er'alten Sie zwei Prozent von der Einnahme. Das is ein Vermögen. Ich 'atte eine Schwedin. Sie 'at sich innerhalb zwei Jahre reich gemacht. Sie 'at das stark verschuldete Gut von ihre Eltern ganz schuldenfrei gemacht. Das Mädchen war sehr undankbar. Kaum war genug zusammengescharren, ging es 'eidi nach Schweden. Nun 'aben Sie sich entschließt, mir zu begleiten, liebes Fräulein?"

„Meine Leistungen stehen gar nicht im Einklang mit dem hohen Honorar, welches Madame mir bieten", entgegnete Hilda bescheiden.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Franzosen sprechen „h" nicht aus. Die Leser werden gebeten, für jedes ' ein h zu [illegible] sprechen.

**) Mein Gott.

Klein-Laubau, Bezirk Cosel. Donnerstag, den 24. April abends 7½ Uhr, bei Brix, Bezirksversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Wolfsfürden. Der Schleichhandel [treibt a]uch hier seine üppigsten Blüten. Die [illegible]keit soll wissen, wie es uns auf dem Lande ergeht. 80 Gramm Butter sollen wir für den Kopf in der Woche erhalten, leider fehlen aber jedesmal den Ausgabestellen mehrere Pfund. Kein Wunder, die Schieberei mit der Bahn und durch Wagenverkehr wird hier geradezu schamlos betrieben. Zwei Beispiele: Fast täglich kommt schon geraume Zeit ein Herr mit dem Zuge ab Breslau 6.21 vormittags hierher und fährt ab hier 7.23 vormittags schon schwer bepackt zurück. Bei einem Herrn Pluntke beschlagnahmte der Gendarmerie-Wachtmeister nicht weniger als 21 Zentner schneeweißes Mehl, das mit einem Wagen abbefördert werden sollte. Der Maurermeister Freitag (der, trotzdem er Besitzer einer Kuh und mehrerer Ziegen ist, keinen Tropfen Milch abliefert) darf sich erlauben, die Kartoffelnachprüfungskommission mit Totschlag zu bedrohen.

Eier sind seit der Freigabe nicht mehr zu haben, weil sich die hiesigen Bauern schämen, die Wucherpreise, die sie in Breslau bekommen, von den Einwohnern des Ortes zu verlangen.

Hoffentlich trägt das Vorstehende dazu bei, daß hier endlich einmal ganz energisch gegen die Schieberei eingeschritten wird.

Canth. In der letzten Mitgliederversammlung berichtete Genosse Growig über die am gleichen Tage stattgefundene Generalversammlung. Eine lebhafte Debatte entspann sich über die Lebensmittelverteilung im hiesigen Orte. Zur Maifeier wurde beschlossen, im Garten der hiesigen Brauerei ein Konzert mit Verlosung usw. und abends ein Tanzkränzchen abzuhalten.

Maltsch a. O. Bildung einer Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsverletzten. Auch in unserem Orte machte sich immer mehr der Wunsch und das Bedürfnis zum Zusammenschluß der Kriegsverletzten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen geltend, und aus diesem Grunde schlossen sich diese zu einer Ortsgruppe zusammen, um so ihre Interessen auf wirtschaftlichem Gebiete geschlossen zu vertreten. Der Vorsitzende der Neumarkter Ortsgruppe, Herr G. Scholz-Krintsch, referierte über den Zweck und das Ziel des Reichsbundes und bewies durch statistisches Material, wie notwendig es für jeden Einzelnen der erwähnten Menschengruppe ist, sich zu organisieren. Herr Hertel-Neumarkt sprach sodann über die innere Verwaltung der einzelnen Ortsgruppen, über ihre Stellung zum Reichsbunde und erwähnte ferner die Notwendigkeit der Einrichtung eines Arbeitsausschusses zur Erledigung der wirtschaftlichen Angelegenheiten der Ortsgruppen-Mitglieder. Bei der Gründung der Ortsgruppe wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Otto Bräuer, W. Seelinger (Vorsitzende), Paul Horn, Arthur Pezle (Kassierer), Alfred Krause und Rathmann (Schriftführer). Der Ortsgruppe traten 30 Personen, Männer und Frauen, als Mitglieder bei.

Schlesien und Posen.

Zur Eier-Versorgung.

Fortwährend wird geklagt, daß jetzt Eier für den größten Teil der Großstadtbevölkerung nicht mehr zu haben seien. Die Zwangsbewirtschaftung hatte aber den Nachteil, daß eine gewissenhafte Befolgung der Abgabebestimmungen einfach unmöglich war. Größte Dezentralisation wäre hier am Platze gewesen. Will man den jetzigen unleidlichen Zustand ändern, so überlasse man die Erfassung der Eier den Gemeinden selbst ohne jegliche Bevormundung von oben. In jeder Gemeinde, auch der kleinsten, werde eine vom Wirtschaftsausschuß zu kontrollierende Abgabestelle errichtet. Hier werde die Verteilung an die Kaufberechtigten der Gemeinde selbst festgesetzt und ebenso die Ablieferung des Ueberschusses an die Versorgungsstelle oder Stellen der zu beliefernden Stadt. Der Erzeugerpreis werde auf 30 Pfg. festgesetzt, die Abgabe betrage 1, höchstens 2 Pfg. mehr zuzüglich der Transportspesen. Zu gemeinsamer Ablieferung lasse man gegebenenfalls mehrere Gemeinden sich freiwillig verbinden. Die Abgabebestimmungen für die Erzeuger überlasse man den Gemeinden. Sie werden das in sie gesetzte Vertrauen auch rechtfertigen. Wir Genossen auf dem Lande wollen gern dafür sorgen, daß allen Teilen der Großstadtbevölkerung wieder der Kauf von Eiern ermöglicht werde. Mit Unwillen sehen wir den jetzigen Aufkauf zu gänzlich unangemessenen Wucherpreisen.

Eisenbahnunglück auf Bahnhof Groß-Strehlitz.

Beuthen, 22. April. (Amtlich.) Heute früh 3½ Uhr ist der Güterzug 6322 anscheinend durch Ueberfahren des Haltesignals auf eine Rangierabteilung im Bahnhof Groß-Strehlitz aufgefahren. 14 Wagen entgleisten und wurden zum Teil zertrümmert. Beide Hauptgleise der Strecke Beuthen—Groß-Strehlitz sind voraussichtlich auf sechs Stunden gesperrt. Getötet wurden: Schaffner Fitscher und Hilfsschaffner Kainka, beide aus Oppeln; verletzt: Zugführer Mozko und Heizer Schleda, beide aus Oppeln. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrechterhalten.

Die Lohnbewegung in der schlesischen Textilindustrie

wird jetzt eifrigst gefördert. Der Deutsche Textilarbeiter-Verband zählt im Bezirk fast 23000 Mitglieder. Die Mitglieder können versichert sein, daß von der Verbandsleitung alles geschieht, um zu einem guten Tarifabschluß zu kommen.

Zu diesem Zweck wird nächste Woche eine Arbeitsgemeinschaft in Breslau gebildet. Alle Berufsarten und Orte dürften erfaßt werden.

Wünsche irgend welcher Art sind an die jeweiligen Ortsverwaltungen oder an den Bezirksleiter Otto Fritsch, Liegnitz, Schloßstraße 22, zu richten.

Märzdorf. Sozialdemokratischer Verein. In der Mitgliederversammlung des Sozialdemokratischen Vereins Märzdorf und Umgegend wurde am 20. April der Kassenbericht vom 1. Quartal 1919 gegeben, aus dem zu ersehen war, daß es auch hier vorwärts geht. Mitglieder sind 206. Zur Maifeier wurde beschlossen, uns an die Ohlauer Genossen anzuschließen. Die hiesigen Genossen sammeln sich am 1. Mai, früh um 7 Uhr, bei Gastwirt Bürger, marschieren geschlossen durch Märzdorf, Stannowitz nach Ohlau. In den Vorstand wurden die Genossen Walter, Jos. Herrmann, Hedwig Herrmann und als Revisoren Joh. Kalder, Robert Scholz gewählt. Ueber die schlechte Ablieferung der Lebensmittel wurde bitter Klage geführt. Zu den Kreistagswahlen wurde beschlossen, ein Kompromiß mit dem Zentrum gegen die Konservativen einzugehen.

Trachenberg. Das Bureau der Partei für die Kreise Steinau, Wohlau, Trachenberg, Militsch und Guhrau befindet sich in Trachenberg, Großer Ring 7. Die Parteigenossen werden gebeten, alle Zuschriften an den Genossen Emil Winter zu richten.

Reichenberg. Riesen-Unterschleife an Heeresgut. Riesenhafte Unterschleifen an Heeresgut, die sich mit Werten von Hunderttausenden von Mark befassen und in die hiesige Gegend führen, sind durch die Behörden aufgedeckt worden und haben bereits zu einer Anzahl Verhaftungen geführt. Eine Haussuchung bei dem Landwirt Prasse in Weigelsdorf förderte ein ganzes Lager veruntreuten Heeresgutes zutage, das einen Wert von etwa 30000 Mark hat. Die Ermittelungen wurden weitergeführt und leiteten nach Ratibor, wo ein Verwandter des Prasse als Soldat in Diensten war. Dadurch veranlaßt, erfolgte eine Haussuchung bei dem dortigen Feldwebel Jonin, der während des Krieges als Bataillonskammerfeldwebel tätig war und sich jetzt noch im aktiven Dienst befindet. In seiner Wohnung wurde ein Riesenlager von Heeresgut beschlagnahmt, darunter enorme Mengen von Konserven und Bekleidungsstücken. Die Angelegenheit zieht noch weitere Kreise und führte auch zur Beschlagnahme von Waffen und Bekleidungsstücken in der Wohnung des Hegers Budde in Kucheina. Jonin sowie seine Frau und der Bruder des obengenannten Prasse sind sofort verhaftet worden.

Schweidnitz. Der Gasthofbesitzer als Massen-Einbrecher. Ein mit großer Spannung erwarteter umfangreicher Strafprozeß beschäftigte die Schweidnitzer Strafkammer. Unter Aufgebot eines großen Zeugenapparates hatte sich der 58 Jahre alte Gasthofbesitzer Gustav Lissel aus Bertholsdorf, Kr. Striegau, wegen einer Unmenge raffinierter Einbrüche und Diebstähle zu verantworten, die er Jahre hindurch in der Striegauer Gegend verübte. Der Beschuldigte, dessen Entlarvung seiner Zeit das größte Aufsehen erregte, führte mit verblüffendem Geschick ein Doppelleben. Während er als vermögender und angesehener Mann tagsüber in seiner Gastwirtschaft tätig war, zog er nachts als Einbrecher umher und er richtete seine Raubzüge bis in stundenweit entfernte Ortschaften. Seine Spezialität waren dabei Geflügel- und Kaninchendiebstähle und er plünderte ebenso kaltherzig die kleinsten Stallungen armer Leute, wie die großen Zwinger von Gutshöfen und Dominien. Aber auch Kaninchen und große Mengen von Obst, das er in Säcken fortschaffte, raubte er. Das gestohlene Geflügel setzte er daheim aus und er machte dadurch auch seine Ehefrau, die tief unglücklich darüber war, zur Mitwisserin, so daß auch gegen sie Anklage wegen Hehlerei erhoben wurde, doch ist sie, wie dem Gerichtshof mitgeteilt wurde, wenige Stunden vor Beginn der Verhandlung verstorben. Lissel, der sich noch durch fortgesetztes Leugnen zu retten versuchte, wurde zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Liegnitz. Der neue Regierungspräsident. Nach vielem Rätselraten scheint es jetzt festzustehen, daß Oberbürgermeister Charbonnier bestimmt für diesen Posten in Frage kommt. Seine Ernennung steht bevor. Dieses ist das Ergebnis einer Konferenz, welche sich am Karfreitag in Breslau mit dieser Frage beschäftigte. Alle Vertreter Niederschlesiens waren gegen die Ernennung des Freiherrn von Kottwitz und traten für den Liegnitzer „Ober" ein.

Glogau. Ernennung zum Ehrenmitgliede. Fabrikdirektor Steffens, der Erbauer und langjährige Leiter der Zarkauer Zuckerfabrik, ist anläßlich seines Ausscheidens aus der Zuckerindustrie vom Verein technischer Zuckerfabrik-Direktoren, dessen Vorsitzender er 14 Jahre lang gewesen, zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

Eingesandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreise, für die wir nur die preßgesetzliche Verantwortung übernehmen. Die Redaktion.

Noch einmal die Verpflegung des Grenzschutzes.

Die Kameraden der 4. Kompagnie Infanterie-Regiment Nr. 22 haben in Nr. 68 den Artikel „Die Verpflegung des Grenzschutzes" gelesen und sind über die Ausführungen in diesem Artikel erstaunt, wenn nicht empört. Wir bestreiten nicht, daß die Verpflegung gut ist, haben aber bis jetzt nicht den Extravaganzen zuteil uns Eindruck gehabt, daß würden. Eine menschenwürdige und für den hiesigen Dienst ausreichende Beköstigung ist wohl jedes Soldaten, der zum Schutze Schlesiens gegen Polen und Tschechen auf der Wacht steht, gutes Recht.

Bis jetzt hat die Kompagnie jeden Monat einmal Marketenderwaren erhalten und davon kamen dann auf jeden Kameraden zirka 30—40 Zigaretten, 20—25 Zigarren und ein Sechstel Liter Schnaps. Daß dieses Quantum für einen ganzen Monat zu viel wäre, kann wohl kein Mensch behaupten.

Fleisch- und Wurstkonserven, Schokolade, Kakao, Tee sind uns selbst nur schöne Namen, deren Genuß wir schon jahrelang nicht kennen. Wir können dem Verfasser des Artikels nur raten, einmal bei der Verteilung der Marketenderwaren zugegen zu sein, damit uns derartige Märchen nicht angedichtet werden. Noch keinem Kameraden ist es eingefallen, sein ihm zustehendes Quantum an Marketenderwaren weiter zu verkaufen.

Selbstverständlich sind wir alle der Meinung, daß Stärkungsmittel, wie Fleisch- und Wurstkonserven, Schokolade, Kakao, Tee usw. in erster Linie unsern kleinen Kindern und Kranken, die, wie wir recht wohl wissen, fast alle an Unterernährung leiden, zugute kommen. Wir verzichten gern zugunsten dieser Armen auf derartige Genußmittel.

Wenn der Verfasser sich über das jugendliche Alter beschwert, so möge er sich die Kompagnie ansehen und dann urteilen. Er wird wohl dann zugeben müssen, daß eine große Anzahl reifer Männer in unsern Reihen sind. Und die jüngeren Kameraden waren ja auch nicht zu jung, die Mühsalen und Beschwerden des Feldzuges zu ertragen. Warum sollen sie jetzt zurückgesetzt werden?

Wenn den in der Garnison stehenden Soldaten die Beköstigung nicht gut genug ist, warum lassen sich diese Kameraden nicht beim Grenzschutz anwerben, wo immer noch Leute gebraucht werden.

Wir stehen treu zur Regierung, verlangen aber auch, daß wir nicht durch unwahre Zeitungsartikel beleidigt und bei der Bevölkerung, die uns ohnehin Schwierigkeiten macht, verhaßt gemacht werden.

Gegen 40 Zuschriften, die in gleichem Sinne gehalten sind, liegen uns noch vor. Wir schließen aber hiermit die Aussprache, nachdem das Für und Wider in der Verpflegung des Grenzschutzes ausgiebig erörtert worden ist.

Teures Krankenmehl.

Als eine große Härte muß es bezeichnet werden, daß für das Krankenmehl auch 1,50 Mark pro Pfund gefordert wird. Aus welchem Grunde müssen die Kranken, die doch zum größten Teil in ihrem Einkommen geschmälert sind, auf einmal das bißchen Mehl so teuer bezahlen? Soviel ich beobachten kann, ist das jetzt abgegebene Mehl keine Auslandsware. Aber, wenn schon, dann sollte man doch wenigstens den Kranken das Mehl billiger abgeben. A. R.

Hungerlohn und Schornsteinfegergesellen.

Für die führenden Persönlichkeiten der Schornsteinfegergesellen ist es nicht von Vorteil, daß ich als alter Meister sie darauf hinweisen muß, daß sie die geforderten, den jetzigen Verhältnissen nach viel zu niedrigen Gesellenlöhne nicht ganz wie sie es ihren Kollegen schuldig sind, vertreten. 60 Mark sind gefordert worden, aber die Gesellenvertreter werden sich wohl mit 50, 45 oder gar noch weniger Mark begnügen, die die Herren Meister der Lohnkommission aus Gnade und Barmherzigkeit genehmigen werden.

35 Mark Wochenlohn für verheiratete Gesellen und 15 Mark für ledige hat man bis jetzt gewagt, festzusetzen. Die Versammlung am 26. d. M. nachmittags 3 Uhr in den Reichshallen müßte zu einer energischen Protestversammlung gegen diese schmachvollen Zustände werden und auch von den nicht arbeitenden Gesellen besucht sein. C. M.

Briefkasten.

Allen Anfragen (mit Ausnahme der Anfragen von Feldpostlern) muß eine Bezugsquittung beiliegen. Bezugs-Quittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder Trägerinnen; die Postbezieher haben die Post-Quittung beizulegen.

Paula F., 100. 1. Diese Ermittelungskosten können Sie nicht zurückverlangen. 2. Anspruch auf die Sachen hat Ihr Mann nicht. 3. Was Sie seinerzeit an Schulden bezahlten, können Sie jetzt nicht zurückverlangen. 4. Die Unterhaltsgelder für Sie und die Kinder bestimmt das Gericht.

W., Hochstraße. Das kommt doch ganz auf die Vereinbarung zwischen den Parteien an; gesetzliche oder sonstige Vorschriften bestehen darüber nicht.

R. F. 100. Patschkau. Der Antrag auf [illegible]unterstützung ist beim Gemeindevorsteher zu stellen. Werden Sie abgewiesen, so müssen Sie sich beim Landrat oder Regierungspräsidenten beschweren.

20 B. 1. Rechtsanwalt Bandmann in Breslau 5, Neue Graupenstraße 7. 2. Schlesische Landgesellschaft in Breslau 5, Gartenstraße 46.

August, Oels. Wer vom Militär entlassen wird, ist nicht ein halbes oder ein ganzes Jahr steuerfrei. Wenn er das nötige Einkommen hat, muß er vom nächsten Monat an Steuern zahlen. Das gilt auch für Sie.

G. D. Schreiben Sie an K. Müller in Strehlen i. Schl., Steinweg 7/8.

M. K. L. 100. 1. Königsberg i. Pr. 2. Bis 2700 Mk.

Kriegsinvalide 28. 1. G. Sohn in Breslau 6, Dessauer Straße 3. 2. Gemeinschaftskasse, Breslau 1, Margaretenstr. 17. 3. Diese Rentenzuschläge werden vom 1. Januar 1919 an bewilligt. Näheres erfahren Sie auf dem Bezirkskommando; im Briefkasten können wir Einzelheiten nicht mitteilen. 4. Schreiben Sie an den Landrat oder Regierungspräsidenten.

Sch. in Frauendorf. Lassen Sie [illegible] Sache durch das dortige Bezirkskommando an die [illegible] Stelle weitergeben.

Es spricht sich immer mehr herum
daß Fernrohr-Augengläser die besten sind. Optiker Gurai, Albrechtstr. 5

Chlorodont
Zahnpasta macht die Zähne blendend weiß, wirkt antiseptisch, beseitigt Zahnstein sowie üblen Mundgeruch. Überall erhältlich

Museum der bildenden Kunst.

Ausstellung des Nachlasses von Paul Linde.

Die Verwirrung der Begriffe, die das auf den Fortschritt der Naturwissenschaften eingeschworene 19. Jahrhundert in der Kunst angerichtet hatte, ist kein guter Nährboden für das Talent gewesen. Während in früheren Zeiten die gesunde Tradition selbst mittlere Begabungen oft zu annehmbaren Leistungen befähigte, mußte man in der Zeit, in der äußerlich Deutschland seinen Aufschwung erlebte, schon ein starkes inneres Gefühl für den richtigen Weg haben, um nicht in die Unkultur des militaristischen, spießbürgerlichen oder Parvenü-Geschmackes zu verfallen.

Typisch für eine solche ungünstige Entwickelung ist das Leben des 1841 in Breslau geborenen Malers Paul Linde. Aus dem Schlosserhandwerk hervorgegangen, hat er um 1870 den üblichen trockenen Lehrgang der Berliner Akademie durchgemacht, ohne dort mehr als handwerklich fleißige Studien vor sich zu bringen. Da entdeckte er, wohl in heimatlichen Ferientagen, für sich das atmosphärische Leben der flachen Landschaft, und hier gelingen ihm frisch vor der Natur gemalte Studien, die, etwa in der Schilderung eines hohen Abendhimmels über dem glatten Horizont, an die guten Traditionen Kaspar David Friedrichs erinnern. Aber er war nicht stark genug, auf diesem Wege, den ihm sein Gefühl wies, weiterzubauen. Der Zeitgeschmack verlangte das „fertig gemalte" Bild, und Linde folgte willig. Das Schwergewicht der Arbeit liegt nun im Atelier. Erschreckend rasch geht der Zusammenhang mit der Natur verloren, der Pinselstrich wird charakterlos, die Farbe süßlich und konventionell, die Auswahl der Motive erfolgt nicht nach einem künstlerischen, sondern nach dem gegenständlichen Interesse. Aus dieser seelischen Armut, nicht aus einem inneren Verhältnis zu einer bestimmten Landschaftsform, sind seine vielen Reisen zu erklären. Er malt gerade nur Dinge, deren Darstellung ein feinnerviger Künstler ihrer aufdringlichen Stofflichkeit wegen vermieden hätte. Und er malt sie schlecht. Die Alpen- und Riesengebirgslandschaften im Stil ordinärer Oeldrucke, den Orient ohne eine Ahnung von der glühenden Farbe, die ein Delacroix dort gefunden hat, mit der ausdruckslosen Buntheit und süßlich anekdotischen Zugespitztheit eines Spießbürgers; einige figürliche Kompositionen, z. B. ein Leierkastenmann und eine Waldensteinszene, beweisen Ahnungslosigkeit und dilettantische Unbeholfenheit der Arbeit, wie sie sich sonst kaum je in die Oeffentlichkeit wagt. Den Gipfel der Lächerlichkeit erreicht die Ausstellung in den gezeichneten Kartons zu Kirchenbildern, deren innere Leere und Sentimentalität sowohl der Größe des religiösen Stoffes, als auch ihrer anspruchsvollen Zurschaustellung kraß widerspricht. Wollte man das Andenken Lindes ehren, so hätte man mit 20 ausgesuchten Naturstudien und ein paar seiner bescheidenen illustrativen Zeichnungen Besseres für ihn getan. Aber das ist für uns nicht das Entscheidende. Wogegen wir mit allem Nachdruck [illegible] müssen, ist der Umstand, daß das Ganze in unserem Museum vorgeht. Hier soll dem Volke das Beste an Kunst gezeigt werden, hier holt sich der Laie seinen Maßstab, den er an Kunstwerke anlegt, und es ist eine Irreführung des Publikums, wenn sein Bildungsdrang durch Vorführung dilettantischer Machwerke auf einen falschen Weg gelenkt wird. Möge diese verfehlte Ausstellung die letzte Tat der Museumsverwaltung sein, die schon so oft berechtigte Abwehr herausgefordert hat. Und möge der in künstlerischen Kreisen wohlbekannte neue Museumsdirektor, der nun bald sein Amt antreten wird, mit energischer Hand unsere Galerie auf das Niveau führen, das ihr als der repräsentativen Kunststätte Schlesiens gebührt.

Wolfgang Born.

Aus aller Welt.

Die Bahnhofswache als Diebesbande. Die wiederholten Beraubungen von Lebensmittelsendungen auf dem Lichtenberger Güterbahnhof sind jetzt aufgeklärt worden. Die Diebe wurden in der Bahnhofswache, die vom Regiment „Reichstag" gestellt [illegible] Tat ertappt wurden, setzten sie sich mit den Waffen zur Wehr. Sie wurden aber von zwei Kommandanturunteroffizieren mit Hilfe von Lichtenberger Polizeibeamten überwältigt und festgenommen. Die „Wache" hatte das Diebesgut in einem benachbarten Lokal an Schleichhändler abgesetzt. Eine Haussuchung förderte hier noch ein umfangreiches Lager zutage.

Erster internationaler Passagierflug Berlin—Kopenhagen. Die Sablatnig-Gesellschaft hat Montag eins ihrer Verkehrsflugzeuge, die auf der bereits in Betrieb befindlichen Luftlinie Berlin—Warnemünde eingestellt waren, mit besonderer Genehmigung der dänischen und deutschen Behörden zum ersten Male bis Kopenhagen durchfliegen lassen können. Das von Johannisthal gekommene Flugzeug stieg in Warnemünde um 12,45 Uhr wiederum auf und landete trotz des böigen Wetters bereits um ½2 Uhr auf dem vorgeschriebenen Flugplatz in Kopenhagen. Die Führung hatte Dr. Sablatnig selbst übernommen. An Bord befand sich auch der Vertreter der dänischen Presse in Berlin, Harald Hansen.

Eine englische Theaterreform. Dem seit langem in englischen Theaterkreisen beklagten Uebelstand, daß die Bühnen ihre Stücke in langen Serien herunterspielen, will die Vereinigung der Schauspieler durch die Gründung eines Repertoirtheaters entgegenwirken. Zu diesem Zweck wurde eine Genossenschaft gegründet, die bereits über 3000 Mitglieder zählt. Das Repertoire-Theater soll den Schauspieler und den Dramatiker zu gemeinsamer Arbeit zusammenführen; vor allem sollen die Autoren durch das wechselnde Repertoire mehr Aussichten zur Aufführung ihrer Werke erhalten, als sie bisher in England hatten, und die Schauspieler sollen in eine bessere Fühlung mit der jüngsten Entwicklung der dramatischen Literatur gelangen.

„Wie der Krieg gewonnen wurde." In London erschien der Bericht des Feldmarschalls Douglas Haig „Wie der Krieg gewonnen wurde". Der Feldmarschall behandelt besonders die Kämpfe, die er seit Sommer 1916 begonnen und [illegible] Stillstand endeten, als einzige große geschlossene Schlacht, in der beide Parteien einander abzunutzen versuchten. Das sei schließlich den Alliierten gelungen. Nur der Waffenstillstand habe verhindert, daß der deutsche Rückzug zu einer Katastrophe wurde. Zu den bemerkenswertesten Einzelheiten des Berichtes gehört die Mitteilung, daß unter den tüchtigsten Brigadegeneralen der britischen Armee sich befanden: ein ehemaliger Lehrer, ein Londoner Autodroschkenführer, ein Rechtsanwalt und ein früherer Feldwebel, während im Generalstabe sich auszeichneten: ein ehemaliger Koch der Universität Cambridge, Versicherungsbeamte, Polizeibeamte und ähnliche Leute.

Den Geliebten ermordet und zerstückelt. Vor einigen Tagen wurde in Cemnitz bei Dresden in einem Sack eingenäht der Körper eines Mannes aus der Elbe aufgefischt, dem Kopf und Beine fehlten. Durch das Fingerabdruckverfahren konnte ermittelt werden, daß es sich um den 30 Jahre alten Eisfruchthändler Kietzsch handelt, der mit seiner Geliebten, der 26 Jahre alten Arbeiterin Olga Schmieder, zuletzt bei ihrem Vater in Dresden gewohnt hat. Zwischen beiden kam es wiederholt zu Eifersüchteleien. Die Schmieder hatte noch einen zweiten Geliebten, den Arbeiter Kiel. Mit diesem beschloß sie, ihren anderen Geliebten zu ermorden. In der Nacht zum 2. April wurde in der Wohnung der Schmieder die Tat verübt. Kiel überfiel den in seinem Bett liegenden Kietzsch, schlug ihn mit einem Beil auf den Kopf und bearbeitete ihn dann solange mit einem Messer, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Die Leiche wurde dann zerstückelt und in zwei Pakete verpackt. Das erste Paket wurde in die Elbe geworfen, während das zweite im Großen Garten in Dresden vergraben wurde, wo es gestern von Kriminalbeamten gefunden wurde. An der Wegschaffung der Leiche hat sich noch ein Freund des Arbeiters Kiel, der Arbeiter Sättler, gegen eine Belohnung von 10 Mark beteiligt. Sämtliche Tatbeteiligten haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Achtung! Ziegeleiarbeiter aufgewacht! Achtung!

Es wird der Versuch gemacht, Eure Einigkeit und Kräfte in christlichen Verbänden usw. zu zersplittern.

Nur die Unternehmer würden davon Vorteil haben! Schützt Euch gegen Nachteile!

Tretet sofort der freien Organisation, dem Verbande der Fabrikarbeiter Deutschlands bei.

Eintrittsgeld: 1.— Mk., Wochenbeitrag für männliche 80 und 95 Pfg. Verbandsbüro: Gewerkschaftshaus, Breslau, Margaretenstraße 17 II., Zimmer 28.

Die Verbandsleitung. I. A.: Emil Grohmann, Margaretenstraße 17.

29 8

Die Wunder der Natur

Ein populäres Prachtwerk über die Wunder des Himmels, der Erde, der Tier- und Pflanzenwelt sowie des Lebens in den Tiefen des Meeres

Bearbeitet von 32 der bedeutendsten Naturforscher des In- und Auslandes, darunter Wilh. Bölsche, Dr. H. Hammer, Camille Flammarion, Raoul H. Francé, Prof. Dr. Ernst Haeckel, Dr. Adolf Heilborn, Dr. J. Marschall, Prof. O. Menthe, Prof. Dr. P. Schwahn usw.

3 Prachtbände in Großquart-Format

Mk. 76.— (einschließlich Teuerungszuschlag)

mit 1500 Illustrationen, darunter 150 bunte Beilagen.

„Das Prachtwerk erstes Ranges in vornehmster Ausstattung mit einem geradezu verschwenderischen Bilderschmuck. ... Allein dieser Schmuck würde nach seinem wissenschaftlichen Urkundenwert und seinem künstlerischen Genußwert den Ankauf des verhältnismäßig erstaunlich billigen Werkes rechtfertigen."
(Der Bücherwurm).

Wir liefern das ganze Werk sofort auf einmal gegen Monatszahlungen von **nur 6 Mk.**

Durch den aufreibenden Kampf und die Unruhe unserer Zeit geht eine große Sehnsucht, die sich in stillen Feierstunden aus dem lauten Getriebe herauszuretten sucht, zurück zur ewig gleichen Harmonie der Natur. In und mit der Natur zu leben, das ist heute die Sehnsucht von Millionen und mit der aufdämmernden Erkenntnis, daß nur Allmutter Natur uns wieder aus dem wilden Strudel der Zeit in eine stille Beschaulichkeit hinüberleiten kann, wächst auch wieder das Interesse für ihre ewigen Wunder und Rätsel, deren Betrachtung wie nichts anderes geeignet ist, uns vom Alltag loszulösen. Mit diesen Wundern der Natur beschäftigt sich das vorliegende Werk; aus allen Reichen der Natur sind sie zusammengetragen, in fesselnder, leicht verständlicher Form geschildert und in Bildern von unübertroffener Schönheit veranschaulicht.

Aus dem Inhalt sei nur aufgeführt:

Erscheinungen der Erdoberfläche. Riesenberge — Wasser und Wind als Baumeister — Die Geiser — Die Gletscher im Hochgebirge — Unterirdische Flußläufe — Die Feuerberge der Erde usw.

Erscheinungen der Atmosphäre. Fata Morgana — Die Blumen der Eisblume — Ueber Polarlichter — Ueber Wirbelstürme und Wettersäulen — Der Regenbogen — Schnuppensterne — Das Gewitter usw.

Physikalische und chemische Erscheinungen. Elektrische Entladungen — Das St. Elmsfeuer — Künstliche Blitze — Die Edel- und Halbedelsteine — Unsichtbare Strahlen — Wirbel und Wellen der Luft — Klangfiguren — Magnetische Kraftlinien usw.

Aus dem Tierreiche. Riesenbauende Säugetiere — Aus dem Leben eines Dachtelmannes (Maulwurf) — Menschenfresser — Das Mammut — Merkwürdige Vogelnester — Ein Vogel mit Händen — Der Urahne unserer Vögel — Der fliegende Drache — Fliegende Fische — Tiere, die kleiner werden — Leben und Sterben der Fröche — Die Entstehung eines Bienenstaates — Aus dem Leben der Ameisen — Entwicklungsgang im Insektenreich — Meeresleuchten — Seesterne — Einsiedler und ihre Tischgenossen — Ueber Schwämme — Korallenbauten usw.

Aus dem Pflanzenreiche. Die Rafflesia, die größte Pflanze der Welt — Insektenfressende Pflanzen — Wie Pflanzen reisen — Die Königin der Nacht — Moswunder — Vom Geheimnis des fallenden Laubes usw.

Aus dem Reiche der Sterne. Die Welt des Nordens — Flammen auf der Sonne — Boten aus dem Weltraum — Die Mitternachtssonne — Die Nebel und das Werden der Welten — Das Zodiakallicht usw.

Bestellschein (aus der „Volkswacht" [illegible] Preis [illegible] für 5 M.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei der Buchhandlung

A. Wolfbrück & Co., Berlin N.

Die Wunder der Natur.

3 Prachtbände in Großquartformat Mk. 76.— einschließlich Teuerungszuschlag, mit 1500 Illustrationen, darunter 150 bunte Beilagen.

Beitrag ist nachzunehmen — wird nach Empfang eingesandt — wird mit M. ..... monatlich bezahlt. Erfüllungsort Berlin-Wedding.

Name, Stand .....

und Wohnung .....

A. Wolfbrück & Co., Berlin N., Oranienburger Straße 59.

Kassenärzte nach Ostpreußen gesucht.

Der Aerzteverein der Kreise Tilsit, Ragnit, Niederung und Heydekrug e. V. hat an die unterzeichneten Krankenkassen bei den neu abzuschließenden Verträgen Forderungen gestellt, welche dieselben anzunehmen nicht in der Lage sind, infolge dessen sehen sich die Kassen veranlaßt, sofort 10 bis 12 tüchtige Kassenärzte anzustellen. Erwünscht ist hierbei, daß unter den sich meldenden Herren solche vorhanden sind, die über besondere Kenntnisse in spezialärztlichen Fächern verfügen. An Einkommen wird den Heeren Aerzten aus Kassenpraxis für das Jahr 6—8000 Mark garantiert, jedoch ist eine Erhöhung des Einkommens nach näherer Vereinbarung nicht ausgeschlossen. Abschluß langjähriger Verträge. Weitere Bedingungen sind bei den unterzeichneten Kassen zu erfahren. Diskretion zugesichert.

Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Tilsit, Schulstraße 8
Mitgliederzahl: ca. 8000
Einwohnerzahl: Tilsit mit Vororte ca. 50000.

Krankenkassenverband d. Allgemeinen Orts- und Landkrankenkasse für den Kreis Ragnit 2721
Mitgliederzahl: ca. 7600
Einwohnerzahl: Kreis u. Stadt Ragnit über 50000

Soeben erschienen!

Professor W. Tafel Breslau

Arbeitszwang und Arbeitslust!

Behandelt die verfehlte Arbeiterpolitik während und nach dem Kriege und gibt Richtlinien für ihre Wiedergutmachung.

Preis Mk. 1.20.

Verlag **Friedr. A. Perthes,** Gotha.

Eßbestecke

Vernickelte Eßlöffel	Mk. 12.—	p. Dtz.
Blankgerollte „	„ 6.—	„ „
Teelöffel	„ 5.—	„ „
Essgabeln	„ 6.—	„ „
Messer	„ 15.—	„ „
Stahlmesser	„ 20.—	„ „
Stahlgabeln	„ 18.—	„ „

Versilb. Aluminium-Tafelbestecke laut Katalog.
Konkurrenzlos billige Preise. — Probesendung Anschaulich.

Westf. Export-Gesellschaft
Dortmund. 138

Schlesien-Bataillon-Berlin

für Grenzschutz „Ost".
Regimentsstrent, disziplinierte Jägertruppe.

Freiwillige vor!

(auch ungedienter Jahrgang 1900—1901).

Zu den grauen Jägern mit dem Hubertuswappen,
Zu den grauen Jägern mit grünen Schulterklappen,
Zu den grauen Jägern mit grünem Spiegelkragen
Mit dem Eichenlaub, das wir in Ehren tragen!

Bedingungen wie diese für Grenzschutz „Ost" östlich
Meldung: Beeskow i. Mark, Kal. Tel.: Beeskow 50

Schmierseife-Ersatz

schäumend, wie Friedensschmierseife

Prima Lederfett, Schuhcreme

liefert in hervorragenden Qualitäten.
Tüchtige Vertreter an verschiedenen Plätzen nach gesucht. 2881 z

C. Hauschild, Altenburg (S.-A.)

Gicht und Rheumatismus

tausendfach gelobt, schnellste Hilfe durch

Ekal Rheuma-Tabletten

102 Schachtel 3.50 Mark.

Ferner für Unterernährte und Schwache, schnelle Gewichtszunahme durch

Ekal Kraftpillen

Schachtel 3 Mark

Alleiniger Versand durch
Apotheker Cassirer, Berlin 1, W. 30
Haberlandstr. 11

Fordert stets

Roeder

Das **Original** aller Bremer Bürstenfedern

ROEDER

Die Nacktheit.

Behördlich freigegeben. 20 verschied. entzückende Akt- u. Modellkarten. 20 Karten Mk. 3. 100 Karten Mk. 12.50. Porto extra. Voreinsendung od. Nachn. G. Fischer, Bln.-Halensee, Markgraf-Albrechtstr. 4 Postscheck 5.040 Berlin. [z 328 12

Friebeberg.

Donnerstag, den 24. April, abends 7½ Uhr:

Oeffentlicher Vortrag.

Im Anschluß freie Aussprache.

Das Gebot der Stunde.

Aufruf zur Bildung einer Friedenspartei.

2893 Eintritt frei. **Krueger.**

Geschäftsverlegung.

Mein seit 1897 Matthiasstr. 167 betriebenes Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft habe ich nach **Neumarkt Nr. 16** verlegt.

Geschäftseröffnung wie bisher: 2902

Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Neumarkt 16 **Sigmund Sander** Neumarkt 16

Bayern

meldet Euch zum Eintritt in das bayer. Freikorps

für den Grenzschutz Ost

Bedingungen wie bei allen anderen Freikorps

Eigenes Korpsabzeichen

Fahrkarten zum Aufstellungsort Ohrdruf i. Th. bei Gotha lösen

Die Kosten werden ersetzt

Vom Reichswehrminister mit der Aufstellung und Führung des bayer. Freikorps beauftragt

Franz von Epp
Oberst

Achtung! **Achtung!**

Zuckerfabrikarbeiter!

Für die Zuckerindustrie von Schlesien soll ein Arbeitgeberverband gegründet werden, mit welchen durch den Fabrikarbeiterverband ein einheitlicher Lohntarif abgeschlossen werden soll.

Wir richten deshalb an alle Arbeiter und Arbeiterinnen in Zuckerfabriken das dringende Ersuchen, sich sofort

der freien Organisation, dem Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands

anzuschliessen, damit die Interessen der Arbeiterschaft auch wirksam vertreten werden können. Zuschriften wegen Versammlungen, sowie Anmeldungen zum Verband sind zu richten an: **Gewerkschaftssekretär Emil Grohmann, Breslau, Margaretenstrasse Nr. 17, II.**

Eintrittsgeld: 1.— Mk., Wochenbeitrag: männliche 80 und 95 Pfg., weibliche und jugendliche Mitglieder 50 Pfg.

Auf zur Agitation! Hinein in den Verband, ehe es zu spät ist!

[illegible]

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 23. April.

Volksversammlung

Freitag abend 7½ Uhr

in der Wilhelmsburg, Neudorfstraße.

Vortrag des Genossen Löbe über

Sozialdemokratie oder Kommunismus.

Freier Zutritt für Jedermann. — Aussprache.

Zur Maifeier.

Mit dem Stande der Vorarbeiten zur Maifeier hat sich der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins gestern abend beschäftigt. Die Leiter der Gewerkschaften werden heut vormittag zur weiteren Bearbeitung des gefaßten Planes zusammentreten. Mitgeteilt kann heut werden, daß die Festversammlung vor dem Hauptrestaurant der Jahrhunderthalle stattfinden wird. Sie wird um 10 Uhr vormittags beginnen. Die Vereine und Gewerkschaften ziehen einzeln im geschlossenen Zuge mit ihren Fahnen und Wahrzeichen zur Versammlung hinaus und behalten ihre Ordnung während ihrer Ansprachen bei. Sie nehmen vor der Jahrhunderthalle, sowie auf dem inneren Gange um den Teich und im Säulengange Aufstellung. Auch die benachbarten Wege werden, wenn nötig, der Aufstellung dienen. Jede Gruppe erhält ihren Platz vorher angewiesen. An der Jahrhunderthalle sollen zwei Redner und weitere zwei Redner am Säulengange sprechen. Sänger und Sängerinnen werden am Beginn und am Schlusse Maichöre darbieten. Dann setzen sich die Massen in der vorgesehenen Ordnung zum großen Zuge durch die Hauptstraßen der Stadt in Bewegung. Die weiteren Mitteilungen erfolgen noch.

Maizug der Kinder.

An dem großen Zuge, der sich am 1. Mai von Scheitnig her durch die Straßen der Stadt bewegen wird, sollen auch unsere Kinder beteiligt sein. Der Verein der Naturfreunde hat es unternommen, diesen Zug zu bilden und ihn der Massenkundgebung einzugliedern. Soweit als möglich nehmen die Kinder im Festschmuck mit Blumen teil.

Zur Vorbereitung des Zuges ergehen in den nächsten Tagen an dieser Stelle noch besondere Einladungen. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder darauf hinzuweisen.

Mandolinen- und Lautenspieler.

Jüngere Gewerkschafter, Parteigenossen und Parteigenossinnen, die Mandoline und Laute spielen und sich am Maifestzuge beteiligen wollen, werden vom Touristen-Verein Naturfreunde gebeten, sich Freitag abend um 7½ Uhr im Gewerkschaftshause einzufinden.

Kartoffeln gegen Kohle.

Die Pressestelle des Volksrates zu Breslau, Zentralrates für die Provinz Schlesien, teilt mit:

Am Ostersonntag traf eine aus drei Mitgliedern der amerikanischen Lebensmittel-Verwaltung in Posen bestehende Kommission in Breslau ein, um im Auftrage des obersten polnischen Volksrates in Posen mit dem Oberpräsidenten über den Austausch von Kartoffeln gegen Kohlen zu verhandeln. In einer sofort am Ostermontag zusammengerufenen Sitzung im Oberpräsidium, an der außer den Mitgliedern der zuständigen Behörden und des Zentralrates auch eine Reihe maßgebender Persönlichkeiten aus Breslaus Industrie und Handel teilnahmen, wurde der Vorschlag des obersten polnischen Volksrates eingehend erörtert und die grundsätzliche Bereitwilligkeit zur sofortigen Aufnahme der Güteraustauschverhandlungen ausgesprochen. Es wurde beschlossen, Vertreter des Oberpräsidiums, des Volksrates und der Eisenbahn-Direktion sofort nach Posen zu entsenden, um dort über die Einzelheiten des Abkommens zu verhandeln. Eine zweite, am Dienstag unter Hinzuziehung mehrerer oberschlesischer Vertreter abgehaltene Sitzung ergab die Notwendigkeit, den nach Posen zu entsendenden Unterhändlern auch besondere Vertreter Oberschlesiens beizugesellen. Es wurde ferner beschlossen, daß die ersten im Austausch gegen Kohlen zu liefernden Kartoffelmengen in erster Linie, ja fast ausschließlich dem oberschlesischen Industriegebiete zugeführt werden sollen. Auf diese Weise wird es möglich sein, bereits in allernächster Zeit den Bergleuten und Hüttenarbeitern, sowie den Transportarbeitern und Eisenbahnern die dringend benötigten Mengen an Kartoffeln zu liefern.

Kriegsgefangene im Lager Montoire.

Durch die verschiedensten Meldungen Angehöriger ist festgestellt, daß aus dem Kriegsgefangenen-Lager Montoire-sur-le-Loir (Loir-et-Cher) die Post seit 6. Februar d. J. fehlt. Um dieser Postverzögerung von fast einem Vierteljahr nachzugehen und entsprechend begründete Einwendungen beim Feind erheben zu können, werden die Angehörigen von in Montoire internierten Kriegsgefangenen, die ebenfalls die gleiche Beschwerde über von Montoire fehlende Post zu erheben haben, gebeten, ihre Adresse mit Angabe der Nummer, die der Kriegsgefangene in Montoire führt, und des Datums des letzten Briefes oder Karte umgehend an Fabrikbesitzer Heine, Breslau 18, 2. Vorsitzender der Vereinigung von Familien deutscher Kriegs- und Zivilgefangenen, Breslau, gelangen zu lassen.

Volks-Konzert.

Donnerstag, den 24. April, abends 7½ Uhr: Viertes und letztes Volks-Konzert im großen Saale des Konzerthauses. Billets werden von heut an im Zimmer 36 des Gewerkschaftshauses gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches des Sozialdemokratischen Vereins ausgegeben. Numeriert 1 Mk., unnumeriert 50 Pfg.

Milch und Bohnenkaffee.

Die Stadtverteilungsstelle schreibt uns:

„Es gehen in letzter Zeit wiederholt Anträge auf Verteilung von Bohnenkaffee und kondensierter Milch bei dem Magistrat, Stadtverteilungsstelle, ein. Bohnenkaffee steht zur Verteilung an die Breslauer Bevölkerung überhaupt nicht zur Verfügung. Alle Versuche, Bohnenkaffee aus Heeresbeständen freizubekommen, waren ergebnislos.

Kondensierte Milch aus amerikanischen Lieferungen ist uns in Aussicht gestellt worden. Erst wenn die Ware angeliefert ist, kann über die Verteilung ein Entschluß gefaßt werden. Die voraussichtlichen Lieferungen sind aber im Verhältnis zur Einwohnerzahl derartig gering, daß nur ein ganz geringer Bruchteil der Bevölkerung wird kondensierte Milch erhalten können. Eine allgemeine Verteilung auf den Kopf der Bevölkerung ist nach den augenblicklichen Verhältnissen ausgeschlossen. Voraussichtlich werden nur Milchkarteninhaber, die jetzt infolge der Milchknappheit Milch nicht erhalten, bedacht werden können."

Im Schleichhandel muß dagegen noch viel Bohnenkaffee zu kaufen sein, denn in allen Kaffeehäusern und besseren Restaurants gibt es echten Bohnenkaffee, die Tasse kostet allerdings bloß 1,60 bis 2,50 Mark.

Erhöhte Theaterpreise.

Der Haushaltsausschuß der Stadtverordneten beschäftigte sich am Dienstag mit dem Haushaltsplan für das Stadt-Theater. Trotzdem das Theater fortgesetzt sehr stark besucht ist, wird der städtische Zuschuß auf 360 000 Mark angenommen, gegen 200 000 Mark im Vorjahre. Das darf bei der heutigen Finanznot nicht so bleiben. Die Leistungen des Theaters sind hervorragend und halten jeden Vergleich mit den Opernbühnen anderer Großstädte aus. Dagegen sind die Eintrittspreise kaum irgendwo so verhältnismäßig niedrig, wie bei uns in Breslau. So sind zum Beispiel die Parkettplätze im Berliner Opernhause um 10 Mark höher, als in Breslau. Der letzte Zirkus, der in Breslau war, nahm höhere Eintrittspreise als das Stadttheater für eine Wagneroper. Alle diese Gründe haben den Haushaltsausschuß bewogen, einer Erhöhung der Eintrittspreise um 30 Prozent zuzustimmen. Eine entsprechende Dringlichkeitsvorlage wird Donnerstag der Stadtverordneten-Versammlung vorliegen, so daß die erhöhten Preise bereits am Freitag in Kraft treten dürften.

Die Lohnerhöhungen im Tabakgewerbe.

Wie von den Schlesischen Wirtschaftsnachrichten berichtet wird, sind die Bestimmungen der Tabakzentrale vom 7. Dezember 1918 im Einvernehmen mit den Arbeitgeberverbänden der Zigarrenherstellung und den Tabakarbeitergewerkschaften mit Wirkung vom 14. April d. Js. wie folgt geändert worden: Die Teuerungszulage wird auf der Grundlage der verkürzten 48stündigen wöchentlichen Arbeitszeit für die Zigarrenmacher, Wickelmacher, Sortierer und Hilfsarbeiter, für letztere, soweit sie in Stücklohn arbeiten, gleichmäßig auf 200 Prozent des Friedenslohnes erhöht. Der Gesamtlohn hat also 300 Prozent, d. h. das Dreifache des Friedenslohnes zu betragen. In Rücksicht auf die bis auf weiteres angeordnete 36stündige wöchentliche Arbeitszeit tritt eine weitere Erhöhung auf 350 Prozent des Friedenslohnes ein, so daß der Gesamtlohn das 3½fache des Friedenslohnes beträgt. Für die im festen Tage- oder festem Wochenlohn stehenden Arbeiter wird die Teuerungszulage auf den Friedenslohn von 100 auf 135 Prozent erhöht so daß der Gesamtlohn 235 Prozent des Friedenslohnes beträgt. Zieht man hierzu noch den Mangel an Tabak in Betracht, so werden die hohen und noch immer mehr steigenden Preise der Zigarren verständlich

Schleichhändler in Wohnungen.

Auf ein Inserat wegen Wohnungstausch erhielt ein hiesiger Einwohner einen Zettel mit folgendem Angebot:

Insgesamt über 200 Wohnungen
hat zu vertauschen das
Wohnungsvermietsbureau
Paul Heimann, Stockgasse 18, III.
Sprechz. v. 8—10 V. a. Sonnt.

Hoffentlich sehen die Behörden dort bald einmal zum Rechten, denn es kann nicht geduldet werden, daß die Wohnungsnot von findigen Spekulanten benutzt wird, um sich die Taschen zu füllen.

Rücksichtslosigkeit des Alkoholkapitals.

Unbekümmert um die Not unseres Volkes suchen die Vertreter dieses Kapitals immer von neuem unsere unentbehrlichsten Nahrungsmittel als „Rohstoffe" für ihre Zwecke zu erlangen. So hat der Verein ostdeutscher Obst- und Beerenweinkeltereien in Liegnitz Mitte Februar beim Reichsernährungsamt in Berlin beantragt, es möchten dem Verein im Herbst 1919 24000 Zentner Zucker überwiesen werden.

Die verzweifelten Mütter, die keinen Zucker für ihre Kinder erhalten können, kümmern diese Alkoholerzeuger nichts. Sie sorgen jetzt schon dafür, daß sie im Herbst den nötigen Zucker bekommen, dann werden sie dem Volke das schöne Beerenobst vorenthalten, beides zusammen zu dem Volksgift verarbeiten, um mit den dafür erzielten höheren Preisen ihre Taschen zu füllen. In den Zeitungen findet man Hinweise, daß die — schon jetzt gänzlich ungenügenden Zuckerrationen wahrscheinlich erheblich herabgesetzt werden müssen. Da darf man wohl erwarten, daß das Reichsernährungsamt zu einem solchen Vorschlag nicht [illegible]

Begrüßung heimgekehrter Krieger.

Zu Ehren der heimgekehrten Krieger aus den Reihen ihrer Angestellten und Arbeiter veranstaltete die städtische Gartenverwaltung am Montag, den 14. April, einen Begrüßungsabend im Saale des Tivoli-Gesellschaftshauses Unterstützt von der Männergesangs- und Orchestervereinigung Breslau, wurde durch künstlerische Darbietungen von Angestellten der Gartenverwaltung den Erschienenen ein genußreicher Abend bereitet.

Außer den Beamten und den Dezernenten der städtischen Gartenverwaltung nahm auch Oberbürgermeister Dr. Wagner an der Feier teil um den zurückgekehrten 98 Kriegern einen Willkommengruß der Stadt Breslau zu entbieten. Die Begrüßungsrede des Herrn Oberbürgermeisters klang aus in einem Mahnworte an alle, daß nur Arbeit unser deutsches Volk und unser Vaterland vor dem Niedergang retten kann. Aus den Erwiderungen des städtischen Gartendirektors Herrn Richter sowie Herrn Obergartengehilfen Thiel und Herrn Gartenwärters Folta konnte der Oberbürgermeister die Ueberzeugung gewinnen, daß bei der städtischen Gartenverwaltung Arbeitsfreude und Arbeitswille zum Wohle unserer Vaterstadt in reichem Maße vorhanden sind.

Rettung des Handwerks?

Bei der Möbelfirma Heinrich Hanswald, Salzstraße 35, sollte ein Knabe Tapezierer werden. Uns liegt nun der Lehrvertrag vor, den die Firma mit dem Vater des Knaben abschließen wollte, und der die folgenden horrenden Wochenlöhne vorsah:

1. Halbjahr	. . . .	nichts!
2. „	. . . .	1 Mark
2. Lehrjahr	. . . .	2 „
3. „	. . . .	3 „
4. „	. . . .	4 „

Soll man da nicht von Lehrlingsausbeutung reden dürfen? Soll das der Weg zur Rettung des Handwerks sein? Höchst verwunderlich müßte es sein, wenn sich Eltern unter solchen Bedingungen überhaupt bereit finden, ihre Kinder einer Handwerkslehre zuzuführen.

Ein Muster von Arbeitgeber.

„Wer mehr Gehalt erhält, muß auch mehr arbeiten." Nach diesem Grundsatz scheint Herr Generalagent Maczewski, Aachen-Leipziger Feuerversicherung Klosterstraße 11, zu verfahren, denn er hat, nachdem jüngst Gehaltszuschläge vereinbart worden waren, für sein Bureau wieder eine 9stündige Arbeitszeit eingeführt! Der Herr scheint noch nicht zu wissen, daß die gesetzliche Arbeitszeit nur 8 Stunden betragen darf. — Charakteristisch für den Herrn ist auch, daß er bei drei oder vier Angestellten sieben Lehrlinge hält, denen er im Lehrvertrage durch einen besonderen Zusatz untersagt, „sich Vereinen anzuschließen, die eine Lohn- oder Gehaltsbewegung in die Wege leiten."

Der Gehaltserhöhung sucht Herr M. vorzubeugen, indem er bestimmt, daß bei höheren Forderungen der Lehrlinge seinerseits ein entsprechend hohes Lehrgeld verlangt wird, so „daß die vertragsmäßig bedungene Gehaltsskala — im 1. Lehrjahre 20 Mk., im 2. Lehrjahre 30 Mk. im 3. Lehrjahre 35 Mark — niemals überschritten werden darf."

Diesem Musterexemplar eines reaktionären Arbeitgebers wird die Berufsorganisation besondere Aufmerksamkeit zu widmen haben.

Der Teilsieg.

Der Arbeiter G. war s. Z. von der Baufirma Moll in München ins besetzte Gebiet geschickt worden. Dort erkrankte er und verlangte dann von der Firma respektive der Ortskrankenkasse für die Zeit des Rücktransports 57,50 Mark Krankengeld. Die Firma wurde auch zur Zahlung verurteilt; da sie aber täglich 2,25 Mark an die Heeresverwaltung für G. gezahlt hat, so bleibt diesem nur ein rechtlicher Anspruch auf 3,75 Mark. Diese wurden ihm auch vom Oberversicherungsamt zugesprochen und ein Teil der Anwaltskosten in Höhe von 15 Mark bewilligt; sie können ihm nicht in voller Höhe zugebilligt werden, da er nur ein teilweise obsiegendes Urteil erreicht hat.

Verlust der Zusatzrente

Der Kriegsverletzte, Handlungsgehilfe K., hat als Folge einer Schußverletzung eine Versteifung der rechten Hand und des Schultergelenks davongetragen. Mitte Januar wurde ihm die Invalidenrente entzogen, da er nicht mehr als Invalide anzusehen sei. Er legte dagegen Berufung beim Oberversicherungsamt ein und verlangte Weitergewährung der Rente so lange, bis er fähig wäre, mit der linken Hand genügend zu verdienen, was er in einem Jahre zu erlangen hoffe. Darauf wurde ihm erwidert, daß das Oberversicherungsamt keine Fristen setzen könne. Im übrigen wurde beschlossen, ihm die Rente vom Tage der Entziehung an bis zum Tage der Urteilsverkündung zu gewähren. Sein Antrag auf Gewährung für den vollen Monat, da er sonst die Zusatzrente verlieren würde, wurde abgelehnt.

* Nach einem Flüchtigen geschossen. Als am zweiten Osterfeiertag, um etwa 11½ Uhr mittags, ein Straßenbahnzug am Stadttheater hielt, sprang plötzlich ein Mann von der vorderen Plattform über die Seitenwand hinweg auf die Straße und entlief zwischen Stadttheater und Generalkommando nach dem Schloßplatz zu. Von zwei bewaffneten Soldaten, die den Mann festgenommen hatten und mit dem Zuge fortschaffen, setzte der eine dem Flüchtling nach und feuerte, da er das Gelände von anderen Personen vollständig frei sah, auf den Enteilenden, der dem dreimaligen Zuruf „Halt!" keine Folge leistete, einen scharfen Schuß ab. Der Flüchtende wurde jedoch nicht getroffen, sondern eilte um das Generalkommando herum, um am Stadtgraben wieder auf die Schweidnitzer Straße zu gelangen. Hier wurde er jedoch von einem [illegible] und zwei Soldaten gestellt.

* Herr Hanns Lehmann, der vorübergehend als Redaktionssekretär in unserem Geschäft angestellt war, sich aber öffentlich als Redakteur der „Volkswacht" und Gewerkschaftssekretär ausgab, ist mit dem heutigen Tage aus unserem Geschäft ausgeschieden.

Wünsche der heimgekehrten Kaufleute. Die Vereinigung heimgekehrter Angestellten hat bei den Behörden beantragt: Umänderung der eintägigen Kündigungsfrist der als Bureauhilfskräfte eingestellten heimgekehrten Kaufleute in die im Handel übliche Kündigungsfrist, ferner daß den bei sämtlichen Behörden eingestellten Kaufleuten unter Beachtung der Devise „Freie Bahn dem Tüchtigen" im neuen Deutschland, soweit der Wunsch vorliegt, die Beamtenlaufbahn eröffnet wird.

* Von der Lodenburg-Stiftung ist ein Stipendium für einen Knaben zurzeit frei und darf an einen hiesigen Volksschulbesucher der obersten Klasse oder einen im letzten Jahre von einer solchen Klasse Entlassenen vergeben werden, wodurch ihm die Möglichkeit geboten werden soll, sich in einer Mittel-, Gewerbe-, Kunstgewerbe- oder Handwerkerschule weiter auszubilden. Bewerbungsgesuche, die über die persönlichen Verhältnisse des Bewerbers Aufschluß geben müssen und denen Zeugnisse von zwei Lehrern beizulegen sind, die besondere geistige Befähigung und Auffassungskraft, vereint mit Liebe und Wunsch zum weiteren Lernen, dem Bewerber zusprechen, sind bis zum 15. Juni an das Magistratsbureau IX Rücherplatz 14, III., zu richten.

* Der Eigentümer melde sich! Im Zimmer Nr. 58 des Polizeipräsidiums können ein blaugestreiftes Oberhemd („Phönix" 2179 A), ein weißes Oberhemd („Beste Marke") und eine Aermelweste aus graugrünem, wasserdichtem Stoff („Elka, wasserdicht"), die beschlagnahmt worden sind, vom Eigentümer in Empfang genommen werden.

* Abhanden gekommen sind am 9. in der Antonienstraße eine Handtasche mit etwa 300 Mark; am 12. in der Straßenbahn (Linie 2) ein schwarzes Geldtäschchen mit etwa 250 Mark; am 15. auf dem Wege von Gößenstraße über Ring nach Schweidnitzer Straße eine Geldtasche mit etwa 2000 Mk.

* Von einem Fahrraddiebe erschossen! Am ersten Osterfeiertag ist in Kriptau bei Schmolz der Gemeindevorsteher Welz von einem Fahrraddiebe, den er auf der Dorfstraße stellte, erschossen worden. Der Dieb hat darauf das Rad im Stich gelassen und ist nach Hermannsdorf zu geflüchtet, um weiterhin die Richtung nach Schmolz einzuschlagen. Hier wurde er von einem 16jährigen jungen Mann verfolgt, der einen Grenzschutzsoldaten ersuchte, den Flüchtigen festzunehmen, was der Soldat jedoch ablehnte. Der Fahrraddieb, ein etwa 20 bis 22 Jahre alter, 1,65 Meter großer Mann mit blassem Gesicht, von untersetzter Gestalt, war mit schwarzer Joppe, schwarzer Hose, schwarzen Schnürschuhen und schwarzem Schlapphut bekleidet und trug um den Hals ein weißes Tuch, dessen Enden auf die Brust herabhingen. Es heißt, daß in seiner Gesellschaft sich noch ein anderer Radfahrer befand, der aber vor Kriptau umdrehte, als er des Gemeindevorstehers ansichtig wurde. Mitteilungen in dieser Sache erbittet das Polizeipräsidium nach Zimmer 47.

* Ein Brotmarkendieb gefaßt. Ein im hiesigen Landratsamt beschäftigter Bureaugehilfe hatte mit Hilfe eines auswärts wohnhaften Kollegen eine Menge der im Landratsamt für den Landkreis Breslau auszugebenden Brotkarten gestohlen und in Bekanntenkreisen verkauft oder sonstwie untergebracht. Dieser Tage wurde seine Untreue entdeckt und es erfolgte seine Fe[illegible].

* Die Geflügelcholera [illegible] amtstierärztlich unter dem Geflügelstande de[illegible] andwirtin Ida Ehrlich, Michaelisstraße 80, festgestellt und das Gehöft daher polizeilich gesperrt worden.

* Sittlichkeitsvergehen. Ein Kaufmannslehrling hatte sich an einem vierjährigen Mädchen unsittlich vergangen und wurde deshalb dieser Tage festgenommen.

* Einbruchsdiebstähle. Eine Bodenkammer Zobtenstraße 22 ist in den letzten Wochen um 8 Meter Tuch, 3 Meter graugemischten Anzugstoff und 8 Flügel Gardinen beraubt worden. Aus einem Garten Kleinburg-Straße 1 wurde in der Nacht zum 17. ein 6-Millimeter-Teschin nebst Patronen entwendet, am 12. aus dem Fremdenzimmer einer Fremdenherberge auf der Sandstraße 2 Deckbetten, 2 Kopfkissen mit hellblauen Bezügen, 1 Unterbett und 2 Bettücher.

* Sämtliche Lebensmittelmarken für 4 Personen gestohlen wurden am 17. vormittags in einer Mehlniederlage auf der Lehmgrubenstraße einer Schlosserfrau.

* Wagen gestohlen. Aus dem Hause Wallstraße 25 ist in der Nacht zum 12. ein Kinderwagen mit Gummibereifung, am 15. nachmittag aus dem Grundstück Neudorf 7 ein zweirädriger Kastenhandwagen mit der Aufschrift: Olinschect, Altbüßerstraße 14, in der Nacht zum 17. vom Platz neben dem Grundstück Gabitzstraße 121 ein grau gestrichener Handwagen mit Gabeldeichsel gestohlen worden.

* Unbekannte weibliche Wasserleiche. Auf Ranserner Gebiet ist am 19. April die Leiche einer unbekannten Frau aus der Oder gelandet worden, die etwa 30 bis 35 Jahre alt gewesen sein kann. Sie war bekleidet mit dunklem Jackett, grau- und schwarzgestreifter Bluse, grünseidenem Rock, braunen Strümpfen, hohen schwarzen Schnürschuhen. Das weißleinene Hemd war H. W. gezeichnet. Die Leiche ist in die Leichenhalle in Ransern gebracht worden. Angehörige oder Bekannte der Ertrunkenen können sich beim Gemeindevorsteher in Ransern oder Amtsvorsteher in Oswitz melden.

Wasserstands-Nachrichten.

Ratibor	Kosel	Krappitz	Neiße-Mündg. OP	Neiße-Mündg. UP	Brieg [illegible]	[illegible]	Treschen	Breslau OP	Breslau UP	[illegible]	[illegible]
22. April.											
2,36	1,36	2,44	5,78	3,56	4,84	2,72	1,60	4,21	−0,03	+1,86	—
23. April.											
1,36	1,01	2,58	6,28	4,06	[illegible]	1,61	[illegible]	4,36	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr
Die Fledermaus.
Donnerstag 7 Uhr
Carmen.
Freitag 7 Uhr
Der Troubadour.
Sonnabend 7 Uhr
Der Wildschütz.

Lobe-Theater.
Mittwoch, Freitag
Sonnabend 8½ Uhr (K. Pr.)
König Osterhase.
Mittwoch und folgende Tage
7½ Uhr:
Die tanzende Nymphe.

Thalia-Theater.
Heute u. folgende Tage 7½ Uhr:
Jugend.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. 2548.
Mittwoch u. Montag 7½ Uhr
Schwarzwaldmädel.
Donnerstag 7½ Uhr
Letztes Auftreten
Edgar Wiesendanger:
Frühlingsluft.
Freitag, Sonntag, Dienstag
7½ Uhr.
Drei arme Teufel.
Sonnabend 7½ Uhr
Die Fahrt ins Glück.
Sonntag nachmittags 3½ Uhr
Der Rastelbinder.

Breslauer
Schauspiel-Vereinigung
Der Vorverkauf für die beiden Bunten Abende im großen Konzerthaus-saal am 8. und 9. Mai, beginnt morgen 10 Uhr an der Lobetheaterkasse.

Jugend-Theater
Hummerei 8/9 Schweidnitzer-straße 38/40.
Heute und täglich 6½ Uhr:
Rotkäppchen.
Sonn- u. Feiertags: 2 Vorstell.

Liebich Theater
Heute abends 7¾ Uhr
Gastspiel
Hartstein
Der tolle Schwank:
Der schöne Wilhelm
Außerdem:
Hodges u. Biller
Deutsche Meisterschaftstänzer
u. A.: Orig. Fox-Trott
und der glänzende
April-Spielplan.

Viktoria-Theater.
Nur noch kurze Zeit!
Heute und täglich 8 Uhr:
Prinzessin vom Nil

Kabarett Fürst Blücher.
Reuschestr. 11/12
Das humoristische
Aprilprogramm
Anfang 7 Uhr.
Sonn- u. Feiertage
Anfang 5 Uhr.
Künstlerkapelle
Löbschen.

Dominikaner!!!
Einzigstes Volks-Varieté
5½–7½ Konzert.
Die brillant. Engelmann-Sänger
Neu! Nur kein Lasttari Neu!
Marga Köppen in ihrem Rep.
Dir. Albin Engelmann d. Unik.
Oskar Winter, die tanzende Karikatur. 1645
Zeitiges Kommen sichert guten Platz.
Jed. Mittwoch, nachm. 3½ Uhr
Familien-Vorstellung.

D. K.
Gesellschaftssaal
Friedr.-Wilhelmstr. 35
Tel. 8874
!
2904
Donnerstag:
5-Uhr-Tee
mit Tanz.

Orchester-Verein
Donnerstag, 24. April, 7½ Uhr
im Konzerthaus, Gartenstr. 39:
4. (letztes) Volkskonzert
Leitung: Hermann Behr
Solistin: Annemarie Gradnauer
(Gesang.)
Numerierte Plätze 1 Mk., unnumerierte Plätze 50 Pfg. bei Hainauer, Barasch, Bechore (Notenmakulatur) und an der Abendkasse

ZEPTER-KINO Ring 27
Einsetzung bis Donnerstag:
Detektiv-Phantomas
neueste Detektiv-Abenteuer:
Die 2553
Verbrechermaske
3. Akt: Der Lebensretter
Zwei Sensationen.
Außerdem auf Wunsch:
Quo vadis?
(Wohin gehst Du?)
Zur Zeit das einzige Exemplar in ganz Deutschland, welches noch vorführbar ist.
8 große Akte.

Eden-Theater 2436
Nikolaistr. 27
Heute:
Erstaufführung
Der Weg, der zur Verdammnis führt
II. Teil.
Verkaufte Seelen
oder
Hyänen der Lust.
Tragödie in 6 Akten.

MIGNON LICHTSPIELE
Vornehme Filmkunst-Bühne
Gartenstraße 19,
nahe Sonnenplatz
Texas Fox
der Meister
der Detektive
im Sensations-Kriminal-Roman,
Das Buch des Todes
5 große Akte 5
an Spannung unübertroffen.
Erstaufführung für ganz Schlesien.
Dazu:
2 glückliche Tage
3 Akte | Lustspiel | 3 Akte
Es wird höfl. gebeten, um den großen Andrang am Abend zu vermeiden, die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

Luna-Lichtspiele
an der Liebichshöhe
Taschenstraße 30.
Nur bis Donnerstag, den 24. April:
2 alleinige Erstaufführungen 2
Vater u. Sohn
Erschütterndes Drama in 4 gr. Akten mit
Albert Bassermann
...
Voranzeige! Ab 25. April.
Erstaufführung!
...
Henny Porten

Maurer u. Zimmerer
... durch meine brieflichen Unterrichts-Kurse ... Poliers, ... Zeichner ... C. Bretschneider, ...

DK Lichtspiel-Theater
Friedrich Wilhelm-Straße 3b.
Direktion: Ernst Eisner.

Mehr als
10000 Besucher
haben bis jetzt diesen erstklassigen Film gesehen
Der beispiellos starke Andrang
veranlaßt uns, den Film bis
einschl. Donnerstag, den 1. Mai
zu verlängern.

Täglich ab 3 Uhr:
Alleinige Erstaufführung!
Die Prostitution
Prostitution
Prostitution
Das Dirnentum

Die Liebe der Strasse
Das gewaltigste sexuelle Aufklärungsfilmwerk
welches alles bisher gezeigte
in den Schatten stellt. 2943
Ein Vorspiel und 9 grosse Akte
Verfasst u. inszeniert von Richard Oswald.
Mit wissenschaftlich. Unterstützung
des berühmten Spezial-Arztes
San.-Rat Dr. Magnus Hirschfeld.
Preise der Plätze:
1.50, 2, 2.50, 3 und 3.50 Mk.
Es findet kein Vorverkauf statt.

Königsgrund
Lohestraße 45/47.
Heute Mittwoch, den 23. April:
Gr. Abschiedsfeier P.-Z. 24
Anfang 5 Uhr. 2960
Hierzu ladet Kameraden und deren Angehörige freundlichst ein Das Komitee.

Wilhelmsburg
Neudorfstraße 54
Morgen Donnerstag: **Tanzkränzchen**
Einlaß 6 Uhr. 1373
Jeden Sonnabend: Vereinsvergnügen.

Elfen-Säle Friedrich-Wilhelmstr. 22
Jeden Mittwoch:
Kavalier-Kränzchen
Anfang 5 Uhr. ... Otto Mücke.

„EXNER", Mauritiusplatz
Donnerstag, den 24. April 1919
Grosse Abschiedsfeier, Kostümfest mit Tanz.
Veranstaltet für die Angehörigen der Demobilmachungs-Ersatz-
2623 Batterie, Feldartillerie-Regiment 6.
Freunde und Gäste herzlich willkommen.
Große Verlosung. Hauptgewinn: Kaninchen, Hahn, Uhr.
Anfang 5 Uhr. Soaldoss pp.

Siegfried
Kleinburg
Kaiserstr. 12/18 · Fernsprecher 2008
Heute Mittwoch
I. Frühjahrs-Ball
Anfang 5 Uhr.
Moderne Tänze.
Wiener Ballmusik.
26177

Carl Bräuer's Festsäle
„Zur frohen Stunde", Gabitzstr. 22.
Heute Mittwoch: 519
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Carl Bräuer.

1420
APOLLO SIERNER
Herdainstr. 100.

Heute Mittwoch:
5-Uhr-Tanz-Tee
Wiener Ballmusik
Moderne Tänze

Linie 6, Strehlener Tor.

500 M. Belohnung
sichere ich dem zu, der mir zur Wiedererlangung meiner, in der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertag gestohlenen Pferde verhilft. Beide sind Stuten vom schwersten belgischen Schlage; die eine dunkelbraun, mit durchgehender Blässe, weißer linker Hinterfußfessel, hellem Fleck im linken Auge, 4 Jahre alt; die andere hellbraun, mit Stern, rechter weißer Hinterfußfessel, linkem schief nach außen gestellten Hinterhuf.
C. Nabel, Gutsbesitzer, Neustadt O.-Schl.

Vertriebenen Breslauer Eigenheim-Kolonisten.
Sonnabend, d. 26. April 1919, abends 7½ Uhr
Mitglieder-Versammlung
in Fleckes Hotel, früher Hertels Garten, Taschenstraße 10–11.
Eintritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.
Wichtige Tagesordnung.
2963 Der Vorstand.

Witwe, Mitte 40er, nettes Heim, ohne led. Anh., wünscht bess. Herrn zw. Heir. Offerten unt. O. 48 a. d. Exp. d. Volksw.

Am 20. im Palast-Th. Granatbrosche verloren. Der ehrliche Finder w. gebet., diese abzugeben in der Exp. d. Volkswacht. 3012

Portemonnaie
gefunden.
Abzuholen Kinderfleischstr. 27
bei Wenzel, Hth. III 2756

Gestohlen 2936
wurde am 19. d. Mts. ein brauner glatthaariger Jagdhund, auf den Nam. „Hektor" hörend. Für Wiedererlangung sichere ich 100 M. zu. Zwecks Mitteilung nach Leichstraße 21, „Hansa-Hotel", erbet.

Da mir schwerwiegende Beleidigungen gegen meine Person zu Ohren gelangt sind, mache ich die Bewohner der Gemeinde Sponsberg aufmerksam, daß ich im Wiederholungsfalle gegen die Personen mit aller Strenge gerichtlich vorgehen werde.
Hildegard Hoffmann,
2907 Sponsberg.

Max Kühn
Dentist
Reuschestrasse 35, II.
Tel. 9294. 2801
Werktags 9–12, 3–6
Sonntags 9–12.
Eingang nur Königsplatz.

Glänzende Existenz
wird geboten durch Kauf eines gut gehenden Fuhrgeschäfts. Stallung, 3-Zimmerwohnung u. Telefon wird mit abgegeben.
Offerten unter O 50 an die Expedition der Volkswacht.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit!!
Ohrensausen, nerv.
Ohrschmerz 28738

über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschütz. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu trag. ...
Sanis Versand ...

† Jede Frau †
kann wieder das altbewährte unschädliche Origin. franz. Dr. Blaue's
Menstrua-Pulver
„Feminia II"
extra stark, gegen Nachnahme beziehen. 1298 L
Preis 10 Mark.
Viele unaufgef. Dankschreib. Diskret. Versand überallhin durch den allein. Fabrikant.
N. P. Müller
Fabr. chem.-pharm. Präpar.
Frankfurt a. M., ...

Geld
leihe auf Pfänder jeder Art hoch Lohnau diskret
Lohnau, Weißenburgerpl. 7

Kauf
Frauen-Haare
kauft à Kilogr. 20 Mk.
Franz Regul,
2908 Breslau I,
Post-Straße 2.

Alt- Kupfer, Zink, Blei, Messing, Zinn 182
zahlt höchsten Preis
Otto, Kohlenstr. Nr. 8.
Fernspr. 1906.

Schallplatten,
auch Bruch,
Musikinstrumente
aller Art, auch Schachspiel, kauft zu Höchstpreisen. 2922
Schallplatten neueste Schlager vorrätig.
M. Liedecke, Straßgasse 3.

2 gute Ferngläser
u. 2 Browning-Revolver
sucht zu kaufen (2938
Hugo Franke,
Bäckermeister,
Wüstebrunn, Kr. Neumarkt i. Schl.

Verkauf
Schränke, Vertikos
in großer Auswahl, zu mäßigen Preisen zu verkaufen.
Möhner, Neuschestraße 2.

2 neue Bettstellen
mit Patent- u. Stell. Auflegematratzen, wie auch 1 Schrank u. Vertiko u. kompl. Küche billig zu verkauf. bei 2117
Eisinger, Schwertstr. 5.

Gebr. Sofa neu gepolstert und bezogen verkauft billig
Tapez. K. Fleischer,
2734 Kirchstraße 9.

Brillantringe sehr billig
Leihhaus Lohnau, Weißenburgpl. 7.

2 moderne Küchen,
neu, komplett, verkauft
Strauß, Tischlermeister,
2213 Westendstr. 25.

Gut erhaltener Kinderwagen fast neu, zu verk. Goldschmiedstr. 30, IV.

Glanzstärke
1 Pf. Plättwäsche, kg 44 Pf. off.
B. Kobaert, Oppeln 14.

Zigaretten ... Schwarz, Messergasse 23

Neu! Eleg. Kostüm,
modgrau, Friedensware, große schl. Figur für 200 Mk.
Herrenulster, neu, blau grau, für 150 Mk. zu verkaufen. 2496
Sauerwind, Kl. Holzstr. 5, III.

Zu verkaufen:
1 Vertikow, Spiegel mit Schränkch., Bettstellen, Stühle, Kaninchenstall. 2776
Fuhrmann, Sandstraße 15.

Gelegenheitskauf. Taschenuhren v. 12 M. an, Wecker, Freischwinger, Salonuhr., Armbanduhren, Gold. Trauringe, Schmuckwaren, Lohnau, Weißenburgerpl. 7.

Stellenangebote.

Zementbügler und Glätter
saub. Arbeiter, stellt sofort ein. Meldung, unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter C. 116 an die Exp. der Volkswacht.

Handnäherin
a. gute Maßwerk. kann sich meld. P. Jakob, Kinderstr. 2224.

1 Schulmädchen 12–13 J. alt, z. ... Neuschestr. 34, I. l. 2857

Fußboden-Leger und Mischer
für fugenlosen Steinholzfußboden, sauber,
zuverläss. Arbeiter,
die in dem Fache schon gearbeitet haben, melden sich für dauernde Arbeit. Off. unter C. 120 an die Expedition d. Ztg. 2897

Kräftige Arbeitsburschen und Arbeiter 2385
sucht
Sternberg,
Gräbschenerstraße 85.

Lauf- und Lehrmädchen
sucht
...
2890 ...

Versteigerung von Kraftwagen!

Am 8. Mai 1919 und eventuell an den folgenden Tagen findet bei dem Reichsverwertungsamt, Verkaufsabteilung für Automobilwesen, Breslau—Gräbschen, Großmochbernerstraße, 9 Uhr vormittags beginnend, eine öffentliche Versteigerung von 203 Kraftwagen statt.

Zur Versteigerung gelangen:

163 Personenwagen	repariert und unrepariert
26 Lieferwagen	
8 Lastwagen	
6 Krankenwagen	

Verzeichnis der Versteigerungsobjekte nebst Einzelheiten ist vom 28. April ab in der Filiale Breslau—Gräbschen zu erhalten.

Dortselbst können die Objekte am 5., 6. und 7. Mai von vormittags 9 bis nachmittags 3 Uhr, gegen Hinterlegung einer Bietekaution von Mk. 500.— pro Person in bar besichtigt werden. Ohne Hinterlegung der Bietekaution kann das Gelände der Filiale am 5., 6. und 7. Mai, sowie während der Versteigerungstage nicht betreten werden.

Der Betrieb irgend welcher Geschäfte oder das Feilbieten irgendwelcher Gegenstände auf dem Versteigerungsgelände ist nicht gestattet.

Breslau, den 24. April 1919. 2897

Reichsverwertungsamt
Verkaufs-Abteilung für Automobilwesen (...)

Amtliche Anzeigen

Marken-Ausgabe.

An den Tagen von

Donnerstag, den 24. April bis Sonnabend, den 26. April 1919

werden in den Ausgabestellen die

Haushaltsmarken

Nr. 6 bis 8 und 9 bis 11 ausgegeben.

Es holen ab:

Gruppe 1, 2, 3 und 4 am Donnerstag, den 24. April
„ 5, 6, 7 und 8 „ Freitag, den 25. April
„ 9, 10, 11 u. 12 „ Sonnabend, den 26. April.

Ausgabezeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Der Lebensmittelbezugschein ist mitzubringen

Breslau, 19. April 1919 2827

Stadtverteilungsstelle.
Dr. Fuchs.

Bekanntmachung. 2806

Koks-Preise.

Wegen weiterer Erhöhung der Kohlenpreise beträgt von jetzt ab der Kleinverkaufspreis

für 100 kg Grobkoks 11.20 Mk.
für 100 „ Nußkoks 11.30 Mk.
für 100 „ Perlkoks 10.80 Mk.

Die Preise für Abfuhr bleiben dieselben.

Städtische Gaswerke.

Bekanntmachung.

Wir kaufen 3½% Breslauer Stadtanleihe von 1880 und 4% Teilschuldverschreibungen der früheren Breslauer Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Angebote sind an die Städtische Bank zu richten. 171

Breslau, den 26. März 1919.

Der Magistrat. Finanz-Abteilung.
Matthes.

Wichtig für Frauen, Töchter und Schneiderinnen!
Neuer-Zuschneidekursus für Beruf und Hausbedarf beginnt am Montag, den 5. Mai 1919. Dauer 1 bis 6 Monate. Eintritt täglich. Der Lehrplan umfaßt Schnittzeichnen, Zuschneiden, prakt. Verarbeiten u. Nähen aller ordentlicher Damen-, Mädchen- und Kinder-Garderoben, sowie Mäntel, Kostüme und Wäsche. Umarbeiten und modernisieren von getragenen Garderoben. Das billige Lehrgeld wird durch Anfertigung eigener Garderobe wieder ausgeglichen. Vorkenntnisse nicht erforderlich. — Vorm. 8½—11½, nachmittags 2—5 und abends von 7—9½ Uhr. Ausbildung zu Direktricen, Modistin, Kammerjungfer, Kinderfräulein. Anmeld. nimmt täglich entgegen von morg. 8½ bis abds. 7 Uhr **Privat-Damen-Zuschneideschule** von Martha Behrenz, Breslau I, Ohlauerstr. 86/87, Eingang Taschenstr. 1, Nähmaterial ist vorgesehen. — Beste Empfehlungen. 30704

Erstklassiges privates
Zuschneide-Lehrinstitut
für Herren- und Damenmoden
von **Augustin Winkler,**
Breslau I, Ohlauerstraße 84, 2. Etage, Eingang Schuhbrücke 77a, 2. Et.

Neue Kurse
beginnen den 1. Mai, am Tage und abends
Prospekt gratis und postfrei. 32502

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, komplette Küchen, Polsterwaren, Kleinmöbel, empfiehlt preiswert.
Albert Nowotny, Weidenstr 23/24.
Fernsprecher 3791.

Paletot, Ulster, Sport-Ulster
Jackett und Weste, Sport-Joppe oder -Jackett werden **umgearbeitet** aus einem
Militär-Mantel od. -Anzug.
Getragene Herren-Bekleidung,
wird durch Wenden, Modernisieren und Umarbeiten nach Maß in eigener Werkstatt
wie neu aussehend
in kürzester Zeit angefertigt. 2624
Max Seugel, Herrenstr. 2, I. Etg.

Lehrmeisterbücherei
die Nummer 40 Pfg.
Zu beziehen durch die **Volkswacht-Buchhandlung**

Friedenskautschuk vorb.
Zähne 3 Mk. 20 jähr. Praxis!
Krause, Ohlauerstr. 70. 1811

Zahnersatz Plomben. Goldkronen, Brücken, Kautschukgebisse.
Prima Material, mäßige Preise
Georg Scholz Sadowastr. 52.

Tanz-Schule
O. M. Gottwald
Gew. Ausb. in allen Rund- u. Tourentänzen Walzer u. Rheinländer in 2 Std. Kursus für Anf. u. Fortgeschr. i. Mathiaspark Ecke Moltkestr. Anmeldung täglich Herzogstr. 23, II.

Achtung! Achtung!
Damenhüte
werden durch Umformen wie neu
Panama-Wäscherei, Färberei, Umpreß-Anstalt 2391
F. Kuschmann
Augustastraße 121.

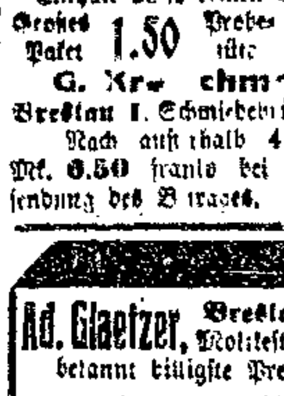
:Möbel:
Schränke, Vertikos, Bettstellen m. Matr.
Küchen, Schlafzimmer, ganze Wohnungs-Einrichtungen,
Diwans, Chaiselongues in riesiger Auswahl
gediegen und preiswert
per Kasse
evtl. Teilzahlung.
Karsunky & Co.
Breslau, 8197
Rosenthalerstraße 2, I, gegüb. d. Odertorwache.

Gummiwaren
frisch eingetroffen.
Einzelverkauf
C. Reeder
Gartenstr. 63, hpt.

Schultaschen
für Knaben 30553
und Mädchen
Aktentaschen
in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt
3 Mk.-Bazar
Schweidnitzerstraße 7.

Jeder Raucher probiere
C. Kretschmer's
Kraustabak
Enthält 35% reinen Tabak.
Großes Paket 1.50 Probetüte 0.50
G. Kretschmer,
Breslau I, Schmiedebrücke 29b
Nach außerhalb 4 Pakete Mk. 6.50 franko bei Voreinsendung des Betrages. 2440

Ad. Glaetzer, Breslau 10 Moltkestr. 8/10
bekannt billigste Preise:



Kinderwagen, mod. **Klapp- und Promenadenwagen,**
Kindermetallbettstellen, Sportwagen- und Leiterwagen
Preislisten nach auswärts gratis. 31980
Korbmöbel und Ruhestühle.

Zum Schulanfang.

Für Knaben:

Wasch-Anzüge in Blusen- oder Jackenform aus gestreift Drell oder glatt Leinen von **30** ℳ an

Joppen-Waschanzüge in klein gemusterten Stoffen für das Alter v. 12 bis 14 Jahre von **19** ℳ an

Für Mädchen:

Waschkleider aus Baumwoll-Musselin und Volle in verschied. Streifen- u. Blumenmustern von **25** ℳ an

Seidenkleider fesche moderne Formen, sowohl einfarb. wie in apart. Karo-Mustern von **85** ℳ an

Waschblusen, Mäntel, Hüte, Mützen
Strümpfe, Taschentücher, Schürzen

Julius Henel v. C. Fuchs *Am Rathaus 23-27.*

Geld auf Pfänder jeder Art
beleiht hoch Leihhaus Lohmann
Weißenburgerplatz 7. 32130

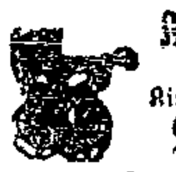
Sie suchen Ihr Recht?
Gehen Sie nach Lohestraße 53, II. Bürovorsteh. d. T. Wendrich, 25jähr. prakt. und vielseitige Erfahrung auf all. Gebieten des Zivil- u. Strafrechts. Spezialgebiet: Fürsorgesachen, Aliment.- u. Ehescheid.-Sachen, Strafs.

Nur für Wiederverkäufer!
Schrubber, Scheuerbürsten billig Münzstraße 8, u. Gellhornstraße 30, kleiner Laden.

Tipografee
beschleunigt die Heilung aller Krankheiten. Alleinverkauf: Naturheilpraktiker Scholte.
An der Wilhelmsbrücke 2. I. Etg.

Möbel
komplette Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer einzelne Möbelstücke selbstgefertigte Polsterwaren
kompl. Küchen
zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung
S. Osswald
Albrechtstr. 6
Ecke Schuhbrücke

Ein Posten 31526
Glühkörper
in Pa. Garnware für Steh- u. Hängelicht, im ganzen als auch in kleiner. Quantitäten, nicht aber unter 300 Stück sofort lieferbar. Interessenten bietet sich eine äußerst günstige Kaufgelegenheit. Verlangen Sie sofort Angebote.
Gas- { zylinder, pendel, anzünder, brenner,
Batt., elektr. Taschenl., Feuerzeuge, Haushalt.-Karbidlampen, Waidmann-Lampe für Flur u. Treppenbeleuchtung. Luna-Sparlampen. Billigst: Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Großhdl. **Karl Wiedemann** Breslau 5, Anzusdorfstr. 11. Fernspr. 11475.



Kinderwagen
Klappwagen,
Kind.-Metallbettst.
Leiter- und Kastenwagen

Reisekörbe Puppenwagen
Friedrich-Wilhelmstraße 17, Korbgeschäft. 1540

Fertige Sandalen
noch größere Posten abzugeben. Wiederverkäufer 25%. Nach auswärts Muster. Holzbearb.-, Bau- und Möbeltischlerei
Kretzschmar & Co.,
Niedergasse 25,
Weinbergweg 18/20.
Tel. 6115. 32491

Strohhüte
für Damen, Herren und Kinder in der Strohhut-Fabrik
Freund & Krebs
Karlstr. 30, neb. der Hofkirche.
Strohhüte werden umgeformt.

Rutenbesen
(15—20 Schock) (2729
gibt ab unberbitter Preisangebote
Alb. Wolff, Albendorf,
Bez. Breslau.

Vergrößerungen
auch nach ganz alten Bildern liefert sauber und billig.
O. König, 29200
Friedrich-Wilhelmstraße 79.

Zithern 29165
Mandolinen
Gitarren
Lauten
Lautenbänder
Saiten
größte Auswahl. Reparaturen schnell u. preiswert.
Musikhaus
Albert Jeske
BRESLAU, Friedrich-Wilhelmstraße 53
Telefon 7209

Möbel
Schlafzimmer
Schränke
30729 **Vertikows**
Bettstellen mit Matratze
Sofas mit guten Bezügen
kompl. Küchen
zu billigsten
Kassapreisen
evtl. Teilzahlung.
F. Dawid
Friedr.-Wilhelmstraße 9.
Eingang Wachtplatz.

Beleihe
alle Waren z. höchst. Preis. 1406
Leihamt, Schweidnitzerstr. 12, I.

Grammophone
Koffer, Lag. 125, 150, 200, 230 Mk. Ersatzteile, Federn, Schalldosen, Nadeln, Platten größ. Auswahl. [2350
Reparat. in bestinger. Werkst.
R. Pohl, Musikh., Tel. 2790 Gräbschenerstr. 62.

Damen-Handschuh, durchbrochen m. Drck., weiß, schwarz u. farb., Paar 0.75
Damen-Handschuh, halblang, ohne Finger Paar 1.25 u. 0.75
Damen-Halbhandschuh, kurz m. Drck., weiß, schwarz u. farbig Paar 0.75 u. 0.50
Damen-Glacehandschuhe 13.50
Kinder-Handschuh, durchbrochen, Paar 0.75 u. 0.55
Damen-Handschuh, imit. Wildleder, weiß u. farbig Paar 2.75
Kinder-Handschuh, Halbwolle, Paar 2.75 u. 1.65
Kinder-Handschuh, Baumwolle, durchbr., Paar 0.55
Herren-Handschuh, Baumwolle, farbig Paar 6.75 u. 4.75
Herren-Socken, weiß Flor Paar 3.50
Damen-Strümpfe, Baumwolle Paar 9.25
Damen-Strümpfe, Kunstseide Paar 33.25
Strumpfschoner. Paar 1.95
Kinder-Strümpfe, Baumw., schwz., Gr. 0 u. 1, Paar 0.60
Kinder-Söckchen, Baumw. Paar 2.99, 1.75 u. 0.00
Albert Fuchs 4259
Schweidnitzerstr. 49.

4101

Haubennetze
von 1.35 Mk. an.
Albert Fuchs
Schweidnitzerstraße 49.

Briefmappen
enthaltend 5 Briefbogen und 5 Umschläge, gutes Schreibpapier, nur 25 Pf.
Feldpost-Kartenbriefe Stück 5 Pfg.
Feldpostkarten Stück 1 Pf.
Geburtstags-Gratulationskarten, Hochglanz, 15 Pf.
empfiehlt
Expedition der „Volkswacht".

Militär-Mäntel
Anzug oder **Paletot**
können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder **umgearbeitet** bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann geben. Ausw. Aufträge schnellstens.
L. Linzer, langjähriger Zuschneider.
Betriebswerkstätte: **Reuschestr. 63, II.**

Der wahre Jakob
Sozialdemokratisches Witzblatt
kostet 15 Pf. die Nummer
Volkswacht-Buchhandlung.

Nach meiner **Rückkehr aus dem Felde** empfehle wie früher:
Gelegenheitskäufe in Möbel
besonders
Eichene Schlafzimmer, Herren-, u. Speisezimmer
Größte Auswahl von Küchen.
Gegr. 1882. **Carl S[illegible]** Telef. 5054.
28097 **Breslau** [illegible] 5.

Gute Bücher
bedeutend herabgesetzt
empfehlenswert:

Marianne Maldorf, Die Hexe von Triesnerberg, 270 Seiten gebd. nur **2.—**
Hans Freimark, Der Meister, Roman aus der Gegenwart 392 Seiten, gut broschiert bisher 4.— Mk., nur **2.—**
Björn Björnson, vom deutschen Wesen, 270 Seiten bisher 3.— Mk., nur **2.—**
Carola Belmark, Die Frauen im Leben Mozarts, illustriert bisher 3.— Mk., nur **1.80**
Koebner, Globetrotter der Liebe nur Mk. **1.30**
Franz Molnar, Die Panflöte statt 2 Mk. **1.30**
Theod. Wolff, Spaziergänge statt 3 Mk. **1.30**
A. Hoerhammer, Nessukardin und andere Geschichten, 242 Seiten, bisher 3.—, nur **1.30**
Busse-Palma, Das Satans Karten, statt 2.50 Mk. **1.—**
Ueber die Verliebtheit, 110 Seiten bisher 3.— Mk., nur **1.—**
Eckertz, Der leidende Roland mit Buchschmuck v. G. Tische, 120 Seiten nur **1.—**
Claude Berget, Napoleon, Lebensgeschichte mit 12 Abbildungen **60 Pf.**

Porto { bei einzelnen Büchern 10—30 Pf.
bei der ganzen Sendung 60 „
Feldpostpaketporto 25 „

Volkswacht-Buchhandlung, Breslau III
Modernes Antiquariat.

Mitbürger! Industrielle! Handel- und Gewerbetreibende!

Unterstützt und fördert tatkräftig unsere Bemühungen, die erforderlichen Klein- und Mittelwohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung zu beschaffen,

durch Beteiligung an der Gründung der

„Siedlungs-Gesellschaft Breslau, Aktiengesellschaft“

2683

und durch

Zeichnung eines einmaligen Beitrages zur Abbürdung der Baukostenüberteuerung.

Nur 1104 Kleinwohnungen waren bei der letzten Wohnungszählung am 31. Mai 1918 als leer nachgewiesen worden (davon 703 ohne Küche!), obwohl damals nicht weniger als über 8000 verheiratete und verwitwete Frauen nicht in ihrem eigenen Haushalte lebten, mehr als 3200 Familien mit ihren Möbeln vorübergehend nach auswärts verzogen waren, von 70.000 Kriegsteilnehmern Tausende, insbesondere der größte Teil der Alleinstehenden, während des Krieges hier eine Wohnung nicht mehr gehalten hatten. Bis Ende 1918 sind 6847 Kriegstrauungen geschlossen worden, der ganz überwiegende Teil der Kriegsgetrauten wird erst jetzt zur Gründung eines eigenen Haushalts schreiten. Nach Beendigung des Krieges ist eine starke Zunahme der Eheschließungen und Haushaltsgründungen erfolgt. Eine schwere Wohnungsnot ist eingetreten: Tausende sind in unzulänglichen, überfüllten Wohnungen untergebracht, zahlreiche Familien können ein Unterkommen überhaupt nicht finden. Im Monat Februar standen beim städtischen Wohnungsnachweis einem Angebot von 73 Wohnungen 169[illegible] Nachfragen gegenüber. Ein Bedarf von etwa 4000 bis 5000 Kleinwohnungen muß schleunigst gedeckt werden, wenn die Wohnungsnot nicht zur **Katastrophe** werden soll.

Durch **Notmaßnahmen — den Einbau neuer** Wohnräume in Dach- und Kellergeschosse, den Umbau von gewerblichen Räumen in Wohnräume, das Zerschlagen größerer Wohnungen in Kleinwohnungen — können im günstigsten Falle nur wenige Hundert Kleinwohnungen hergestellt werden. An die Errichtung von **Neubauten** muß daher unverzüglich herangegangen werden.

Die Schwierigkeiten der **Baumaterialien-Beschaffung** werden allmählich überwunden werden, sobald Ziegeleien, Zementfabriken, Sägewerke wieder ausreichend mit Kohle beliefert werden und die Verkehrsschwierigkeiten sich mindern.

Es gilt die **Finanzierung** der Bauten zu sichern. Nach dem jetzigen Stande der Baustoffpreise und Arbeitslöhne kostet die Herstellung einer Kleinwohnung (2 Zimmer), die im Frieden etwa 6000 Mark gekostet hat, mindestens 15- bis 16.000 Mark. Selbst die Herstellung solcher Kleinwohnungen durch Behelfsbauten von beschränkter Lebensdauer, für die Baustoffe rascher verfügbar sein werden, wird einen nicht viel geringeren Kostenaufwand erfordern. Die Preise werden, wenn auch bei weitem nicht bis zu der Höhe, die sie im Frieden hatten, zurückgehen, ihr Sinken kann aber bei dem gegenwärtigen Notstande nicht abgewartet werden. Man muß sich daher von vornherein damit abfinden, daß zum mindesten in der nächsten Zeit ein wesentlicher Teil der Baukosten, die „**Ueberteuerung**“, durch einen **à fond verdu** zu gewährenden Zuschuß wird abgebürdet werden müssen. Da die Ueberteuerung nicht örtlichen Verhältnissen entspringt, sondern eine unmittelbare Folge der durch den Krieg entstandenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist, fällt in erster Reihe dem **Reiche** die Aufgabe der Ueberteuerungs-Abbürdung zu. Die Reichsregierung hat zunächst 500 Millionen Mark für diese Zwecke zur Verfügung gestellt. Auf das ganze Reich verteilt, kann diese Summe nicht im entferntesten ausreichen. Die vom Bundesrat und vom Staatskommissar für das Wohnungswesen erlassenen Bestimmungen sehen vor, daß das Reich die Hälfte, der Staat ein Viertel der Zuschüsse leistet. Den Gemeinden fällt die Aufbringung des letzten Viertels der Zuschüsse zur Last und Industrie, Gewerbe und Handel sollen sich an der Abbürdung der Baukosten-Ueberteuerung in angemessenem Umfange beteiligen.

Trotz der weitgehenden finanziellen Inanspruchnahme der Stadtgemeinde durch die Aufgaben der Kriegswirtschaft und der Kriegswohlfahrtspflege haben die städtischen Körperschaften zunächst einen einmaligen Betrag von 1.000.000 Mark als Zuschuß zur Abbürdung der Baukosten-Ueberteuerung unter der Voraussetzung zur Verfügung gestellt, daß neben Reich und Staat auch die hiesigen Interessenten einen angemessenen Teil dieser Last freiwillig auf sich nehmen.

Wir erlauben uns, nunmehr an Industrie, Gewerbe und Handel mit der Bitte heranzutreten,

der zu gründenden Siedlungs-Gesellschaft einen Zuschuß zu den Kosten des alsbaldigen Wohnungsbaues zur Verfügung zu stellen,

wie dies in anderen Städten bereits geschehen ist.

Ein solcher Zuschuß in Höhe von 2 bis 3 Millionen Mark wird immerhin die Herstellung einer erheblichen Zahl von Wohnungen ermöglichen und ermöglicht vor allem, daß die Bautätigkeit ohne Aufschub aufgenommen werden kann.

Wir wenden uns an den Gemeinsinn und die stets bewiesene Opferfreudigkeit der hiesigen Industrie, des Gewerbes und Handels, insbesondere an alle Großunternehmungen, glauben aber auch auf das unmittelbare lebhafte Interesse hinweisen zu dürfen, daß diese Kreise schon mit Rücksicht auf ihre Angestellten und Arbeiter an der Bereitstellung der erforderlichen Wohnungen zu angemessenen Mietpreisen haben. Wir wenden uns aber auch an alle sozial gerichteten Männer und Frauen, denen die gesunde Entwickelung unseres Volkes am Herzen liegt. Niemand kann die schweren Gefahren verkennen, die allen Bevölkerungskreisen aus einer unzulänglichen Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses der minderbemittelten Klassen unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen erwachsen müssen.

Die Gesellschaft wird geneigt sein, für die Angestellten und Arbeiter der Unternehmungen, die sie durch Verlustzuschüsse fördern, Wohnungen vorzugsweise bereitzustellen.

In einer Denkschrift haben wir dargelegt, warum es nicht möglich ist, die Wohnungsherstellung in der Uebergangszeit der privaten Unternehmung zu überlassen, warum vielmehr als Trägerin der Wohnungsbeschaffung ein Unternehmen ins Leben gerufen werden muß, das auf eine Verzinsung des investierten Kapitals bedacht, aber kein Erwerbsunternehmen sein und die Aufgabe erfüllen soll,

gute, gesunde Wohnungen zu möglichst billigen Mietpreisen

herzustellen.

Wir erbitten Ihre Beteiligung an diesem Unternehmen durch Aktienübernahme bei der demnächst stattfindenden Gründung der

„Siedlungsgesellschaft Breslau“, Aktiengesellschaft.

Gleiche Organisationen sind in den meisten anderen Großstädten — Berlin, Bochum, Cassel, Cöln, Dortmund, Dresden, Frankfurt a. M., Königsberg, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stettin — geschaffen oder noch in der Bildung begriffen. Ueberall haben die beteiligten Kreise, allen voran Industrie und Handel, die notwendigen Betriebskapitalien zur Verfügung gestellt, und vielfach auch Verlustzuschüsse in erheblicher Höhe geleistet. Wir hoffen daher, das Wohlwollen und die Unterstützung unserer Mitbürger für ein Unternehmen nicht vergeblich zu erbitten, das berufen ist, einem schweren Notstande so rasch als möglich abzuhelfen und damit eine der wichtigsten Grundlagen für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung, für die wirtschaftliche Entwickelung unserer Stadt sicherzustellen.

Denkschriften und Zeichnungsscheine werden im Magistratsbureau XXII, Ring 44, II., ausgegeben.

Beträge bitten wir der Städtischen Bank auf das Konto „Siedlungsgesellschaft Breslau“ zu überweisen.

Kriegsanleihen und andere Wertpapiere werden gern in Zahlung genommen.

Da der auf jede Aktie eingeforderte Betrag bar zu zahlen ist (§ 195 H.-G.-B.), muß, falls dieser Betrag in Wertpapieren zur Verfügung gestellt ist, der Unterschied zwischen Nennwert und dem bei der Veräußerung erzielten Kurse dem gezeichneten Verlustzuschuß entnommen werden.

Dr. Karl Augustin, Domherr und Weihbischof; Eugen Bandmann, Rechtsanwalt und Stadtv.-Vorst.-Stellv.; Dr. jur. Georg Bartels, Regierungsrat; Hans Bechmeier, Geh. Reg.-Rat; Werner Beil, Bankier u. Generaldirektor; Dr. Adolf Bertram, Fürstbischof von Breslau; Emil Berve, Kommerzienrat; Josef Bitta, Geh. Justizrat und komm. Reg.-Präsident; Carl Bock, Kaufmann; Josef Boenigk, Direkt. d. Schles. Volksztg.; Fedor Bojanowski, Geh. Konsistorialrat; Karl Bosse, Gewerkschaftssekretär; Dr. Siegfried Brie, Universitätsprofessor; Dr. Walter Bruck, Professor; O. Degenkolb, Bankdirektor; Artur Deter, Fabrikbesitzer; Otto Deter, Zigarrenfabrikant; Dr. Hans Dobrick, Direktor d. Bresl. Volksbank; Reinhold Dorf, Redakteur; Dr. jur. Hermann Dzialas, Kaufmann; Paul Ehrlich, Reg.-Baumeister a. D.; Theodor Ehrlich, Kgl. spanischer Konsul; Ignaz Ehrmann, Rentier; Philipp v. Eichborn, Geh. Kommerzienrat; Rudolf Eppenstein, Rentier und Handelsrichter; Arnold Feige, Geh. Justizrat; Theodor Feige, Steuerinspektor; Dr. Felsmann, Landgerichts-Präs., Geh. Ob.-Justizrat; J. Fränkel, Bankdirektor; Dr. Leopold Friedensburg, Rechtsanwalt; J. Frömsdorf, Stadtrat; Dr. Fuchs, Stadtrat; Georg Goehlich, Direktor des Vorschuß-Vereins; Gustav Gochlich, Dr. phil., Professor; M. Gerstel, Damen-Modehaus; Dr. Ludwig Goldschmidt, Sanitätsrat; Rudolf Goldschmidt, Fabrikbes. u. Handelsrichter; Gothein, Reichsschatzminister; Paul Gottstein, Fabrikbesitzer; Max Greiff, Oberlandesgerichtspräsident, Wirkl. Geh. Oberjustizrat; August Grunau, Gewerkschaftssekr., M. d. N.-Vers.; Hans v. Guenther, Ob.-Präs. a. D., Wirkl. Geh. Rat; Dr. Eduard Haase, Brauereidirektor; Georg Haase, Geh. Kommerzienrat; Hans Hahn, Direktor der Bresl. Baubank; Richard Hahn, Mag.-Sekr.; Jakob Hacks, Stadtschulrat; Emil Hancke, Bankdirektor; Friedrich Hanisch, Ob.-Postinspektor; Fritz Hanke, Postinspektor; Friedrich Heckmann, Maschinenfabr.; Ernst Heer, Geh. Reg.-Rat; Dr. A. Heilberg, Geh. Justizrat, Stadtv.-Vorst.; Dr. ing. Heinel, o. Prof. a. d. Techn. Hochschule; Dr. jur. Paul Heimann, Bankier; Heinrich Höbisch, Polizeirat; Dr. Max Hoffmann, Apotheker; Hans Holtze, Geschäftsführer der Schles. Mont.-Ges.; Dr. jur. v. Jagow, Reg.-Präs.; Dr. H. Jantzen, Geh. Reg.- u. Prov.-Schulrat; Ernst Isaak, Zimmermeister; Dr. Israel, Kreisarzt, Med.-Rat; Jung, Postdirekt.; E. Jungfer, Stadtrat; Emil Kaim, Kaufmann; Bruno Kaiser, Kaufmann und Stadtv.; Alfred Kawka, Gewerberat; Dr. Erich Kern, Verw.-Ger.-Direktor; R. Kirchhoff, Geschäftsführer; Georg Kißling, Kaufmann u. Rittmstr. d. L. a. D.; Hermann Klindworth, Direkt. der Bresl. N. Nachr.; Friedrich Kloer, Bankkommissar, Geh. Ob.-Justizrat; Kluckhuhn, Geh. Reg.-Rat; Dr. Theodor Koerner, Geh. Sanitätsrat; Karl Konitz, Verb.-Gesch.-Führer u. Stadtv.; Karl Korb, Ob.-Reg.-Rat, Dir. d. Renten-Banken; Dr. Wilh. Korn, Verlagsbuchhändler; Bruno Köthner, Gewerkschaftssekr.; Dr. G. Kowalk, Senatspräs. am Ob.-Landesgericht; Emil Kuhls, Prov.-Rentmstr.; Dr. jur. K. Lange, Vize-Telegr.-Direktor; Walter Laeuen, Ober-Reg.-Rat; Dr. phil. Bernhard Ledermann, Fabrikdirektor; Gustav Lerche, Eisenbahn-Rechn.-Revisor; Georg Letz, Kaufmann; Lewald, Polizeipräsident a. D. u. Rittergutsbes.; Ernst Liebich, Instrumentenmacher; Linke-Hofmann-Werke, Akt.-Ges.; Dr. Ernst Lipmann, Kaufmann; Lazar von Lippa, Geh. Reg.-Rat.; Guido Lippert, Bankdirektor; Dr. Waldemar Lobe, Reg.-Rat; Paul Löbe, Redakteur, Stadtv. u. Abg. d. N.; Dr. Lorenz, Generaloberarzt; H. Ludwig, Malerobermstr.; Mallison, Eisenb.-Direkt.-Präs.; Hans Matthes Stadtkämmerer; Walter Micksch, Kaufmann u. Fabrikbesitzer; Dr. Friedr. Milch, Stadtr., Dir. d. Schl. Bod.-Cred.-Akt.-Bank; Lic. theol. Ernst Moering, Pastor u. Stadtv.; Mohrenberg, Polizeirat; Jakob Molinari, Kaufmann; D. Mugdan, Kaufmann u. Handelsrichter; Herm. Mühlan, Ob.-Postdirektor; Richard Müller, Geh. Ob.-Justizrat, Ob.-Staatsanwalt, Wirkl. Geh. Reg.-Rat; Eugen Müller, Präs. d. Gen.-Komm. f. Schles.; Julius Müller, Stadtrat a. D.; Georg Narten, Geh. u. Baurat, Oberstrombaudirekt.; Frau Else Neisser; Stadtrat Emil Neukirch, Redakteur u. Stadtrat; Max Ogroske, Postdirektor; Dr. Friedrich Ollendorf, Mag.-Assessor; Dr. Walter Paeschke, Syndikus der Handw.-Kammer; Dr. Oskar Peucker, Justizrat; Felix Philipp, Oberpräs. v. Schlesien; Arthur Pischgode, Amtsger.-Rat, Geh. Justizrat; Kurt Prescher, kommiss. Regierungspräsident; Dr. phil. Felix Priebatsch, Verlagsbuchhändler; Dr. Otto Pringsheim, Privatier; Fritz Rasch, Geschäftsführer; Max Renner, Hofpred., 1. Pfarrer a. d. ev.-ref. Hofkirche; Emanuel Rosengarten, Produkt.-Großhdlg.; Alfred Sachs, Kaufmann; Franz Schacher, Fabrikbesitzer; Hugo Schalscha, Kaufmann; Th. Schatzky, Buchdruckerei; Dr. Walter Schauenburg, Ob.Reg.-Rat; Moritz v. Schickfus, Oberlandesgerichtsrat; Dr. Max Schimmelpfennig, Ob.-Präs.-Rat, Geh. Ob.-Reg.-Rat; Dr. ing. Schmeißer, Berghauptm.; Gustav Scholich, Parteisekretär; Johannes Schulz, Geh. Konsistorialrat; Paul Schuster, Wirkl. Geh. Konsistorialrat; Leopold Schweitzer, Rentner; Otto Schweitzer, Bankdirektor; Max Schwemer, Stadtrat u. Gen.-Dir.; Dr. Ernst Schwerin, Kommerzienrat; Prof. Dr. Semmler, Geh. Reg.-Rat, Rektor d. Technischen Hochschule; Dr. Johannes Steinbeck, Univ.-Professor; Georg v. Steinmann, Geh. Reg.-Rat, Landrat a. D.; Adolf Stenzel vorm. Brehmer u. Minuth, Buchdruckerei; Johanna Stern, Fabrikbesitzerin; Otto Stiebler, Kaufmann; Dr. Stiller, Prälat; Heinrich Süskind, Kaufmann; Franz Tellmann, Seifen- u. Glyzerinfabrik; Hugo Theuner, Senatspräsident am Oberl.-Gericht; Wilh. Thum, Genoss.-Direkt., Stadtverordn.; Dr. Hans Trentin, Bürgermeister; R. Ulm, Polizeirat; Fritz Voigt, Mitgl. d. Nat.-Vers.; Dr. Wagner, Ob.-Reg.-Rat, Direkt. des Ob.-Vers.-Amts; Dr. Otto Wagner, Oberbürgermeister; Dr. phil. Ernst Wagner, Matemat. d. Land.-Vers.-Anst.; Gotthard von Wallenberg-Pachaly, Bankier; Josef Walter, Gew.-Sekr.; B. Weese, Genossensch.-Sekr.; Max Wiener, Rent. u. Stadtv.; Marta Wilhelm, Verbandsleiterin; Max Wimmer, Landesrat; Wittekind, Reg.-Rat; Prof. Dr. Wohlauer; M. Wohlauer, Schuhfabrik; Theod. Wohlfromm, Polizeiinspektor; R. Wolfes, Direktor u. Ingenieur; Gustav Wolff, Redakteur; Wilhelm Wolff, Kaufmann; Dr. Wutke, Geh. Rat, Direkt. d. Staatsarchivs; Julius Ziegon, Bäckereiinhaber u. Stadtverordn.; Dr. phil. Johannes Ziekursch, Universitäts-Professor; Hermann Zimmer, Verw.-Direktor, Stadtverordn.; Ziaja, Reg.-Rat, Spezialkommissar. 2683

Herren-Reparaturen
Hüte Filz-, Stroh- u. Panama-Hüte
werden schnell und billig auf neu gereinigt und nach beliebiger Form gepreßt
Aparte Frühjahrs-Neuheiten i. Herren-Hüten eingetroffen. Spez: „Dermotta Wien“.
Huthaus größten Umfangs H. Schönfeld
Annahme: Hauptgeschäft Schmiedebrücke Ecke Kupferschmiede-Straße.

Breslauer Consum-Verein
Anmeldungen der neuen Kohlenkarten zur Kunden-Liste werden in sämtl. Kohlenlägern entgegengenommen.
2696

Ein Beispiel für meine Billigkeit liefert Ihnen untenstehendes Angebot. Bei mir kaufen Sie direkt in der Fabrik ohne jeden Zwischenhandel. Wenn Sie einen Hut benötigen, so überzeugen Sie sich erst ohne jeden Kaufzwang von der Preiswürdigkeit meiner Fabrikate.
Sport-Hüte von Mk. 12.— an.
M. Anders Nfg. Stroh- u. Filz-Hutfabrik Friedrichstraße 21
Kein Laden, daher niedrigste Geschäftsspesen. 2898

Schicke Herrenkleidung
nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden und umarbeiten. Telefon 1507. 4449
Militär-Mäntel
werden bei uns in tadelloser Ausführung zu schicken Sportpaletots oder Ulster umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen 5 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 2.

Landwirtschaftliche Geräte
für Schrebergarten-Besitzer und Landwirte empfiehlt billigst
M. Kostka, Altenstr. 83/85, Ecke Lüppelstr.
Eisenwarenhandlung. 31999

Schrebergartendünger.
Der aus den Vorjahren bestens bekannte und zur Düngung bewährte, alles Ungeziefer — besonders den Erdfloh — abtötende Düngekalk ist wieder eingetroffen. 1472
Preis Mk. 3.50
Abgabe nur zentnerweise, nach auswärts Kasse und Säcke vorher.
Rob. Misch, Breslau, Augustastraße 31. Tel. 3380

Wie neu! Aus alten Stoffen u. Zutaten sowie getrag. Kleidungsstücken werden hochelegante
Kleider, Blusen, Röcke
Kostüme, Kindergarderobe etc.
nach Maß
n. neuesten Modellen, schnell, schick und billig angefertigt.
Nach außerhalb genügt Maßangabe!
W. Baumgarten, Ohlauerstraße 46, I. Etg. Eingang Neue Gasse. Tel. 2731. 743

Möbel 31797
mod. Kleiderschränke
„ Vertikos
„ Bettstellen mit guten Matratzen
„ Kücheneinrichtg.
„ Spiegel m. Untersatz und Schränkchen
kompl. Schlafzimmer
zu billigen Kassapreisen eventuell Teilzahlung.
M. Eisinger
Friedr.-Wilhelmstr. 36, I. Etg.

Gold. Trauringe billigst
Paul Alter
Kupferschmiedestr. 17 Nähe Schmiedebrücke

Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Karlsplatz 3
1 Treppe. [2705

† Frauen †
verlangen sofort bei krankhafter Periodenstörung meine altbewährten Präparate. Viele Dankschreiben.
Gummiwaren jeder Art
Spülspritzen, Irrigatoren
Leib- u. Monatsbinden
Frau A. Gebauer, Breslau 5, I. Dammstr. 1, II.
Ecke Frdr.-Wilhelmstr. 36

Erscheint 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.

Abzahlungsgeschäfte

Möbel-Knorr Weißenburgerstr. 6, II. Tel. 10805. Teilz. auch ausw. bei 400.- aufw.

Alkoholfreie Getränke.

Braune-Brause.
Demmig-Brause Rosenthal Tel. 2065
Gesundbrunnen, Matthiasstr. 123.
Speck & Säring Telephon 4402
Thomas-Brause, Hubenstr. 84, Telephon 2311.

Aufbügelung, Kleiderreparatur- und Wendeanstalten

Cichos, R., Schneidermstr. Ernststraße 1
Düttmann, Tauentzienstr. Nr. 45
„Elegant", Poststraße 2.
Hamb. Modern.-Werkstätte, Poststr. 5
Hänel, W. R., Opitzstraße 58
Kosub, Hugo, Rosenthalerstr. 29
Merkur, Höfchenstraße 53.
H. Partetzke, Nikolaistr. 48 Anfertigungen auch nach Maß
„Presto", Augustastr. 218 Telephon 7924
Scharfenberg, Osc., Gartenstr. 20
Silesia, Gabitzstr. 63, Ecke Hohenz.-Str.
Thiel, Julius, Schneidermeister Rosenstraße 35, I
Wende-Institut Gneisenaustr. 1 Inh.: Alois Barczyk, Herzogstr. 15
Wolf, August, Augustastr. 122

Bäckereien und Konditoreien.

Beichel, Jos., Augustastr. 160
Benke, Karl, Bohrauerstr. 18
Berger, Friedr., Kreuzstr. 38.
Bumbke, Jos., Scheitn. Str. 44.
Dulog, Hans, Nachodstraße 23.
Flebig, Paul, Hubenstraße 109
Förster, Marie, Schönstr. 7
Freith, Karl, Oderstraße 29.
Geide, A., Georgenstraße 1
Guhr, Karl, Hildebrandtstr. 3.
Gulawsky, verw., Rosenth. Str. 26
Mizdorf, Marie, Hubenstr. 98
Ohnesorge Weinstr. 88 Ecke Matthiasstr.
Pantke, Theod., Fr.-Karlstr. 59
Pulade, M., Herdainstraße 42
Rauer, Ph., Tauentzienstr. 188
Sehbold, Hugo, Hubenstr. 40
Storoste, Reinh., Hubenstr. 9

Band

Schäffer, Ring 23.

Bandagisten

Maltze, Fr., Am Rathaus 20/21
Rein, Joh., Schmiedebrücke 17.18
Kusche, Karl, Gartenstraße 54.

Beerdigungs-Institut und Sargmagazin

Beiler, Jos., Gräbschenerstraße 95.
Benedix, Ghr., Fr.-Wilhelmst. 1
Erbe, Reinh., Graben 17
Heimann, G., Klosterstr. 95.97. Fernsprecher 170.
Korschel's, Heinr., Wwe., Matthiasstr. 22
Manzler, Franz, Nachflg., Fr.-Wilh.-Str. 67
Moltke, Albert, Tiergartenstr. 68, Tel. 6076
Müller vorm. Thiemann, Matthiasstr. 174.
„Pietät", Schuhbr. 58, Ecke Kupferschmiedestr.
Walzer, H., Ww., Kupferschmiedestr. 35

Beleuchtungs- und Elektrische Anlagen

F. Berner, Schuhbrücke 28/29 Telephon 1567 Mech. u. Elektrot. Rep.-Werkst.
Kaschig, Paul, Gräbschenerstr. 73, Tel. 7242.
Klose, Artur, Neudorfstr. 42a.
Preissler, A., Gartenstraße 12 Telephon 9222.
Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11 Tel. 9386
Wiezorek, Wilh., Herzogstr. 20

Beleuchtungs-Artikel

Karl Wiedemann Breslau I, Antonienstr. 11, Telephon 11673.

Berufskleidung, Wäsche.

Mischlowitz, Scheitniger Str. 13
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23,27.
Mamlok, J., Kupferschmiedestr. 42

Bettfedern u. Bettstellen

Schubert, R., Gräbschener Str. 14, Bettfedern-Rein., elektr. Betr.
Gilling, J., Neudorfstr. 2.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger.

Blauer Adler, Schuhbrücke 57, Oel.: H. Jahn, Haase-Bier. Vorzügliche Küche.
Grüner Pollak Reuschestr. 64. P. Quabius.
Hübner, Max, Fr.-Wilhelmstr. 45
Horn, Josef, Oderstraße 3.
Menzel, J., Kupferschmiedestr. 5/6
Nitschke, Paul, Nikolaistr. 58.
Brauerei Zum Nußbaum, eingetr. Genossenschaft m. b. H.
Schiel, Franz jr., Hubenstr. 78.
[illegible]

Blumen und Kränze

Mäge, Marie, Rosenth. Str. 42.

Blusen-Industrie

Blusen-Industrie, Rosenthalerstr. 11/18
Blusen-Wolf Gartenstr. 59

Brückenwagen

Labude, M., Frankfurter Str. 69
Schönfelder, G., Westendstr. 28 Teleph. 2329.

Bürstenwaren

Dickmann, E., Neudorfstr. 73/75
Eberhardt, A., Bohrauerstr. 15
Hildebrandt, C., Matthiasstr. 130
Hoffmann, Gebr. Gartenstr. 71 Junkernstr. 7 billiger Einkauf für Händler
Lent, R. E., Lehmdamm 13
London & Co., Oderstr. 5
Schlebufer, O., Klosterstr. 41, Matthiasstr. 16
Werner, P., Alsenstr. 30.

Cafés und Konditoreien

Zum Baronhof [illegible] 2 Tel. 11310
Hoffmann, Ida, Alsenstr. 15
Café Holtei, Gräbschenerstr. 19.

Damen-Hüte

M. Anders Nachflg. Fried.-Str. 21. Tel. 7194 Stroh- und Filzhutfabrik Umformung von Hüten jeder Art.
Beller, Maria, Schuhbrücke 70a
Böhmer, A., Höfchenstraße 77
Brodalla, Adolf, Anderssenstr. 6
W. Flöter Nchf., Fr.-Wilh.-Str. 5
Gelegenheitskäufe Blumen, Bänder, Strohborten Linonformen, Haarnetze. Schmiedebrücke 28
Lutoschet, Anna, Fr.-Wilhstr. 59.
Kaufhaus A. Richter, Herdainstraße 70
Schwarz, R., Linonformen Reuschestr. 57

Damen- und Kinderkonfektion.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23.27.

Drogen und Farben.

Alpha-Drogerie Kaiserstr. 13. Tel. 4125.
Alsen-Drogerie, Alsenstr. 18
Augusta-Drogerie Augustastr. 22 Inh. E. Kurtz
Bismarck-Drogerie, Matthiasstr. 148
Breitkopf, Alf., Weinstr. 68.70.
Brückner, Fr., Klosterstr. 49
Dianas-Drog., Glog. Str. 1, und Venus-Drog., Leuthenstr. 89. Inh. Paul Kaiser, Telephon 2208
Drogen-Haus Stiller [illegible] Teleph. 6756.
Drogerie weiß. Kreuz, Vorwerkstr. 41
Germania-Drog., Heidestr. 76
Grötschel, Franz, Leuthenstr. 60
Habermann, P., Trebnitzerstr. 72
Herdain-Drogerie, Herdainstr. 44.
Hirsch-Drogerie [illegible] Str. 51, Ecke Kaiserstr., Inh. [illegible]
Horn, Ernst, Bismarckstr. 51,
Königgrätzer Drogerie [illegible], Königgr. Str. 17
Linné-Drogerie, Inh.: Wiecorek, Kletschkauer Str. 22
Rengebauer, R., Reuschestr. 19.
Nowak, Ewald, Westendstr. 48
Reichs-Drogerie, Trebnitzerstr. 46
Zanitzki's Drog., Matthiasstr. 82.
Viktoria-Drogerie Gräbschenerstr. 68 Telephon 2848.
Wäldchen-Drog., Rosenth. Str. 16
Wittwer, L., Gräbschenerstr. 25.
Robien-Drog., [illegible]

Druckereien

Scheuer, Br., Gräbschenerstr. 58.
Vogel, P., Klosterstraße 22.24.

Düngemittel

Willch, Rob., Augustastr. 31

Eisen-, Stahlwaren und Werkzeuge

Bogatsch, Fr., Höfchenstr. 79
Böckmann, K., Hubenstr. 34 36
Engel & Sent, Gräbschenerstr. 30
Fiebiger, Ed., Neue Schweidn. Str. 4
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24
Herrmann, E., Bohrauerstr. 17 Telephon 5714
Janus, Adolf, Nachflg., Rosenth. Str. 2
Renfer Nachflg., Adalbertstraße 18.
Kloebig, O., Weidenstraße 18.
Scholz, Fritz, Matthiasstr. 91.93
v. Taschitzki, A., Nchf., Klosterstr. 73

Fahrradhandlung

„Frisch auf", Nikolaistr. 42.
Gollek, Lehmgrubenstr. 8 Telephon 5602
Gomolka, Sonnenplatz, Ecke Telegraphenstr.
Hagendorf, A. B., Bismarckstr. 28.
Killmann, Gräbschenerstr. 29 Telephon 4084
Klinger, J., Matthiasstr. 152 Telephon 7943 Autogene Schweiß-Anstalt.
Miska, Anna, Vorwerkstraße 5
Philipp, Max, Posener Str. 15.
Schuppe, Paul, Tauentzienstr. [illegible]
Schubert, O., Gräbschener Str. 56
Seibel, Richard, Alsenstr. 20.
Steinike, Fritz, Striegauerpl. 12
Strehlenertor, Lehmgrubenstr. 89
Swientek, J., Gräbschenerstr. 33
Wegehaupt, P., Bohrauerstr. 17.
Wöhle & Kegel, Tauentzienstr. 92

Färberei u. Wäscherei.

Arndt, E., Inh. E. [illegible], Altbüßerstr. 50
Felix, G. Filialen: Kletschkaustraße 21, Adalbertstr. 79, Gräbschenerstr. 131
Helling, W. Färberei und chem. Waschanstalt
Färberei Lorenz, Märkische Str. 44.
Riedel, M., Färb., chem. Waschanst., sol. Preise bei bester Ausf.
Silesia, Berlinerstraße 72.

Federn

Schäffer, Ring 23

Fische, Räucherfische, waren u. Delikatessen.

Aberle, Wilh., Matthiasstr. 159
Altonaer Fischhalle Breslau I, Herrenstr. 3 4 Fernspr. 7071 am Blücherplatz.
Götsch, A., Gräbschenerstr. 96.

Fleischereien und Wurstfabriken.

Becker (Schneider), Tauentzienstr. 15.
Bartschik, Matth.-Kirchpl. 19
Boer, Kurt, Heinrichstr. 19a.
Brzuske, E., Bohrauerstr. 49
Dietrich, Rudolf, Ohlauerstr. 30
Elsner, Karl, Oderstraße 6.
Grundmann, P., Lehmdamm 56
Hartbrich, Fritz, Schwerinfeldstr. 5.
Heinrich, A., Schwenkfeldstr. 31
Hoffmann, Paul, Hirschstr. 53.
Horn, Robert, Steinauerstr. 1.
Jacob, Max, Bohrauerstr. 83.
Kaps, Fritz, Kleiststraße 7
Kurfawe, Neudorfstraße 28.
Kusche, H., Fried.-Wilhelmstr. 92.
Kümmel, F., Fr.-Wilhelmstr. 107
Lorenz, Carl, Ohlauerstr. 31.
Meinhold, Richard, Neumarkt 14
Melzig, Carl, Nikolaistr. 19 20
Merettig, Paul, Matthiasstr. 148
Neumann, Rich., Gr. Fürstenstr. 7
Papst, Reinhold, Promnitzstr. 54.
Petrold, Friedr., Leuthenstr. 29.
Pflug, Carl, Bärenstraße 30.
Rademacher, A., Zehnerstr. 3
Schmidt, Alf., Scheitn. Str. 30
Schmidt, Franz, Alsenstraße 42.
Schmidt, Jul., Matthiasstr. 174.
Scholz, Georg, Bärenstraße 11.
Scholz, Rob., Dessauer Str. 3
Schubert, Karl, Alsenstr. 82
Schulz, M., Hubenstraße 37
Stenzel, Jos., Frankfurterstr. 169
Striezel, Gustav, Nikolaistr. 70
Ueberruck, P., Lehmgrubenstr. 87.89
Walle, Karl, Schießwerderstr. 45
Welzel, Louis, Klosterstr. 50
Weiß, Georg, Rhedigerstr. 1.

Frack- und Röcke-Verleih-Institut

Mende, C. Schuhbr. 34 Tel. 10218
Patalong, Bischofstr. 3 Tel. 10779

Friseurgeschäfte

Giesmann, Karl, Gräbsch. Str. 70

Galanterie-, Kurz- und Spielwaren

Jul. Benjamin, Friedrich-Wilhelmstraße 5.
Nonke, Anna, Lohestr. 34
Marcinczak, L. am Hauptbahnh. 1 Gartenstr. 103
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 76
Schwersenz, Sel., Höfchenstr. 70
Thiel, R. Schmiedebr. 17/18 Gräbschenerstr. 20 Ohlauerstr. 64 65

Gardinen, Teppiche

Fleischowsky & Co. Jr., Nikolaistr. 75—76

Gasthäuser u. Hotels.

3 schw. Adler, Matthiasstr. 69/71
Hambel, Karl, Steckgasse 17
Zum schw. Roß, Matthiasstr. 88
Zum alt. Blechring, Schwerstr. 7

Gastwirtschaften

Adler, Ernst, Neudorfstr. 39.
Allert, W., Trebnitzerstraße 50.
Antonienhalle, Antonienstr. 22
„Apollo" Herdainstr. 100 Jeden Sonntag u. Mittwoch Tanz Jed. Sonnabd. Vereinsvergnüg.
Arlt, Gustav, Lohestraße 58
Bartsch, Richard, Herzogstr. 20
Becker, Adolf, Reudstraße 18
Berndt, Anna, Margaretenstr. 11
Biernerth, E., Mühlgasse 24
Bierglocke Weinstr. 73 2 große Vereinsz. jed. Sonntg. Sonnt. Mus. Unterh. Gute Roßfleischküche „stadtbek."
Brückwald, Carl, Höfchstraße 7
Boer, Berta, Vierturmstr. 14
Bräuer's Festsäle Gabitzstraße 30/32 Sonntag u. Mittwoch Tanz
Zum Bürgerheim, Gabitzstr. 56
„Bürger-Park" Krietern, Inh. H. Neuberger Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Caspary, Hulda, Michaelisstr. 9.
Christoph, Paul, Mehlgasse 41.
Deinert, M., A. d. Kasernen 6 8
Dennhardt, [illegible], Frankl. Str. 207
Denk, Friedr., Klosterstr. 44
Derden, Karl, Bartschstr. 6.
Dittrich, Luise, Schwenckfeldstr. 18
Dresdner, Fritz, [illegible] Str. 18
[illegible]
Donner, B., Herdainstr. 25
Dürrgoyer Bierhalle, Schönstr. Ecke, Selma, Schießwerderstr. 39.
Eckwerth, B., Rosenth. Str. 27
Edlich, Gottl., G.-Freyt.-Str. 25
Zur Endstation Halb. Tel. 9468, Tauentz. Str. 138
Zur Erholung Eichenparkstr. 44 Pöpelwitz
Exner's Etabl. empfiehlt ihre Lokale f. Vereine u. Mauritiuspl. Versammlungen.
Fiedler, Rob., Bohrauer Str. 56
Folgner, Erich, Hildebrandtstr. 9
Folgners Restaurant Ofener Str. 134/36 Jed. Mittwoch u. Sonnab. Tanz
Follmer, G., Lohestr. 19
Franke, Anton, Tauentz. Str. 173
Freyer, Emil, Michaelisstr. 3
Gawellek, Franz, [illegible] str. 10
Gebauer, Auguste, Michaelisstr. 71
Gebauer, A., Wilhelmsufer 6.
Zur Feldquelle, Feldstr. 13
Zum Geißhorn Geißhornstr. 1 Inh. Engmann [illegible] Vereins- und Fremdenzimmer
Zum Gerichtskretscham, Gneisenaustr. 11
Gernoth, Franz, Frankl. Str. 69
Gießmann, Herm., Brock. Str. 7
Glaier, Ernst, Ofener Str. 27
Gleiß, W., Trebnitzer Platz 1.
Goldener Frieden Michaelisstraße 11, L. Ullrich, Sonnab. u. Sonnt. mus. Unterh., Küche z. kl. Preis.
Gold. Hufeisen, Schrotgasse 9.
Gorek, W., Grünstr. 2
Görlich, Paul, Langegasse 46
Grebarsche, Ernst, Bärenstr. 22
Griebsch, Auguste, Lehmdamm 45

Konsum- und Sparverein „Vorwärts" für Breslau und Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Mitglieder, erhöht das Betriebskapital durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil!

Die Eröffnung neuer Verkaufsstellen, sowie die Erweiterung unserer Eigenproduktion bedingen die Vermehrung unserer eigenen Betriebsmittel. Der 50 Mark betragende Geschäftsanteil kann auch ratenweise eingezahlt werden. Mitglieder, die ihre Spargelder bei unserer Sparkasse hinterlegt haben, bitten wir, soweit ihr Geschäftsanteil noch nicht voll eingezahlt ist, den fehlenden Betrag aus Spargeldern überschreiben zu lassen. — Voll eingezahlte Geschäftsanteile werden mit 4 Prozent verzinst.

Gastwirtschaften

Groß, Reinh., Lehmdamm 65 Großer Garten Bundeskegelbahn, Vereinszim.
Groß, Else, Friedrichstraße 20.
Grutte, Otto, Michael-Str. 24.
Gütlbner, Berta, Promnitzstr. 46
Gürtler, Paul, Theresienstr. 11
Hackenberg, Carl, Gabitzstr. 61
Handke, Adolf, N. Adalbertstr. 113
Hartmann, A., Oswitzer Str. 1
Hentschel's Festsäle Frankf. Str. 117.19 Tel. 5948. Jed. Sonnt. öff. Tanz
Hiebig, Karl, Herdainstr. 22.
Hiller, Karl, Michaelisstraße 50.
Zum roten Hirsch Bohrauerstr. Ecke Gneisenaustr.
Hoffmann, Anna, Anderssenstr. 4.
Hofmann, Max, Kupferschm. Str. 26
Hübner, Pauls, Hummerei 8
Jank, W., Hedwigstraße 29.
Ilgner, Herm., Viktoriastr. 42 44
Kalischek, [illegible], Höfchenstr. 26
Kalinke, E., Hubenstraße 12
Kapitza, B., Weinstraße 88.
Karisch, Paul, Scheitn. Str. 35.
Kipke, Herm., Frankl. Str. 72
[illegible] Lohestr. 45/47. Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz. Jeden Sonnabend Vereinsvergnügen.
Kleinert, R., Rosenthaler Str. 21
Klosterplantage Ofener Str. 122 Jeden Sonntag Tanz
Köhler, Heinrich, Michaelisstr. 82
Korb, Alfred, Lehmgrubenstraße 50
Koschel, Alf., Flurstraße 2
Krause, Marie, Bismarckstr. 42
Krause, Aug., Westendstr. 74.
[illegible], Tauentzienstr. 143
Kubetzky's Festsäle Matthiasstraße 36 Jed. Sonntag u. Mittw. Tanz
Kunze, Max, Neue Weltg. 14
Langwitz, Georg, Ofener Str. 78
Lissak, Rud., Fr.-Wilh.-Str. 67
Lobe, Daniel, Tauentzienstr. 161.
Loebel, Berta, Ofener Str. 5
Ludwig, Victor, Westendstr. 26
[illegible]

Gastwirtschaften

Lück, Pauline, Vierturmstr. 2
Maciejewski, Alois, Uferstr. 26
Marx, Josef, Fr.-Karl-Str. 31
Metzke, Ernst, Siebenhufenerstr. 19
Mieglich, Anna, Margaretenstr. 30
Wittmann, Bismarckstraße 5.
Graf Moltke, Frankf.-Str. 71 Telephon 6937 Täglich musikal. Unterhaltung.
Mühling, Ida, Bergmannstr. 12
Noak, Schmiedebrücke 48.
Stadt Ohlau, Klosterstr. 141
Panke's Nchflg., Inhaber: Schmidt Hubenstraße 50
Paul, Hermann, Friedrichstr. 12
Pavel, Paul, Striegauer Str. 11
Petruske, H., Stockgasse 10
„Zum Pfeiffer" - Ohlauer Straße 45 - Gute bürgerliche Küche.
Pflaume, Gust., Lohestraße 77
Picks Etablissement, früher „Pariser Garten". Jed. Sonntag, Montag u. Donnerst. Freikonzert. Küche zu kleinen Preisen. Inh.: verw. O. Pick.
Pilz, Gustav, Friedrichstr. 18
Plotzke, Emma, Neumarkt 37
Ragule, Wilh., Ofener Str. 8
Reich, Herm., Frankfurt. Str. 39
Reiter, Louis, Sedanstr. 7
Rolle, Adolf, Weinstr. 39
Sabisch, Marie, Frankl. Str. 49
Sarembe, Herm., Westendstr. 73
Sährig, Karl, Neudorfstr. 23 Ausspannung u. Fremdenzimmer
Schiffer-Heim, Wäldchen 24. Teleph. 6782, Sonnab. u. Sonnt. musik. Unterhalt., tägl. warme Roßfleischküche

Gastwirtschaften

Schlesier, Hubenstraße 21
Schmidt, Herm., N. Adalb. Str. 125
Schmidt, Karol., Tauentz. Str. 17
Schmidt, P., Trebnitzer Str. 26
Schitella, Wilh., Kantstr. 15
Scholz, Hedwig, Tauentz. Str. 145
Schönfeld, Arno, Oelsner Str. 8.
Schreiber, Paul, Frankl. Str. 166
Selbt, Wilh., Posenerstr. 75.
Stenzel, Karl, Frankl. Str. 76
Strauß, Max, Vinzenzstr. 8.
Speda, Thomas, Kantstraße 2
Springer, Karl, Promnitzstr. 56
Steminski, Ida, N. Taschenstr. 1a
Swoboda, Victor, Bahnh. Str. 45b
Thaler, Ernst, Berliner Str. 85
Thomas, K., Trebnitzer Str. 23.
Tilzes Cognac-Bude [illegible] 1 Tel. 2635
Treffer, Edwin, Lohestr. 83/85
Treffer, Reinh., Ketzerberg 13
Zum Turmhof, N. Antonienstr. 4
Ullrich, Aug., Roßplatz 1.
Villa Liebig, L. [illegible], Liebigstr. 3
Konzerthaus Volksgarten Michaelisstraße 48 Jeden Mittwoch und Sonntag Konzert
Wagenknecht, R., Anderssenstr. 38.
Walla, Auguste, Klosterstr. 125
Weide's Festsäle Pöpelwitzstr. 23 Tel. 9451. Jed. Sonntag: Öffentl. Tanz.
Welz, Anna, Kl. Holzstr. 5
Wiesenthal Kais.-Wilh.-Str. 219. Endhst. d. Linie 2. Inh.: [illegible] Jed. Mittwoch u. Sonntag Tanz
Winkler, Viktoria, Flurstr. 7
Wittwer, Otto, Hubenstr. 15
Wosnitza's Restaurant Lohestr., E. Straßenbahnh. 6 Anerkannt gute Küche.
Wybraniek, Jos., Neudorfstr. 112.
Zum gold. Zepter, Schmiedebr. 22
Zimmermann, P., Gräbsch. Str. 122
Zipfner, Carl, Lohestraße 61
Kislaff, Alb., Leuthenstr. 10
[illegible]

Gelegenheitskäufe

Drabner, Herm., Hirschstr. 23
Radal, verw. Wüstrich, Friedr.-Wilhelm-Str. 88
Urban, Marg., Tauentz. Str. 100

Gemüse

Michael, Karl, Bohrauer Str. 8

Glasereien und Bildereinrahmungen

Biehan, Karl, Tauentzienstr. 89, Fernsprecher 1515
Brendel, Rich., Glogauer Str. 2.
Doege, Carl, Rudolfstr. 90
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Schröter, Fritz, Leuthenstr. 31.

Grabdenkmäler

Borgioli & Sohn Lohestr. 75 Teleph. 9266
Franke, C., Palmstraße 19. Frankf. Str. 194 Gräbschen Endst. d. Straßenb.
Künzel & Hiller Sandstr. 1. Tel. 1938 Oswitzer Friedhof 2
Passenberger R. Nachflg. Tauentzienstr. 47, Lohestr. 88
Siegert, R. Steinstr. 85, Tel. 8830 Of. Str. 105, „ 11989
Wolff Lohestr. 21, Teleph. 3357 Steinmetzmeister

Grab- und Türschilder

Guderley, Jos., Fischergasse 2

Gravieranstalt

Hübsch, L. Hintermarkt 4 [illegible] 97, Ecke Ring

Gummiwaren

Reeder, C., Gartenstr. 63, hpt. Kleinverkauf.
Klose, A. Nikolaistr. 78/79, 3. Haus vom Ring.
Schlesische Gummiwaren Industrie Neue Taschenstr. 23

Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdlg.

Armer Kupferschmiedestraße 7.
Bach & Blachmann Herdainstr. 46 48
Rückmann, Karl, Hubenstr. 54/56
Eckert, Carl, Westendstr. 44.
Friedrich, Gebr., Schmiedebrücke 24.
Friedrich, Gertr., Klosterstr. 80/82
Gabriel, W., Rosenth. Str. 15.
Grün, Rich., N. Graupenstr. 16.
Hauschild, P. jr., Fr. Wilh. Str. 49
Kaufer Nachflg., Adalbertstr. 18
Kornmann, R., Fr.-Wilh.-Str. 50, Fil. Gräbschenerstr. 38
Koftka, Maria, Alsenstr. 83/85
Marschall, Rob., Reuschestr. 26.
Otto, Friedrich Tauentzienstraße 178. Eisenwaren.
Paul, H., Augustastr., Ecke Gabitzstr.
Renner, Rud., Fr.-Wilhelmstr. 79
Rothe, Arno, Gräbschenerstr. 25.
Kaufhaus Hermann Sachs Nachf. Adalbertstraße 20.

Herren-Garderobe.

[illegible], Reuschestr. 60/61.
Daniel, Fritz, Sonnenstr. 34.
Franz, Karl, Gräbschenerstr. 127.
Leinert, A., Brandenburgerstr. 60
Kapst, Klosterstraße 67.
Meyer, Berth., Bohrauerstr. 71 Bekleidungsh.
Preiss, F., Wende-Institut Freiburgerstr. 20 Telefon 5263

Hochzeits- und Beerdigungsfuhren

Habisch, M., Mehlgasse 41. Teleph. 1976.
Hermann Mulke Hirschstr. 63 Tel. 8579
Paetzold, Adolf, Vorwerkstr. 53 Telefon 835
Dutsch, Gebr., Sedanstr. 13 Telef. 5471

Hüte und Mützen.

Böhm, Gebr., Schweidn. Str. 41/42 Ohlauer Str. 1/2 (Kornecke).
Franke, Paul, Nflg., Fr.-Wilh.-Str. 23
[illegible] Matthiasstr. 19
Hutgeschäft Schmiedebrücke 5.
[illegible] Größtes Lager [illegible] Reparaturwerkstatt billig
[illegible]
Pietsch, Karl, Klosterstr. 19/21.
[illegible] Ohlauer Str. 36. [illegible]
[illegible] Hutbazar, Schmiedebr. [illegible]

Installation, Klempnereien

Arendt, Georg, Tauentzienstr. 157
Borchers, Friedr., Herdainstr. 32
Felke, Rich., Feldstr. 32.
Groll, Rob., Friedrichstr. 20.
Haubeiser, Jos., Fr.-Karlstr. 4.
Heinel, Paul, Oelsnerstr. 9.
Jung, Maximil., Vinzenzstr. 2.
Karbstein, Jul., Enderstr. 24.
Köbsch, Georg, Lohestraße 54
Landschek, Bärenstr. 8, Tel. 9345.
Lux, Max, Rosenthaler Str. 19.
Manisch, August, Posenerstr. 4.
Pischel, Max, Frankfurt. Str. 72
Schubert, Paul, Bärenstr. 30.
Schwarz, Ed., Westendstr. 42.
Wirth, Max, Bohrauerstr. 61
Wollsdorf, Gust., Viktoriastr. 29

Kinematographen.

Eden-Theater Nikolaistr. 27.

Kleiderstoffe, Seidenwaren

Schäffer, Ring 23.
Süßmann, D., Reuschestr. 60/61.

Kitscheefabrik

Geile, C., & Co., Reuschestr. 11/12

Knaben- u. Mädchenbekleidg. Erstlingsausstattung

Kretschmer, F., Gartenstr. 67 Teleph. 6515

Kolonialwaren.

Bartsch, Ernst, Gräbsch. Str. 58
Biech, Anna, Lohestraße 12
Greif, G., P., Gallestraße 20
Faustmann, G., Kleiststr. 146
Freitag, W., Kl.-Tschansch, Chaussee 35
Geitner, A., Matthiasstr. 105.
Gottschling, Ad., Westendstr. 78
Jacob, M., Hubenstraße 29
Jadwel, Ed., Herdainstraße 59
Jakubetzki, S., Lehmdamm 45
Kagon, Ed., Tauentzienstr. 181
Konrad, O., Rosenthalerstr. 28
Kurzynski, R., Goethestr. 98
Kusche, Ed., Schanzstraße 5
Pohl, Rud., Hubenstraße 93
Riemek, M. Sonnenstraße 52 Frd.-Wilh.-Str. 32
Rixner, Hugo, Opitzstraße 35
Rudolph, Georg, Augustastr. 20
Sambale, W., Mehlgasse 38
Schneider, Paul, Bohrauerstr. 83
Scholz, Heinr., Oderstr. 2
Scholz, G., Rosenthalerstr. 61
Siegmund, R., Anderssenstr. 73.
Stepanienko, Al., Posenerstr. 14
Thiel, Oskar, Hubenstraße 99
Weber, Heinr., Matthiasstr. 89
Weidermann, R., Adalbertstr. 17
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43

Konfektion

Damen- u. Mädch.-Bekleid. Kostüme, Kleider, Mäntel Jacketts, Blusen und Röcke aus Wolle, Voile oder Seide in großer Auswahl am Lager. Preise solide — streng fest.
Heinrich's Konfektionshaus Reuschestr. 11/12. Tel. 5312 Lieferant d. Konsumv. Vorwärts.

Konfitüren und Schokoladen.

Kaiser, E., Matthiasstraße 105
Mann, Max, Hubenstraße 27
Neumann, C. Gottlieb, Altbüßerstraße 45.
Nitsch, Antonie, Frankl. Str. 48
Pohl, B., Neumarkt u. Filialen. Fabrik: Matthiasstr. 97
Schirmer, R., Bohrauerstr. 64a
Schneider, M., XVII, Bärenstr. 6
Schönherr, L., Gabitzstraße 68

Korbwaren

Urban, O., Gartenstr. 87

Korsetts.

Binniger, R., Gartenstr. 34
Fischer, Hulda, Kupferschmdestr. 17
Günther, M., N. Taschenstr. 25

Krankenpflegeartikel

Brade, Herm Hummerei 31 Telephon 2011
Haertel, Hermann Weidenstraße 33. Teleph. 461
Radek, Lohestraße 34 Telefon 7621

Lampen und Beleuchtungsartikel

Schwabe, W., Kupferschmiedestr. 11, Tel. 9386

Lederwaren u. Sattlerei.

Drechsler, Frz., Fr.-Wilh.-Str. 51
Franke, M., Höfchenstr. 22, Teleph. Gartenstr. 48, [illegible]
Jäger, Adolf, Fr.-Wilh.-Str. 30.
Kämpf, Emil, Fr.-Wilhelmstr. 54
Kliesch, Rich., Frankfurterstr. 131
Klingberg, M., Frankfurterstr. 64.
Parke, Richard, Bohrauer Str. 17
Koffer und Lederwaren E. Silbermann Gartenstraße 85 en gros en detail
Sternitzke, Karl, [illegible]straße 2
Schneider, Ad., Gräbsch. Str. 41
Theobald, F., N. Taschenstr. 16

Manufaktur-Modewaren

Schmauch, M., Fr.-Wilhelmstr. 98
[illegible], E., Schießwerderstr. 11

Margarine — Lebensmittel.

F. Abraham Fr.-Wilhelmstr. 12 [illegible]
[illegible]

Milch- und Butterhandlungen.

Bresl. Molkerei, E.G., Berlinerstr. Nr. 60.62 Milch, Butter und alle sonst. Molkereiwaren tägl. frisch durch 22 Läden und Wagen.
Hari, Chr., Tauentzienstraße 87
Hentschel, Alois, Brunnenst. 24, pt.
Kroll, G., Alsenstraße 21.
Lüdcke, Hugo, 26 Filialen in all. Stadtteilen
Schaubke, August, Wichstr. 2.
Steffen, Rob., Steinstr. 17.

Möbel-Magazine.

[illegible], Alois, & Sohn, [illegible] Str. 13.
Bordag, Otto, Matthiasstr. 116
Buchta, Franz, Dessauerstr. 3.
Gebr. Buchmann Fischergasse 2, I
Gr. Auswahl an Möbeln **Eisinger, J.** Schwertstraße 5 Teilzahlung gestattet
Eisinger, M., Fr.-Wilh.-Str. 30
Haus für Wohnungs-Einrichtungen **Em. Fröhlich** Telephon 4692 Kupferschmiedestraße 12 Gr. Auswahl i. all. Preislagen
Gertler's Möbelkaufhaus Paradiesstr. 11
Giesel, Max Brüderstraße 5.
Hübner, Reuschestr. 2, I.
Karfunky & Co., Rosenthaler Str. 2.
Kögel, A. Palmstr. Ecke [illegible] Fernruf 10277
Kofadel & Co., Matthiasstr. 83.
Nixdorf, Tauentzienstr. 55, I.
Ollendorff, Julius & Co. Albrechtsstraße 14. 4 Etagen
Möbeltischlerei „Pauer" Sandstraße 5 Großes Lager fertiger Waren liefert gut und billig, evtl. auch Teilzahlung.
Möbelhaus Gartenstr. 1 Rosner, L. Am Sonnenplatz Streng solide Preise.
Scholz, Carl, Ring 5, gegründet 1882.
Möbelfabrik Schreiter Bismarckstraße 32.
Seifert, F., Scheitnigerstr. 20.
Starker, B., Margaretenstr. 10.
R. A. Strauch's Wwe., Tauentzienstr. 96. Fernr. 8635.
Weiner, Conr., & Co., Bärenstr. 12

Möbeltransportgeschäfte

[illegible] Lohestr. 36 [illegible]str. 49 T. 12477
Zimmer [illegible] Str. 4, Tel. 7458 vis-à-vis der Markthalle.

Musikinstrumente und Grammophone.

Gessner Weidenstraße 20 Gitarren, Lauten, Mandolinen und alle Musikinstrumente

Musikhaus Jeske Friedrich Wilhelmstr. 89. Neueste Schallplatten-Grammophone.
Musik-Haus Melzer Friedrich-Wilhelmstr. 36 Neueste Schallplatten, Grammophone u. c.
Müller Musikhaus Blücherstr. 8
Wiener & Futter Schmiedebrücke 48

Nähmaschinen

Dreßler, Jul., & Co., Ring 5, Gen.-Vertretung: „Phoenix".
Wiehle & Kegel, Tauentzienstr. 92.

Obst- und Beerenweine

Biefert, Paul, Bohrauerstr. 27, Näh. Hauptbhnh.
Sorenz, Eugen, Posener Str. 22.

Optiker

„Heidrich" Stadttheater gegenüber.

Papier- u. Schreibwaren.

Dittert, Jos., Leuthenstr. 56.
Guderlein, Herm., Bohrauerstr. 52
Friedländer Sonnenstraße 28 engros, Tel. 1282
Friedrich, E., Zig., Fr.-Wilhstr. 85
[illegible], Hubenstr. 30/32

Erscheint 3 mal wöchentlich | **Fortsetzung d. Bezugsquellen-Verzeichnisses.** | **Den Lesern bei Einkäufen empfohlen**

Papier- u. Schreibwaren

Dallge, Fritz, Neudorfstr. 56
Kusch, Johanna, Herdainstr. 49
Wachner, Fritz, Hubenstr. 93
Wäßner, R., Hubenstr. 81 u. 84
Zelliger, W., Gust.-Freytagstr. 23
Simon, E., Tauentzienstr. 149
Strauch, A., Lohestraße 38
Stroppke, E., Lehmgrubenstr. 69
Ziebarth, W., Gräbschener Str. 2.

Parfümerien und Toilettenartikel

Guber, Lehmgrubenstr. 67, Spezial-Geschäft

Pfandleihen und Gelegenheitskäufe.

Beck, Georg, Scheitnigerstr. 42.
Braunschweig, Kegelberg 18/19.
Kalcher, Albert, Poststr. 6
Hermsdorf, Carl, Münzstr. 2.
Weise, E., Fr.-Wilh.-Str. 61.
Grundmann, Jul., Trebnitzer Str. 21. Anzüge, Uhr., Wäsche.
Grundmann, Klosterstraße 28 [illegible]
Kosnig, Artur, Kiesstraße 68.
Kahn, Aug., Kupferschmiedestr. 49
Lug, Altbüßerstraße 17
Kolbitzky, Fr.-Wilh.-Str. 67, I
Rudolph, Weidenstraße 47.
Schneider, Paul, Bärenstr. 12
Schwertfeger, H., Neudorfstr. 54/56
Wenke, Alfr., Mariannenstr. 6, I
Wöhler, H., Schweidnitzerstr. 12, I

Photograph. Apparate und Zubehör

Fischer & Co., Taschenstr. 25
Jahn, H., Photo-Spezialhaus Taschenstraße 7
Schlick, H., Gartenstr. 77 Teleph. 4863

Photograph. Ateliers.

Auerswald Neue Taschenstr. 1b und Vergrößerung.
Atelier Blücher, Neusche Straße 2 Vergrößerung. Beste Photograph.
Photo-Atelier [illegible] Vergrößerungsanstalt Tauentzienstraße 96, 1. Etg.
Dittrich, Opitzstraße 90/41 Telephon 2741
Photogr. Vergrößerungen Gebr. Siewert Feldstr. 20 Teleph. 9682
Hupe, W., Gust.-Freytagstr. 5.
Jichmann, A. [illegible]
Krause, Herm. [illegible]straße 20
Lehsinger, A. Friedr.-Karlstr. 1 Berig.-Vergröß.
Mandel, Neue Taschenstr. 5 Aufnahmen zu jed. Tageszeit. Vergrößerungen n. jed. Bilde. [illegible]
Photo-Atelier [illegible]
Pestkopf & Repetta, O.K.-Str. 49 u. 50
Schroeder, E., Fr.-Wilh.-Str. 66, [illegible]
Fotograf Thiele Tauentzienplatz 11

Photograph. Ateliers

Urania Klosterstr. 20
Wunder, Alfr., Frankf. Str. 111

Posamentier-, Weiß- und Wollwaren

Markus, Berta, Gräbschenerstraße 140.

Puppenklinik

Hannig, Ohlauer Straße 70 Ecke Bischofstraße
Oertmann, A., Bohrauerstr. 24
Wittchow Höfchenstraße 62

Putz, Modes.

Löwy, Julius, Viktoriastraße 71
Hutfabrik Julius Löwy Reuschestraße 47/48.

Samenhandlung

Kracht, M., Frankfurterstr. 189 Sämereien u. Mehl
Aug. Linders Nachflg. Trebnitzer Str. 64. Sämtliche Gemüse-, Feld- u. Blumensam.
Mittendorf, Carl, Blücherplatz 6/7. Erfurter Samen-Großhandlung.
Eduard Monhaupt Ältere Gartenstraße 27 29

Schankwirtschaften.

Bäßler, August, Feldstr. 18.
Braun, Rudolph, Neudorfstr. 54a
Burghardt, W., Stockgasse 15.
Epstein, Adolph, Graupenstr. 18.
Giesnitz, O., Willmannstr. 18
[illegible], Schweidnitzer Str. 5
Hennig, H., Hinterbleiche 5/6
Deutschel, M., Büscherstraße 4
Deutschel, Paul, Herzogstr. 22.
Karse, Paul, Albrechtstraße 15
Kräutersonne, Sonnenplatz.
Kittschke, O., Kaiserstr. 54
Kohl, Hermann, Matthiasstr. 7.
Lude, Heinr., Sonnenstr. 14.
Matschke, E., Frankfurterstr. 88.
Rauchfuß Scheitnigerstraße 33
Reiber, H., Klosterstraße 25
Schirdewan, C., Klosterstr. 104, Fr.-Wilh.-Str. 45, Kath.-Str. 9, Blücherpl. 11, Matthiasstr. 108, Neudorfstr. 23, Messerg. 15, E. Schmiedebr.
Schirdewan-Rindert, Teichstr. 23
Schwarz, E., Gräbschener Str. 8 Telephon 6183.
Strich, W., Michaelisstraße 34
Weiße, Reinh., Schießwerderstr. 30
Wolf, Gebr., Fr.-Wilh.-Str. 109, Neue Sandstr. 13, Weidendammstr., Ecke Elbingstr., Andersenstr. 32, Carlspl. 3, Kl. Scheitn.-Str. 20, E. Markgr.-Str., Mehlg. 5, - Odl. Ohl. Str. 58.
[illegible], Mehlg. 45/47.

Schirme, Stöcke.

Heinze, Bertram, Neue Taschenstr. 6, Fr. Wilh.-Str. 7, Klosterstr. 45.
Jaeschke, Karl, Sandstraße 11.
Langer, Herm., Gräbsch. Str. 28, Ecke Holteistr.

Schreibmaschinen und Zubehör

Pelg, Erich, Tauentzienstr. 48 Fernruf 207, Continental

Schuhwaren und Schuhmacher.

Kotschara, Aug., Höfchenstr. 78
Krobl, Paul, Bohrauerstraße 45 Fr.-Wilh.-Str. 50
Ludwig, W., Lohestraße 52
Meltzer, Herm., Bohrauerstr. 31
Mohr, E., Höfchenstraße 29
Munder, Paul, Fr.-Wilhelmst. 68
Nast, Karl, Gräbschener Str. 38
Tichauer, S., N. Taschenstr. 25b Reuschestraße 63

Seiden-Band

Weißenberg & Brauer, Schweidn.-Str. 36

Gewerbsmäßige Stellenvermittlung

Dziallas, Anna, Ernststr. 2, Tel. 4142 am Hauptbahnhof.

Stempel

Sedlatzek, A., Ringbude 75 76 Telefon 4746

Strumpfwaren

Lucas-Fränkel, Schmiedebrücke 54
Strümpfe Albert Fuchs Schweidnitzer Straße 49.
Strumpffabrik Neudorfstr. 19 Julie Dreßler

Tapezierer, Dekorateure und Polsterwaren

Ernst, Th., Höfchenstraße 96
Jungnitsch, Höfchenstr. 43 Telefon 9807
Klinnert, Paul, Kantstr. 57
Schlinke, Georg, Sedanstr. 8

Trauer-Kleidung.

Benedix, A., Ring 1, Ecke Nikolaistr.
Hoffmann, Maria, Kantstr. 1

Uhren- u. Goldwaren

Alter, Paul, Kupferschmiedestraße 17, pt.
Altmann, Emil, N. Taschenstr. 8
Büntig, Berth., Neudorfstr. 13
Dahms, Hugo, Tauentzienstr. 186
George, Artur, Viktoriastr. 111
Kühnel, Eduard, Schmiedebrücke 62.
Langner, Friedr., Lehmgrubenstraße 64
Patrick W. Albrechtstraße 8
Rosenthal, Neue Schweidnitzer Str. 5.
Schubert, Karl, Klosterstr. 27.
Vogdt, G.m.b.H. Ohlauerstr. 60.
Walter, Paul, Klosterstraße 7

Theater

Marionetten-Th. Vinzenzhaus

Trikotagen, Wollwaren

Sächs. Wollw.-Manuf. Zwingerplatz 1.

Verkehrs-Institut.

Blitz-Radler Viktoriastr. 104a Tel. 9220 u. 1350
Gelbe Radler, Telefon 10000. 4315, 4340.
Record-Radler, Höfchenstr. 10

Vogelfutter

Schneider, Karl, Rosenth. Str. 48.

Waren- u. Kaufhäuser.

Kaufhaus „Adler" Fürstenstraße 2.
Bazar Ohlauertor, Klosterstraße 109
Bornitz, M. A., Schießwerderstr. 21
Bach & Blachmann Herdainstr. 46, 18
Danziger, M., Gräbschstr. 36
Kaufhaus Jul. Friedländer, Neudorfstr. 74.
Haase, Paul, Matthiasstr. 89
Kaufhaus Strehlenertor [illegible]str. 51
Kaufhaus Tauentzien Tauentzienstr. 151
Nothenberg, Augustastraße 132, Gräbschener Straße 86, Scheitniger Straße 19.
Warenhaus Zimmerling, A., Bismarckstraße 25

Wäsche, Trikotagen.

Abend, G., Friedr.-W.-Str. 84
Bartsch, A., Tauentzienstr. 173.
Bähnisch, Carl, Fr.-Wilhelmst. 21
Bielschowsky Ed. jr., Nikolaistr. 75—76.
Brauenthal, Berta, Schmiedebr. 53
Bruno, Werner, Herdainstraße 68
Friedländer, G., Sonnenstr. 30
Hauschner, Fr., Neue Graupenstr. 18.
Hoffmann, E., Rosenthalerstr. 61
Kaufh. H. Ruß, Fr.-Wilhelmst. 92 5% Rabatt.
Kitzner, A. O., Scheitnigerstr. 17
Kühndel, F., Andersenstr. 17
Lange, E., [illegible]str. 28. 5% Rab.
Langer, M., Klosterstr. 37
Langer, Wilh., Gräbsch. Str. 18
Leschziner, M., Moritzstr. 1a
Lichnau, H., Teichstr. 24
Mädler, A., Fr.-Wilh.-Str. 14
Malorny, E., Opitzstr. 17 Gräbschener Str. 106
Gelegenheitskäufe Markus, Max, Reuschestr. 42 N. Graupenstr. 11 [illegible]
Okilitz, M., Bohrauerstraße 48
Philippsborn, Alb., Neue Taschenstr. 32
Reinelt, C. A., Klosterstr. 9
Michel, B., Fr.-Wilhelmst. 55/57
Schnitz, Klara, Neudorfstr. 38.
Völkel, E., Fr.-Wilhelmstr. 51
Weitzmann, H., Gartenstr. 46

Waschmittel

„Eda" Wallstraße 13, Tel. 7058 für Haushalt u. Industrie

Weiss- u. Wollwaren.

Abend, Georg, Leuthenstr. 12 14
Baum, Oskar, Sternstr. 77
Weißwarenhaus Dresdner Reuschestr. 55
Friedrich, L., Nachfg., Kronprinzenstr. 47
Glogauer, Otto, Schmiedebrücke 27
Gutstadt, Hugo, Gräbsch. Str. 80
Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.
Hermann, Gertrud, Neudorfstr. 63
Kaufh. Gold. Zepter, Klosterstr. 47
Lazarus, Franziska, Matthiasstraße 2
Lehmann, M., Gartenstr. 94 a. Hauptbhf.
Labitzke, Maria, Hubenstr. 82a
Pfeiffer, W., Matthiasplatz 11 (Wäsche- u. Schürzenfabrikation)
Kaufhaus A. Richter Herdainstraße 70
Stolle E., Nachflg. Hubenstr. 43
Schöneich, G., Frankfurterstr. 115
Schreiber, W., Tauentzienstr. 166
Wagner, Max, a. Hauptbahnhof Gartenstraße 104
Werdermann, Ottilie, Bärenstr. 34.

Wäsche-Ausstattungen.

Henel-Fuchs, Am Rathaus 23/27.

Werkzeuge, Baubeschläge.

Hübborn, Rob., Mf., Altbüßerst. 12

Wild und Geflügel.

Adler, L., Oderstraße 2.
Böhm, Arnold, Klosterstr. 17
Böhm, Herbert, Gartenstr. 62
Dargieu, A., Neudorfstr. 73/75.

Zahn-Ateliers.

Berghofer, Paul, Rehdigerstr. 5 Teleph. 9912
Grellert, M., Augustastr. 151.
Kottwitz, Paul, A. d. Magdalenenkirche 6, I
Weiß. Friedrich-Wilh.-Straße 15.

Zahnersatz - Plomben

Fendler, Bruno, Frankfurter Straße 111. Telephon 9241.
Irion, Alex Sternstr. 55 hochptr.
Schlottmann Lehmgrubenstraße 67
Scholz, Artur, Friedrich-Wilh.-Straße 106, I.
Zahnpraxis Goethestr. 125, Ecke Bohrauerstraße

Zigarren u. Zigaretten.

Baumgarten, L., Gustav-Freytagstr. 25
Demuth, Fritz, Frankfurterstr. 207
Dieckau's Nachf., Bismarckstr. 28.
Fleischer, Paul, Tauentzienstr. 178
Franke, B., Hubenstraße 96
Fiel, B., Gräbschnerstr. 108, Ecke Bohrauerstr.
Gruschke, C., Goethestr. 151
Hahne, Berta, Rachelstraße 1
Hampel, Rud., Brüderstraße 81
Kleinschmidt, Kurt, Friedr.-Karlstr. 28
Hoffmann, A., Matthiasstr. 95.
Hübner, Jul., Matthiasstr. 100
Janke, Paul, Gabitzstraße 74
Konrad, Walter, Nachf., Nikolaistr. 77
Kießlich, M., Rosenth. Str. 18 20.

Zigarren u. Zigaretten

Kilian & Co. G.m.b.H. Breslau-Posen Filialen i. Breslau Schuhbrücke 81, Gräbschn. Str. 71, Gartenstraße 100, Wachtplatz 14, Tauentzienplatz 10, Gartenstraße 47, Bohrauer St. 49.
Klonke, Paul, Berlinerstr. 42.
Laske, W., Herdainstraße 28
Lotsch, J., Sonnenstraße 4.
Mahler, Karl, Paulstraße 2.
Main, Georg, Trebnitzerstr. 60
Martens, Max, Kantstr. 4.
Morawa, P., Fr.-Wilh.-Str. 9.
Müller, Arthur, Augustastr. 106
Müller, A., Gräbschener Str. 162
Misch, Rob., Augustastraße 81
Moch, Paul, Lehmgrubenstr. 62
Nowack, M., Klosterstr., E. Feldstr.
Pelz, Josef, Herdainstraße 57
Przybilka Nachf. Inh. H. Michler Goethestr. 35
Petersilie, Max, Neuschestr. 47/38
Schlegel, Jos., Posenerstr. 57
Seidel, Herm., Rosenthalerstr. 16
Streichert, Erich, Altenstr. 64.
Sallisch, Paul Nachf., Lehmgrubenstr. 73
Scholz, Karl, Lobestraße 59
Scholz, Luise, Hubenstr. 30/32
Schlegel, Konrad, Bohrauerstr. 127
Tirrol, Ernst, Frankf. Str. 47.
Urbanski, Bohrauerstraße 48.
Viertel, Herm., Bärenstr. 24.
Woschnik, Karl, Schmiedebr. 2.
Wruck, Ludw., Trebnitzer Platz 2
Winkler, G., Lehmgrubenstr. 43, Ecke Gottschallstr. 2

Gräbschener Lokale

Flöter, B., Gräbschener Str. 256, Telephon 2824.
Gerichtskretscham, Gräbschen 27.
Gräber, H., Z. Heinrichsbrunn.
Harmonie Gräbschenerstr. 139/141 Dienst. u. Sonnt. Tanz
Rupprich, Joh., Grabsch. Str. 181.

Rosenthaler Lokale

„Friedrichsruh", am Friedhof
Görlig, Gust., Trebn. Chauss. 84-85
Thiel's Etablissement, Tel. 6178

Scheitniger Lokale.

Fürstengarten Besitzer: Max Rust
Wierth, Karl, Fürstenstr. 108.
Kipke-Garten Inhaber M. Schindler Jeden Sonntag u. Mittwoch: Frei-Konzert

Nähere Umgebung Breslaus.

Gastwirtschaften.

Sängerlust, [illegible]

Lokale a. d. Oder

Restaurateure.
Z. Lindenpark, Inh.: J. Poremba, Grüneiche.
Zum alten Oderschlößchen Terrasse mit schattigem Garten

Cosel

Bäckerei.
Starker, Franz, Cosel Nr. 33.

Gastwirtschaften.
Mitschke, Oskar, Cosel 24
Zur Heinrichsburg Inh. Vollmer Tel. 4087 Jeden Dienst. u. Sonnt. Tanz

Cosel

Kolonialwaren:
Offert, B., Cosel 4

Carlowitz

Restaurateure.
Wiesner-Garten Angen. Familien-Aufenthalt

Militär-Bedarfs-Artikel.
Emerich, Papierwaren Nr. 11

Uniform- u. Milit.-Effekten.
Reichig, Robert A. d. Kasernen

Klein-Gandau

Gastwirtschaften
Gerichtskretscham Inh. Dürrwanger. Jed. Sonnt. Tanz

Gemischtwaren
Gubl, Auguste

Hartlieb

Bäckerei u. Konditorei.
Neugebauer, Paul, Dorfstr. 28

Gastwirtschaft.
Zur neuen Rennbahn Jed. Sonnt.: Öffentl. Tanz

Kolonialwaren
Riedel, Anna, Dorfstraße 13

Klettendorf

Fahrradhandlungen
König, Paul, Reparatur-Werkstatt
Röhnisch, P., Schweidnitzerstr. 22

Gastwirtschaften
Rößner, Ernst, Telefon 3950

Kolonialwaren
Jentsch, Julius, Schweidnitzerstr. 5

Krietern

Bäckereien u. Konditoreien
Beate, Fritz, Breslauerstr. 12

Kolonialwaren
Sattler, Fritz, Dorfstraße 8

Kl.-Mochbern

Gastwirtschaften
Ullrich's Gasthaus Jeden Sonntag Tanz

Fleischereien
Schöps, Fritz

Kolonialwaren
Bräuer, Helene, Kl.-Mochbern.

Oltaschin

Gastwirtschaften
Central-Gasthaus Inh.: Karl Scholz Jeden Sonntag: Tanz
„Deutscher Kaiser" Inhaber Joschke Jeden Sonntag: Tanz

Kolonialwaren
Gosnitz, Gabriel

Oswitz

Gemischtwaren.
Thiel, Konrad, Oswitz 14.
Märsche, Max, Oswitz 15.

Kolonialwaren
Haupt, Alfred, Oswitz 7
Märsche, Paul, Oswitz 3
Wetzel, Auguste, Oswitz 13

Restaurateure.
Beutsch' Etablissement

Oswitz

Restaurateure
Döring's Festsäle Jed. Sonntag u. Donnerst. Tanz
Grünast, Saal für Vereine
Preußischer Hof, Inh. P. Lichy
Schaude, Wilhelm, Oswitz.
Waidmannsruh, Inh. Frau B. Fitzner
Zimmermanns Etablissement

Zigarren und Zigaretten.
Folke (Papierwaren) Nr. 2

Schmiedefeld

Gastwirtschaften
Engwicht, Gustav

Bäckerei, Gemischtwaren
Franke, Karl

Gemischtwaren
Beran, Martha

Gr.-Tschansch

Gastwirtschaften
„Reichsadler" Inhaber: Fröhlich Jeden Sonntag Tanz.
„Waidmannsruh" Inhaber G. Eitner

Kolonialwaren
Dallbor, Marie, Dorfstr. 64
Wenzel, A., Chausseestr. 8

Kl.-Tschansch

Bäckerei.
Welzel, O., Chaussee 13, Grüne Rabatten.

Bau- und Gerätschafts-Klempnerei
Barsch, P., Chausseestraße 23

Fleischereien
Siegmund, Paul, Chausseestr. 15
Weiß, Wilhelm, Chausseestr. 21

Gastwirtschaften
„Gerichtskretscham" Dorfstr. 12, jeden Sonnt. Tanz
Deutscher Kronprinz Jeden Sonntag Tanz

Kolonialwaren.
Fleischer, Agnes, Dorfstr. 16
Freitag, Wilh., Chausseestr. 25
Eisch, Anna, Chausseestr. 56

Schuhwaren und Schuhmacher
Burian, Paul, Chausseestr. 22

Weiß- und Wollwaren
Zimmer, A., Chausseestr. 20

Wolschwitz

Fleischereien
Koblitz, Wilhem.

Gastwirtschaften
„Zur Erholung" Inhaber: Gerold. Jeden Sonntag: Tanz

Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg.

Versichert Euch und Eure Kinder nur in der Volksfürsorge!

Die Volksfürsorge allein verwendet die eingezahlten Prämien ausschließlich zum Wohle der Versicherten.

Kein Verfall von Versicherungen!

Wer eine Versicherung abschließen will, gebe seine Adresse im Arbeiter-Sekretariat, in seinem Verbandsbureau, in einem Lager des Konsumvereins „Vorwärts", oder direkt im Bureau der Volksfürsorge, Margaretenstraße 17, Zimmer 71, ab.

E W A Schutzmarke

Verlangen Sie überall Wischner's Backpulver „Becka"

Höchste Triebkraft, vollständig geruchlos. Entspricht den neuesten ges. Vorschriften.
Paket 14 Pfg.

Wischner's Doppelkohlensaueres Natron
Paket 20 Pfg. 25745

Kein Ersatzmittel.

Generalvertreter für Schlesien.
Fa.: Ad. F. Wandel, Breslau 10 Matthiasstraße 74.

Deutsche Demokratische Partei
Verein Breslau Süd-Ost.

Volkstümliche Aufklärungs-Kurse

rein objektive Belehrung

im Vereinszimmer des Turnvereins „Vorwärts", Gutenbergstr. 21-23, Erdgeschoß, abends 8 Uhr.

1. **Prof. Dr. Obst wird behandeln:**
Montag, den 28. April 1919, Dienstag, „ 29. „ 1919, Freitag, „ 2. Mai 1919 — „Problem der Weltpolitik".

2. **Schriftstell. Dr. A. H. Rose wird behandeln:**
Dienstag, den 6. Mai 1919, Freitag, „ 9. „ 1919, Montag, „ 12. „ 1919 — „Volkswirtschaftl. Fragen".

3. **Rechtsanw. Felix Serog wird behandeln:**
Dienstag, den 27. Mai 1919, Freitag, „ 30. „ 1919, Dienstag, „ 3. Juni 1919 — „Staatenkunde".

Die Teilnahme steht Jedermann frei!
Gebühr Mk. 5.— für jeden Kursus (= 3 Abende).

Für Mitglieder des Vereins Breslau Süd-Ost unentgeltlich.

Ausgabe der Teilnehmerkarten bis 26. April 1919 bei Julius Driesen, Kleinburgstraße 84 (Tel. 1246) und Rechtsanwalt Serog, Tauentzienplatz 14, I. (Tel. 7446).

Der Vorstand
Julius Driesen, Vorsitzender. 2684

Universität Breslau.

Sonderkurse im Sommersemester 1919.

Beginn: 6. Mai. Ende: 2. August 1919.

I. Fachhochschulkurse für Wirtschaft und Verwaltung
1. Allgemeiner Kursus.
2. Semesterkurse (Spezialkurse)
a) Kursus üb. Kommunalwirtschaft u. [illegible]
b) Kursus über Bankwirtschaft,
c) Spezialkursus zur Einführung in das Bürgerliche Recht und die Grundlagen des Prozeßrechts.

II. Hochschulkurse für Kunde von Osteuropa.
1. Kursus über Landeskunde von Osteuropa.
2. Kursus über wirtschaftliche und rechtliche Verhältnisse in Rußland und Polen.

Vorlesungsverzeichnisse und Zulassungsbedingungen versendet kostenlos die Geschäftsstelle der Sonderkurse an der Universität. 1635

Möbel

Bürgerliche Einrichtungen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Spiegel, Salonuhren usw., einzelne Stücke

gediegene, reelle Ware

zu billigsten Kassapreisen

event. Teilzahlung

Gebr. Buchmann Inh.: Franz und [illegible]

Gegründet 1888

Fischergasse 2, I., Ecke Wachtplatz
Telefon 5564

Sandalen

Lederkappen • Lederriemen

Keine minderwertige Ersatzware
Billigste Preise

Erdal • Schuhkreme • Urbin

Schuhsenkel billig u. preiswert
Sämtliche Schuhbedarfsartikel

Einkaufszentrale für Wiederverkäufer!

Hermann Meyer • Wachtplatz
Fernruf 12488

„Der wahre Jakob". Sozialdemokratisches Witzblatt. Heft 15 Pf.

Blusen

neue, verblichene oder beschmutzte Blusen, werden, ohne aufgetrennt oder gereinigt zu sein, in den schönsten Farbstellungen bemalt resp. gebatikt und dadurch 1081

so schön wie neu.

Albert Fuchs, Schweidnitzer Straße 49.